Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 426 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 426 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 18. Juni 1907.—5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 144

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Orchard noch immer!

Wieder im Haywoodprozeß auf den Zeugenstand gerufen.

Boise, Idaho, 18. Juni. Die Verhandlungen des Mordprozesses gegen den Arbeiterführer Wm. D. Haywood wurde heute Vormittag um half 10 Uhr wieder aufgenommen.

Harry Orchard wurde abermals auf den Zeugenstand gerufen. Der Vertheidigungsanwalt Richard verhörte ihn behufs Begründung eines „Impeachment“ = Verfahrens gegen seine vorherigen Aussagen.

(Gestern war Orchard nach Caldwell, Idaho, gebracht worden, aber nur damit der, gegen ihn selbst schwebende Prozeß wegen Ermordung des Ex = Gouverneurs Steunenberg verschoben werden konnte. Solche Verschiebungen werden noch mehr erfolgen, so lange, bis alle Prozesse gegen die Arbeiterführer in Boise zu Ende sind.)

Riesiges Aufsehen erregt eine, zuerst in einem in Denver erscheinenden Blatt gemeldete Angabe: Danach soll George A. Pettibone, der nebst Haywood und Moyer angeklagt ist, die Ermordung Steunenbergs veranlaßt zu haben, und in den Aussagen des Staatszeugen Orchard wiederholt eingeschlachtet wurde, selber schon seit mindestens 4 Jahren ein gedungener Pinkertonspitzel sein, aber neuerdings, unter dem Einfluß der Gattin von Steve Adams — die eine Freundin der Frau Pettibone ist — nicht mehr gewillt sein, für die Verfolgung den Zeugenstand zu betreten. Nach anderer Darstellung soll er aus Furcht vor Ermordung nicht gegen Haywood usw. aussagen wollen. Heute wird mitgetheilt, daß die Verfolgung dieserhalb in großer Verlegenheit sei. Pettibone soll sich in einem Zustand von Nerven-Zusammenbruch befinden.

Boise, Idaho, 18. Juni. Während der Gerichtshof dahier Pause hatte, sind noch mehr Zeugen für den Haywoodprozeß eingetroffen. Orchard hatte auf dem Zeugenstand gesagt, daß er im Gefängniß zu Caldwell einen Brief von Pettibone erhalten habe; das Original des Briefes sei von ihm, O., vernichtet worden, aber erst nachdem der damalige Hilfssheriff J. T. Nichols eine Abschrift angefertigt habe. Die Abschrift wurde heute vorgelegt und von Nichols identifizirt, ebenso ein Theil des ursprünglichen Briefumschlages. Doch wurde das Schreiben nicht verlesen; Nichols sagte, es trage keine Unterschrift.

Auch gegen die Zulassung eines Theiles von Nicholas' Aussage, welcher auf eine Unterhaltung mit Orchards Anwalt Miller und auf Geldsendungen an Orchard Bezug hatte, erhob die Vertheidigung Einwand, jedoch wiederum erfolglos. Die Vertheidigung nahm indeß Nichols nicht in's Kreuzverhör.

Dann wurde Orchard wieder aufgerufen und vom Vertheidigungsanwalt Richardson gefragt, ob er einen Max Malich in Denver kenne, und weiterhin, ob er zu diesem im Juni oder Juli 1905 vertraulich gesagt, er werde Steunenberg umbringen, selbst wenn er dafür baumeln müsse. O. stellte dies entschieden in Abrede. Ebenso bestimmt stellte er in Abrede, zu Malich gesagt zu haben, Steunenberg sei ein gemeiner Kerl, und wäre er's nicht, so könnte er, O., heute Millionär sein; aber Steunenberg habe ihn aus Idaho getrieben, als er einen Sechszehntel-Antheil des Hercules-Bergwerks besaß.

Offenbar will die Vertheidigung eine Anzahl Zeugen — darunter auch Max Malich—beibringen, mit deren Aussagen sie beweisen will, daß Orchard jahrelang einen rachsüchtigen Haß gegen Steunenberg genährt und wiederholt Drohungen gegen ihn ausgestoßen habe.

Bis jetzt stellte O. alle diesbezüglichen Andeutungen in Abrede, auch die Fragen, welche eine gewisse Lottie Day von Denver und eine „Kid“ Waters von Cripple Creek mitbedrohen.

5 Todte.

Explosion in einer Pulverfabrik.

Williamsport, Pa., 18. Juni. In der Gelatine = Abtheilung der „Sinnemahoning Powder Manufacturing Co.“ zu Sinnemahoning, Pa., wurden 5 Mann durch eine Explosion getödtet. Das waren Alle, welche zur Zeit im Gebäude waren; außerdem wurden noch 2, die sich in der Nähe befanden, verletzt. Die Leichen wurden ganz in Fetzen gerissen.

Folgendes sind die Namen der Getödteten: Billmire Summerson, Edward Cole, J. B. Nelson, Harry Cole, Samuel Shadman.

Vom Arbeitsfelde.

New York, 18. Juni. Es wird mitgetheilt, daß der Zweite Vizegroßmeister der „Brotherhood of Railroad Trainmen“, Val. Fitzpatrick, den Beamten der Long-Islandbahn ein „Ultimatum“ im Namen ihrer „Kollektoren“ und Bremser unterbreitet hat. Der Inhalt dieses Ultimatums ist, daß die Leute die Arbeit einstellen werden, wenn ihre Forderungen betreffs Berechnung ihrer Löhne nach der Meilenzahl, statt nach der Zeit, unerhört bleiben. Es soll den Leuten schon vor mehreren Monaten eine solche Verbesserung versprochen worden sein.

(Mit dem obigen Ausdruck „Kollektoren“ sind Leute gemeint, die eigentlich Bremser sind, jedoch als Gehilfen der Kondukteure im Sammeln von Fahrkarten und Fahrgeldern fungiren.)

Wie es heißt, will die Bahngesellschaft die Forderungen nicht gewähren und bereitet sich auf alle Fälle vor.

Ausland.

Nach dem Staatsstreich.

Regierung rechnet nicht mehr mit Aufstand in der Hauptstadt.—Armee gilt für loyal.

St. Petersburg, 18. Juni. Die Rückkehr der Garderegimenter nach ihrem Sommerlager zu Krasnoje-Selo wird als Anzeichen betrachtet, daß die Behörden endgiltig aufgehört haben, mit dem Ausbruch von Unruhen in der Hauptstadt, im Gefolge des Staatsstreiches der Regierung, zu rechnen.

Diese Ansicht wird auch dadurch bestätigt, daß die revolutionären Parteien sich gegen bewaffnete Erhebungen zu jetziger Zeit erklärten, da die Truppen der Regierung ergeben seien. Damit ist aber nicht gesagt, daß man die allgemeine Aufrechterhaltung des Friedens erwartet.

Ein hoher Polizeibeamter sagte, es lasse sich eine schleunige Wiederaufnahme der Terroristenkampagne erwarten, einschließlich Attentate auf das Leben von Ministern und sonstigen hohen Beamten, da dies, „ebenso wie in den Tagen von Sipiaguine und Plehwe“, noch das einzig übrig gebliebene Mittel sei, Regierungsbeamten Furcht einzujagen.

Ferner sagt dieser Beamte einen neuen und bedeutenden Ausbruch von Bauernunruhen in mehreren ländlichen Bezirken binnen zwei oder drei Wochen vorher. In Abwesenheit eines Generalstreiks jedoch hat die Regierung ihre Hände frei, mit diesen Unruhen fertig zu werden.

Ueber die Provinz Wologada, wo bereits eine bedenkliche Agitation begonnen hat, wurde heute der kleine Belagerungszustand verhängt.

Die Wächter an den Eisenbahnstationen werden beibehalten.

St. Petersburg, 18. Juni. Nachträglich wird noch mitgetheilt, daß es gestern zu einem Zusammenstoß zwischen Kosaken und Arbeitern unweit Jekaterinoslaw kam. Die Kosaken feuerten eine Salve ab und verwundeten 4 Männer schwer. Der Zusammenstoß wurde aber anscheinend nur durch das freche Gebahren kaukasischer Söldlinge herbeigeführt, welche zur Beschützung von Privatgütern im Kaukasus verwendet werden.

Die Nationalkonvention der Sozialdemokraten, welche eine Adresse an die Nation entwarf, wurde gestern Nacht von der Polizei gesprengt, und die frühere Duma-Abgeordneten begaben sich heute nach Finland, um dort die Tagung fortzusetzen.

Zehn der 16 sozialdemokratischen Mitglieder des aufgelösten Parlamentshauses, deren Verhaftung der Premierminister Stolypin gefordert hatte, sind jetzt in den Händen der Polizei. Mehrere sozialrevolutionäre Abgeordnete, und eine Anzahl Mitglieder der ersten Duma, darunter Rarnisheríli, Annikin und Tesla, sind ebenfalls in Haft genommen worden. Ramisherili war nach der Kronstadter Meuterei vom August v. J. verschwunden.

In St. Petersburg lebte er seit mehreren Monaten unter Benutzung eines falschen Passes. Er wird jetzt als Anstifter der Kronstadter Meuterei prozessirt werden.

Mehrere Arbeiter wurden verhaftet, weil sie das Auflösungsmanifest des Zaren abrissen und entstellten.

„Absolut unwahr.“

Sagt der britische Earl von der Kunde für Verlobung mit der Potter-Palmer.

London, 18. Juni. Als der Earl von Munster persönlich hinsichtlich der Meldung befragt wurde, daß er mit der verwittweten Frau Potter-Palmer von Chicago verlobt sei, erwiderte er:

„Die Angabe ist absolut unwahr“.

Alle hiesigen Nachmittagsblätter hatten darüber schon Depeschen aus Chicago gebracht, begleitet von Bildern und Lebensbeschreibungen.

Bruthitze auch in Spanien!

Madrid, 18. Juni. Eine furchtbare Hitze herrscht jetzt schon seit drei Tagen hier; das Thermometer kam bis auf 95 Grad im Schatten.

König Alfonso und seine Gemahlin Viktoria, nebst dem neugeborenen Prinzen, genießen die kühlere Atmosphäre in Laranja, wo sie einen Monat bleiben werden. Es wird ferner berichtet, daß sie im August zwei Wochen auf der britischen Insel Wight verbringen werden.

Italienischer Anaristen = Kongreß.

Rom, 18. Juni. Die Polizei gestattete den Anarchisten dahier, einen Kongreß abzuhalten, welcher jetzt im Gange ist. Das betr. Gebäude ist außen mit schwarzen und mit rothen Fahnen dekorirt. Im Programm des Kongresses wird erklärt, daß die Anarchisten auch verpflichtet seien, die Religion zu bekämpfen, ebenso wie die Regierungen und der Kapitalismus, die Autorität vertreten.

Französische Regierung siegt.

Erhält Vertrauensvotum in der Deputirtenkammer.

Paris, 18. Juni. Der Beschluß der Regierung, die Agitation in der südfranzösischen Weinbauerbewegung zu verfolgen, führte heute zu einer lebhaften Debatte in der Deputirtenkammer; aber nach stürmischen Auseinandersetzungen erlangte das Ministerium ein Vertrauensvotum, und zwar mit der großen Mehrheit von 254 Stimmen.

Premierminister Clemenceau weigerte sich, in die sofortige Besprechung der Interpellation zu willigen, welche in dieser Sache eingebracht wurde, und verlangte Verschiebung dieses Antrages bis zum 26. Juni. In einer Rede, die häufig von tumultuarischen Protesten unterbrochen wurde, erklärte er, alle die Mittel der Versöhnung seien jetzt erschöpft, und er als Oberhaupt der Regierung sei jedenfalls verpflichtet, die Achtung vor dem Gesetz zu erzwingen. Das Komite zu Argilliers habe sich geradezu an die Stelle der zentralen Regierung gesetzt. Wenn die Kammer die Verschiebung der Interpellation verwerfe, so werde er sofort die eingeleiteten Verfolgungen rückgängig machen, — aber die Kammer werde für die ernsten Folgen verantwortlich sein.

Unter wilder Aufregung wurde schließlich der Antrag der Regierung mit 412 gegen 158 Stimmen angenommen.

Die Mandschureifrage.

Mukden, 18. Juni. Vicomte Hayaschi, der japanische Minister des Auswärtigen, welcher die neue Verwaltung der Mandschurei — das Ergebniß von Baron Komuras Sendung im Dezember 1905 — als das Mittel zur Schlichtung der noch bestehenden Schwierigkeiten zwischen China und Japan ansieht, folgte dem Vizekönig von Mukden hierher, und die Beiden hielten eine lange Berathung zu Youschitschang ab.

Bezüglich der Politik Japans in der Mandschurei äußerte Hayaschi einem Korrespondenten der Assoziirten Presse gegenüber, er bedaure viele Zwischenfälle, welche unter dem militärischen Regime vorgekommen seien, und er sei bereit, den gerechten Ansprüchen Chinas beizutreten. Japan wünsche, versöhnlich zu sein, und werde einen Vergleich treffen können; doch werde er auf einer liberalen Auslegung des Vertrags hinsichtlich der Idu-Holzkompagnie bestehen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Astoria von Glasgow.

An Sable Island, N. S., vorbei: Teutonic, von Southampton nach New York. (Donnerstag Vormittag gegen 7:40 Uhr am New Yorker Dock erwartet).

Montreal: Montreal von London; Montcalm von Bristol.

Erlösung in Sicht.

Bis morgen früh soll kühleres Wetter eintreten.

Todte und Kranke.

Die Hitze hat zahlreiche Opfer gefordert.—Viele Fälle sind nicht bekannt geworden. — Thermometerzahlen von gestern und heute.

Allen, die unter der Hitze stark zu leiden haben, wird die Nachricht aus dem Wetteramt hochwillkommen sein, daß die „heiße Welle“ sich bis morgen früh verlaufen haben wird. Der amtliche Wetterprophet verspricht für heute Abend zunehmende Bewölkung, für morgen Strichregen und Eintritt kühlerer Temperatur bis morgen früh.

Der heutige Tag ließ sich nicht minder unbehaglich an als der gestrige. Hatte man gestern Nachmittag fast drei volle Stunden, von vor drei bis nach fünf Uhr unter einer Hitze von 91 Grad (oben auf dem Bundesgebäude, in den Straßen war es natürlich noch viel heißer) geschmachtet, so stand heute Morgen um 6 Uhr das Quecksilber schon auf 76, um von Stunde zu Stunde auf 77, 84 und 85 zu steigen, so daß es um 9 Uhr bereits einen Grad heißer war, als gestern um dieselbe Stunde.

Verhängnißvolle Wirkung.

In der ganzen Stadt wurden zahlreiche Personen vom Einfluß des drückend heißen Wetters überwältigt, ohne daß alle diese Fälle amtlich zur Kenntniß genommen worden wären, da viele der Betroffenen in Apotheken u. s. w. wieder zu sich gebracht wurden und imstande waren, sich nach Hause zu begeben, ohne ein Hospital aufzusuchen. Unter den gemeldeten Fällen befinden sich folgende Todesfälle:

Theodor Lapp, 71 Jahre alt, 4809 Evans Ave., starb gestern Abend in seiner Wohnung am Herzschlag, verursacht von der Hitze. Der alte Herr, Vater von Nathan Lapp, dem Sekretär der Strickland Wine Co., saß im Vorderzimmer seiner Wohnung, als der Schlaganfall eintrat. Dr. J. A. McGaughey, 4820 Langley Ave., wurde geholt, aber Herr Lapp starb bald nach dessen Eintreffen.

James Callahan, 35 Jahre alt, 3730 Emerald Ave., starb im Countyhospital an Erschöpfung infolge der Hitze.

Klara Petersen, 25 Jahre alt, wurde im Hause 110 Peoria Str. todt im Bett gefunden. Detektives untersuchen den Fall, doch wird als Todesursache Herzschlag, verursacht durch die Hitze, vermuthet.

John Warren, 38 Jahre alt, 3232 State Str., fiel ohnmächtig, von der Hitze überwältigt, von einer State Str.-Elektrischen und starb später.

Andere Erkrankungen.

Frau Goldie Gubermann, 21 Jahre alt, 220 Washburne Ave., bei Absteigen von einer Elektrischen an W. 12. Str. ohnmächtig geworden, fiel aufs Pflaster und erlitt einen Schädelbruch. Liegt im Countyhospital, mag sterben.

Charles Lyman, 244 Erie Str., 46 Jahre alt, beim Anstreichen auf einem Gerüst am Ontario Hotel ohnmächtig geworden, fiel 40 Fuß tief, brach beide Handgelenke und das Schlüsselbein, ist auch innerlich verletzt. Liegt im Chicago Polyclinic Hospital.

George Blutsch, 1216 W. 61. Str., Bauschmied, arbeitete am Nordarm des Flusses und N. Halsted Str. Nach Hause geschafft.

Kasimir Bartlich, 25 Cherry Ave., Kohlenfahrer, an Belden Ave. und N. Halsted Str. ohnmächtig geworden, wurde ins Alexianer-Hospital gebracht und ging später nach Hause.

Ch. Sampson, 4845 Cottage Grove Ave., Gäriner im Oakwoods, beim Grasschneiden überwältigt, wurde nach Hause geschafft. Zustand bedenklich.

Dukabulous, griechischer Obsthändler, beim Hausiren an 35. und Halsted Str. vom Hitzschlage getroffen. Wurde ins Provident-Hospital gebracht; wird genesen.

James Ryan, 25 Jahre alt, 918 50. Place, brach an Robey und W. Taylor Str. ohnmächtig zusammen. Wurde in das Countyhospital geschafft.

Maurice Samuels, 35 Jahre alt, ein 561 Jefferson Str. wohnhafter Fleischer, wurde heute in dem Fleischerladen 195 Morgan Str. bei der Arbeit von der Hitze übermannt. Die Polizei schaffte ihn nach Hause.

Kaiser stiftet Turnfestpreise.

Berlin, 18. Juni. Kaiser Wilhelm wird mehrere Extrapreise für Turner und Athleten aus Amerika stiften, welche sich an dem nächsten deutschen Turnfest betheiligen werden, das in Frankfurt a. M. stattfindet.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Genua: Prinzessin Irene von New York; Slavonia, von New York nach Triest.

Antwerpen: Vaderland von New York; Blücher von New York.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 426 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Der Zar sagt, die Duma habe die Regierung nicht gehörig unterstützt, daher ....—Wie's wirklich war und kam.

Mayor wird aufräumen

Wird die letzten Demokraten durch Republikaner ersetzen.

Ein Hundeparadies.

Commonwealth Electric Co. bezahlt der Stadt $104,875 als Vergütung für ihre Ordinanz.—Beschwerden über Polizisten auf Straßen- und Hochbahnen.

Die wenigen noch in städtischen Diensten befindlichen Demokraten, die nicht dem Zivildienstgesetz unterstellt sind, werden, wie Mayor Busse heute ankündigte, am nächsten Montag auch über die Klinge springen und Republikanern Platz machen müssen. Ihre Ernennungen werden dem Stadtrath in seiner nächsten Sitzung, der vorletzten Sitzung vor Beginn der Stadtrathsferien, zugehen.

Der Mayor kündigte an, daß er gründlich aufräumen werde, und es ist allgemein im Rathhause die Ansicht verbreitet, daß auch der eine oder andere höhere Angestellte, der dem Zivildienstgesetz unterstellt ist, einen Wink mit dem Zaunpfahle erhalten wird, daß sein „freiwilliger“ Rücktritt gern gesehen würde und daß, wenn er den Wink nicht berücksichtigt, zur Erhebung von Anklagen geschritten werden wird.

Auf diese Weise hat der Mayor bereits vor längerer Zeit das Rücktrittsgesuch des Sekretärs der Behörde für örtliche Verbesserungen, John May, erhalten, der ebenfalls dem Zivildienstgesetz unterstellt ist.

Zu den „fetten“ Posten, die das Stadtoberhaupt zu besetzen hat und deren gegenwärtige Inhaber am Montag ausscheiden werden, gehören besonders die des Gasinspektors, eines Mitgliedes und des Sekretärs der Behörde für örtliche Verbesserungen und des städtischen Elektrikers. Zum Sekretär der Behörde für örtliche Verbesserungen ist nach allgemeiner Ansicht Fred Stowe, früherer politischer Redakteur des „Chronicle“, ausersehen, der dem Lorimer = Blount = Flügel der republikanischen Partei angehört. Die Ernennung zum Gasinspektor an Stelle Edward R. Diederichs wird voraussichtlich P. C. Cleveland, einem Schützling David Clarks, Mitglieds des republikanischen Zentralausschusses von der 13. Ward, zufallen.

Als Nachfolger Col. John F. Finertys, der aus der Behörde für örtliche Verbesserungen ausscheiden wird, wird Felix Norden, 6. Ward, genannt. Die neu geschaffene Stellung eines Sekretärs der Aufsichtsbehörde, welche die Durchführung der Straßenbahn-Ordinanzen überwacht, wird jedenfalls mit einem Ingenieur besetzt werden. Wenn auch der Posten des Sekretärs der Zivildienstkommission dem Namen nach von den Kommissären besetzt wird, gilt doch als sicher, daß der Mayor den künftigen Inhaber der Stellung selbst aussuchen wird. Ein Schützling Col. F. O. Lowdens, Russell H. Scott, wird als Nachfolger des Demokraten Rafferty genannt. Außerdem wird das Stadtoberhaupt, wie er heute erklärte, noch ein, vielleicht aber auch drei neue Mitglieder des Schulraths ernennen. Ob an Stelle John C. Hardings wieder ein Vertreter der Arbeiterverbünde ernannt werden wird, ist mehr als fraglich.

Von Zivildienstangestellten wird, wie in Rathhauskreisen allgemein behauptet wird, Assessor J. Harkins vom Wasseramt gehen müssen. Daß auch der städtische Statistiker Hugo S. Grosser seinen Platz verlieren wird, gilt als ausgemacht.

Ein Hundeparadies.

Ein paradiesisches Dasein verspricht Frau Emma Mehlen von St. Anne, Ill., den im Hundepferch zum Tode verurtheilten „Irish Setters“, Terriern und Dachshunden zu verschaffen, wenn Mayor Busse seine Erlaubniß dazu gibt, daß sie nach St. Anne gebracht werden. Sie ist willens, die Fracht zu bezahlen. In einem Schreiben an das Stadtoberhaupt klagt sie, daß Ratten und Nörze in St. Anne überhand genommen haben und allen Versuchungen eines an einer Falle befestigten Köders widerstehen. Sie bittet den Mayor, ihr die im Hundepferch gefangen gehaltenen Hunde, die von ihren Besitzern nicht reklamirt und getödtet werden, zu überlassen. Mayor Busse will das Gesuch in Erwägung ziehen.

Commonwealth Electric Co. zahlt.

Einnehmer Magerstadt erhielt heute von der Commonwealth Electric Co. einen Check in der Höhe von $104,875. Diese Summe stellt den Antheil der Stadt an den Roheinnahmen der Gesellschaft für das am 30. Juni zu Ende gegangene Geschäftsjahr dar. Gemäß den Bestimmungen der Ordinanz der Gesellschaft ist die Stadt zu einer Vergütung von 3 Prozent das Jahr berechtigt.

Polizisten auf Hochbahnen.

Da Beschwerden darüber, daß städtische Polizisten in Straßen- und Hochbahnwagen, in denen sie freie Fahrt haben, anderen Passagieren, die ihren Fahrpreis erlegen, die Sitzplätze wegnehmen, sehr häufig sind, dürfte es angebracht sein, darauf hinzuweisen, daß sie sich damit nicht nur einer Ungehörigkeit, sondern auch einer Verletzung der Vorschriften der Polizei schuldig machen. Wie Hilfspolizeichef Schuettler heute einem Berichterstatter der „Abendpost“, der ihn über die Angelegenheit befragte, mittheilte, ist es Polizisten überhaupt vorgeschrieben, auf Straßenbahnwagen sich nur auf der vorderen Plattform des Wagens aufzuhalten, damit sie die Straße übersehen können. Benutzen sie Hochbahnwagen, sollen sie anderen Passagieren, wenn nöthig, Platz machen. Dahingehende Tagesbefehle sind häufig erlassen worden.

Abenteuerliche Geschichte.

Wie Frau Tillie Dombrowski angeblich beschwindelt worden ist.

Die 41jährige Tillie Dombrowsky erzählte heute dem Countyanwalt eine abenteuerliche Geschichte, welche diesen veranlaßt hat, die Frau an den Rechtsschutzverein zu verweisen, der sich ihrer annehmen wird, falls es sich zeigt, daß ihre Angaben auf Wahrheit beruhen. Die Frau behauptet, daß vor längerer Zeit, als sie bei einer Freundin von ihr im Hause Nr. 12 Ayers Court wohnte, ein Fremder zu ihr gekommen sei mit der Mittheilung, ihr Bruder Leo, von dem sie seit zehn Jahren nichts mehr gehört hatte, sei in Kenosha mit Hinterlassung eines beträchtlichen Vermögens gestorben und sie sei zum größeren Theile der Nachlassenschaft berechtigt. Sie habe sich dann von dem Fremden beschwatzen lassen, ihn zu ehelichen und sei mit ihren Sachen nach einem Hause in der Gegend von 45. und Wood Straße übersiedelt.

Aber kaum hätte sie die Schwelle dieses Hauses überschritten gehabt, als eine andere Frau und ihr Gatte sie gepackt und auf die Straße hinausgestoßen hätten. Die andere Frau, im Besitz ihrer, der Dombrowski, Papiere, habe sich dann in Kenosha für sie ausgegeben und die Erbschaft ihres Bruders angetreten. Sie, die Beschwerdeführerin, sei verschiedentlich in Kenosha gewesen, um ihre Rechte geltend zu machen, die Schwindler aber hätten sie für wahnsinnig erklärt, und niemand habe auf sie gehört. Nun wird, wie gesagt, der Rechtsschutzverein diese Geschichte untersuchen.

Wurde erschossen.

Toller Hund verursachte große Aufregung in Rogers Park.

In Rogers Park verursachte heute eine tolle Bulldogge große Aufregung. Charles Furthmann, der Sohn des verstorbenen Anwalts Edmund Furthmann, wurde, als er aus seiner Wohnung Nr. 840 Chase Ave. trat, von dem Köter angefallen. Er feuerte zwei Schüsse auf das Thier ab. Eine Kugel saß. Der Hund raffte sich aber auf und lief, von Furthmann verfolgt, die Chase Ave. hinauf bis zur Sheridan Road. Mehrere Kugeln, die Furthmann ihm nachsandte, schlugen fehl. An Sheridan Road spielten Kinder, die entsetzt und kreischend auseinanderstoben, als der Hund plötzlich auftauchte. John Keller, der in der Pumpstation zu Rogers Park beschäftigt ist, verschaffte sich eine Flinte und gab mehrere Schüsse auf den Hund ab. Letzterer wurde auch von mehreren Schrotkörner getroffen, eilte aber weiter und flüchtete in das Erdgeschoß eines an N. Paulina Str. und Kenilworth Avenue gelegenen Miethshauses. Dort machte ihm Polizist Kelly mit einer gutgezielten Kugel den Garaus. Der Eigenthümer des 61 Pfund schweren Köters konnte bisher nicht ermittelt werden.

Der Schulrathsstreit.

Staatsanwalt aufgefordert, ein Quo Warranto-Verfahren anzustrengen.

Anwalt Garnett hat heute, im Namen der für abgesetzt erklärten Schulrathsmitglieder Post, Sonsteby usw., den Staatsanwalt ersucht, ein Quo Warranto-Verfahren anzustrengen gegen die zu Nachfolgern dieser Schulkommissäre ernannten Herren. Zugleich mit dem Gesuch hat Herr Garnett eidlich erhärtete Erklärungen der Beschwerdeführer eingereicht, worin diese die ihnen zutheil gewordene Behandlung in beweglicher Weise schildern. Staatsanwalt Healy sagt, er habe die Eingaben noch nicht geprüft. Falls die Umstände ein Quo Warranto-Verfahren verlangten, würde er ein solches einleiten. Vielleicht würde er aber zunächst einmal die neu ernannten Kommissäre ersuchen, ihm auch ihrerseits eine Darstellung der Sachlage zu geben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölktheit heute Abend und morgen, möglicher Weise Strichregen; kühler morgen Vormittag. Veränderlicher, später Nordostwind.

Illinois: Zunehmende Bewölktheit und wahrscheinlich Strichregen heute am Spätabend oder morgen. Kühler morgen, im äußersten nördlichen Theil schon heute Abend.

Indiana: Schön heute Abend, morgen kühler und wahrscheinlich unbeständiges Wetter.

Nieder-Michigan: Zunehmende Bewölktheit, im westlichen Theil möglicher Weise Regenschauer heute Abend oder morgen; kühler morgen, im westlichen Theil schon heute Abend. Veränderlicher, morgen Nordwind.

Wiskonsin: Zunehmende Bewölktheit und wahrscheinlich Regenschauer heute Abend oder morgen. Kühler.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 90 Grad, Nachts 12 Uhr 79 Grad, Morgens 6 Uhr 76 Grad, Mittags 12 Uhr 87 Grad.

Wollt Ihr nicht zwei Cents für eine gute Stelle bezahlen?

Eine noch bessere als Ihr jetzt habt

Oder auch wenn Ihr nicht arbeitet — gebt zwei Cents aus für eine

Chicago Tribune

Seht die

Verlangt Seiten

durch — da könnt Ihr eine Stelle finden —
Und die Art, die Ihr immer suchtet —
Eine Stelle, die gut bezahlt wird —
Eine die gute Gelegenheiten bietet —
Eine die Euch mit den besten Leuten in Berührung bringt—
Eine Stelle dieser Art ist jeden Tag angezeigt
und wartet auf Euch, zuzugreifen.
Gebt jetzt 2 Cents aus.

Die größte Zeitung der Welt.

Teufelshay.

Roman von G. Pely.

(5. Fortsetzung.)

Sie faßt nach ihrem rothen Shawl, der über der Stuhllehne hängt, und läuft die Treppe hinab. Im Zug bläht sich ihr dunkles Kleid; eine kalte Luft kommt durch die offene Hausthür. „Tom" springt an ihr in großen Sätzen vorüber. Eine Gruppe von Männern mit Flinten und Jagdtaschen: die untergebenen Förster, Eleven, ein paar Gutsbesitzer, der Hütteningenieur, Herr von Ling. Draußen am Weg stehen die Waldläufer und Treiber. Vor ein paar Tagen ist sie sammt der Oberförsterin mit auf die Sautreibjagd genommen worden, ein paar Mal sind sie fast stecken geblieben, und als die resultatlose Sache zu Ende war, bot ihr Schlüter, der eine Waldläufer, von seinem Brot und Speck aus dem schmutzigen Beutel an seiner Seite. „Liewliche Tante, Sie sind gewiß hungrig." In den zwei Monaten ihres Hierseins ist sie nun schon die Tante für Alle geworden, und sie läßt es sich fröhlich gefallen.

„Morgen, Fräulein Marsen!" „Morgen, Fräulein Tante!" heißt es durcheinander.

Heinz Spengler liebt keine langen Erklärungen. „Wir warten drauf, daß Sie über unsere Flinten springen!"

Im Rahmen der Thür steht sie, in ihr Tuch gehüllt. „Ich springen?" Das schwarze Köpfchen wird geschüttelt.

„Bitte, Tante, bitte!" Herr von Ling sagt es, und die Anderen stimmen ein.

„Es ist doch ein großer Tag heute", ruft der Oberförster. Dann geht er hinunter, hält die Flinte in gleicher Höhe mit der untersten Stufe. „Also!"

Sie sieht in sein fröhlich lächelndes Gesicht, seine herrischen Augen. Na, das ist am Ende kein Kunststück. Und rasch die Tritte hinab, das Kleid geschürzt, ein Hupps! sie ist über die Waffe hin.

„Bravo! Bravo!"

„Mir auch, bitte!"

Einer nach dem anderen tritt mit seinem Gewehr an. Sie wird ganz athemlos beim Springen. Der letzte ist der Oberingenieur. Ein brauner, eleganter Mensch mit dunkeln, schwärmerischen Augen. Er hat ihr kürzlich auf dem Tanzkränzchen in St. Andreasberg auffallende Huldigungen erwiesen. Ob das Gedicht von ihm selbst ist, das sie in zwölf Versen als Waldelfe besingt? Gequälte Reime, eine kalligraphische Musterleistung, anonym zugesandt. Sie hat es in ein Kästchen gelegt, in dem sie schon einige schriftliche Ergüsse verwahrt.

„Daß Sie ein Jäger sind", sagt ihm der Oberförster, „wußte ich ja gar nicht. Warum haben Sie denn bisher so heimlich gethan?"

Der Gefragte murmelt etwas Undeutliches.

Heinz Spengler reißt, vergnügt lächelnd, an seinem Schnurrbart. „Na, mitthun können Sie ja! Aber machen Sie uns keine Dummheiten. Weidenbach, den Herrn hier im Auge behalten, daß er keinen Hund mit 'nem Frischling verwechselt!"

Ein allgemeines, fröhliches Gelächter, dann ein vielstimmiges Danksagen an das junge Mädchen. Sind das närrische Menschen, diese Forstleute. Natürlich ist ein Aberglaube dabei. Der Stattlichste ist der Oberförster, so mit einer Art Herrenrecht hat er sich ihr gegenüber gebärdet, so selbstzufrieden dann gelächelt. Vielleicht — ihr Trotz regt sich — hätte sie doch nicht nachgeben sollen.

Sie sieht dem Auflösen der Gruppen, dem Abziehen nach, die schweren Stiefel stampfen in dem Schnee dahin, die Flinten sind geschultert, die Hunde werden an Leinen geführt. Ein Eifer ist in den Thieren, sie wittern Thaten.

Auch für die Hausfrau ist es ein großer Tag. Der Oberforstmeister und der Forstmeister werden Tischgäste sein, die Vorgesetzten. Wieschens bloße Arme, mit denen sie selbst der Winterkälte in dem dünngebautenHause trotzt, fuchteln bald hier, bald dort in der Luft, sie ist immer in Bewegung; das Klappklapp der Holzschuhe von Theres hört man, und Johann rennt vom Stall in die Küche, er putzt und schmiert, denn er holt die Herren später vom Sonneberg ab. Er zankt sich mit Theres, als habe sie just das Wetter verschuldet, das für den Wagen nicht günstig ist, denn er kommt langsam vorwärts, und für den Schlitten ist die Schneeschicht doch noch zu dünn.

„Dumm Kerl!" sagt Theres, „was bist nich kummen! Dar hätt' ich gestern den Herrgott gebat!"

„Dumm Frugensmensch!" spricht er hinter ihr her.

Theda tritt auf die Schwelle der Küche, in der ein Duften von Gewürz ist, man backt Kuchen, und die Oberförsterin steht am Herd und achtet darauf, daß der Reis, den sie zu einer Rumspeise braucht, nicht zu sehr verkocht. Ihr hübsches Gesicht ist von Eifer geröthet. Das alte Nettchen, eine geschickte Frau aus dem nächsten Dorf, ist zur Hilfeleistung kommandirt, aber nicht sichtbar. Ilse sitzt auf einem Bänkchen in der Ecke und rührt in einem irdenen Puppennapf. Sie zupft Theda am Kleid und flüstert: „Ich back Dir ganz allein einen schönen Kuchen!" und die bückt sich und küßt das rothe, kleine, zischelnde Mäulchen.

„Das war ja ein Rufen, als ging's nicht ohne die Tante!" sagt Magda.

„Ja, so 'ne Mannsmenschen!" nickt Wieschen und klopft Mehl von der sauberen Schürze ab. „Ordentlich 'n Schrecken kriegt man!"

„Ich möchte doch wissen, weshalb sie mich über die Flinte haben springen lassen?" fragt Theda.

Die Hausfrau lacht. „Also darum: Das bringt Glück! Ja, die Jäger! Das alte Nettchen hat so lange in der Gesindestube sitzen müssen und sich nicht zeigen dürfen. Wenn sie einem von denen in den Weg gekommen wäre, na, da hätt' ich was erlebt. Ein altes Weib bringt Unglück. Und zwar am frühen Morgen. Einschmuggeln muß ich die jedesmal."

Wieschen nickt vergnüglich. „Weidenbach wollt' ja auch, daß ich sollt'! Ne, sagt' ich, springen Sie man selber rüber!"

Das alte Nettchen steckt den Kopf mit dem weißen Haar und dem runzligen Gesicht durch eine Thürspalte. „Sind sä denn nu wull äll' wahk, Frau Oberförstern? Die Mandeln hätt' ich schun fein kewiegt."

„Ja, Nettchen, nun ist die Gefangenschaft aus!"

Die alte Frau kommt breitschultrig heraus, stellt sich vor Theda hin, sieht sie an und sagt: „Jung! ja, was jung is." Sie hat eine dünne Stimme, und nur ein paar lange Zähne werden noch zwischen den schmalen Lippen sichtbar. „Aeber, jung bin ich ääch mol gewäsen. Un hiebsch dozu!" Dann ein halbes Kichern. War net alt warden will, dar muß sich jung ufhängen!"

„So is, Nettchen!" bestätigt Wieschen, „un die Mannsmenschen müssen das ja auch an sich erleben."

Frau Magda tritt heran und legt mit einer mütterlichen Bewegung den Arm um Thedas Schulter. „Tantchen, wenn Sie mir einen Wunsch erfüllten!"

„Hängt er auch mit der Jagd zusammen?"

„Freilich. Wer eine Sau schießt — es wird natürlich der Oberforstmeister oder der Forstmeister sein, dem sie zugetrieben wird —, der bekommt den Siegespreis, einen Epheukranz. Würden Sie ihn binden? Ich hab' wirklich keine Zeit."

„Nein", sagt Wieschen, mit kraftvoller Bewegung einen Topf vom Feuer hebend und einen anderen heranschleppend, „ach nein, die hat Frau Oberförstern nich."

„Gern!" antwortet Theda.

„Johann soll den Epheu pflücken, von der Eiche. Theres, kannst ihm helfen!"

„Dem groben Johann!" Theres murmelt etwas, greift aber nach einem Messer und einem Korbdeckel und klappert hinaus.

Theda huscht die Treppe wieder hinauf. Die beiden Kinder werden roth bei ihrem plötzlichen Eintritt und blicken schuldbewußt in die Höhe. Marie Antoni sucht die Papierpüppchen im Schreibheft zu verbergen. Theda hält mit einer gravitätischen Miene eine Predigt. Pflichtbewußte Kinder treiben auch in Abwesenheit der Lehrerin nicht solche Dummheiten. Eine kleine Strafaufgabe wird zudiktirt, das Auswendiglernen eines klugen Spruches.

Und dabei könnte sie ihrem ernsten Gesicht, das aus dem Spiegel blickt, zulachen. Die großen Kinder, die Männer da unten, haben sie selber zur Pflichtvernachlässigung verleitet. Und die Ursache davon ist dies impulsive Gesicht. Sie weiß es. Trüge sie eine Brille, wie so manche ihrer blassen, überarbeiteten Kolleginnen, die unschön, scheu, verängstigt von den Schulbänken in die fremden Häuser kommen und, obwohl sie nothwendig sind, doch nur ein halb geduldetes Dasein führen, man hätte wohl nicht so stürmisch den Sprung über die Jagdflinten begehrt. Die Macht der Persönlichkeit — sie kennt ihren Goethe genau — und das, was er von dem höchsten Glück der Erdenkinder sagt. Aber dann ist es, als kommt weit, weit her die Stimme ihrer alten, klugen Großtante, der Harzerin: „Kind, das Gesichtchen und Dein Wesen! so hübsch bist Du und so besonders. Meinen Augen eine Freude. Aber, wenn's nur nicht mal Unglück anrichtet. Für Dich selber oder wen anders."

Weit her freilich die Stimme jetzt, aus der Tiefe eines einsamen Grabes an der Riviera, wo die alte Frau die Augen geschlossen. In der Familie hatte man viel getuschelt; vertuschelt, daß sie einst geschieden war und einen Zweiten geheirathet hatte, mit dem sie auch nicht in seinen letzten Lebensjahren vereint gewesen. Zwischen ihr und der schönen Greisin, deren sanfte Finger oft liebkosend über ihr Gesicht gefahren waren, hatte so viel Verständniß, Verehrung von ihrer Seite, Güte und Wohlwollen von der anderen geherrscht. Zu der war sie auch geflüchtet, als ihr, der Fünfzehnjährigen, ein verheiratheter Freund der Familie auf einer Begleitung durch die stillen Straßen der Stadt gesagt, daß er sie, das süße, heranblühende Kind, so lieb habe, wie er nicht dürfe. Gequält, verwundert, war sie mit dem Warum? gekommen, denn an die kühle Mutter stellte sie nie eine Frage. Und Tante Amtmann Krause hatte gesagt: „Meiden mußt Du den Menschen, das Haus! Solche Jugendvergifter schleichen im Stillen! Arm' Kind, Du mußt eben schon früher klüger werden, als die Anderen. Unser Glück und unsere Feinde sind die Männer. Anbeten und hassen — ja — ja!" In ihren Augen war eine so tiefe Trauer gewesen. „Wie's fällt, mein Kind, wie's fällt."

Die Stufen krachen. Sie zieht die Uhr aus dem Gürtel. Eduard Antoni kommt. Da klopft er schon. „Herein!", Ein vierzehnjähriger, etwas gedunsen blasser Junge mit einem wuchtigen Haarschopf steht da, legt die Bücher hin und macht eine verlegene Verbeugung.

„Also, Eduard, englisch heute", redet sie ihn an. — Er stottert ein paar Worte in der Sprache und wird roth dabei. — „Hol' Deinen Stuhl."

Die Mädchen schreiben; ganz aufmerksam, ganz nur mit ihren Buchstaben beschäftigt. Else nickt eifrig; sie will die Gunst der Tante schnell wieder gewinnen; Maria Antoni blinzelt nach dem Bruder hin, der genau so groß, nein, etwas größer als die Tante ist, nimmt schläfrig die Feder, gähnt verstohlen hinter der vorgehaltenen Hand. „Etlig kann sie sein", denkt Mariachen, den schweren Spruch lernen soll sie bis morgen! ist wahrhaftig nicht hübsch von ihr!! Aber ihre Puppe soll doch umgetauft werden und Theda von jetzt ab heißen. Und während sie beginnt „Ehrlich währt am längsten" in deutschen und lateinischen Buchstaben zu malen, sehnt sie eine unbewachte Sekunde herbei, in der sie Else diesen wichtigen Entschluß mittheilen kann.

Theres ist vor Johanns Stallthür erschienen und hat ihm den Befehl der Hausfrau überbracht. Erst hat er nichts erwidert, dann hört sie ein Krächzen aus dem Hintergrund, darauf hat er zu „Hektor" gesagt: „Is die Möglichkeit." Lange hat es dann gedauert, bis er aus dem Hintergrund vorkam und sich sichtbarlich in die Thüröffnung stellte.

„Epheu von de olle Eich? Un mit 'ne Leiter soll ich rauf? Theres, wo ken Verstand inne sitt, da geiht och kein herut", sagte er in seinem niedersächsischen Platt.

„Schämst Dich nich? Die Oberförstersche hat's doch selber gewollt. Wo soll ich von alleine auf so 'ne Sache kommen? Herr Jeses! Herr Christes!"

(Fortsetzung folgt.)

— Vorschlag zur Güte. — Herr (zum Landbürgermeister): Die beiden Scheine sind ja falsch ausgestellt; ich habe die Katherine Bachmeier, und mein Bruder die Anna Frank geheirathet, nicht umgekehrt, wie es hier in den beiden Scheinen heißt!—Bürgermeister: Hm, hm, dös is a z'widere Sach', muß i halt rein umschreiben, die Papierer, oder wollt's net lieber die Weiber tauschen?!

Lokalbericht.

Für's neue Rathhaus.

Stadtrath genehmigt Kontrakt mit Architekten und Ingenieur.

Neuer Prohibitionsbezirk.

Schließt Geschäftsstraßen wie Madison Str. und Kedzie Ave. ein. — Polizeichef soll passendes Kleidungsstück für die Igorroten ausfindig machen.

Der Plan der Stadtverwaltung, ein neues Heim zu schaffen, rückte gestern Abend seiner Verwirklichung einen Schritt näher, als der Stadtrath nicht nur die Pachtung von Räumlichkeiten im neuen Countygebäude zur Unterbringung der städtischen Verwaltungszweige anordnete, sondern auch die Architektenfirma Holabird & Roche und den Ingenieur John M. Ewen mit der Ausarbeitung der Pläne und Ueberwachung der Arbeiten betraute. Die Empfehlung des Ausschusses für das Rathhaus und öffentliche Gebäude, die genannte Architektenfirma, welche diePläne für das neue Countygebäude entworfen hat, gegen eine Entschädigung von $165,000 auch mit der Ausarbeitung der Pläne für das neue Rathhaus zu betrauen, das ein genaues Abbild des Countygebäudes sein wird, rief beträchtliche Opposition hervor. Der vom Ausschuß vorgeschlagene Kontrakt mit der Firma Holabird & Roche sieht vor, daß sie für die Ausarbeitung der Pläne und Ueberwachung der Arbeiten $165,000 erhalten soll. Ald. Cullerton erhob Einspruch und erklärte, daß ein Konkurrenzausschreiben stattfinden müsse, da es sich um eine große Summe handele. Wenn die Pläne für das neue Rathhaus denen für das Countygebäude gleich sein, könne man sie durch eine Anzahl Zeichner, denen man $1000 das Jahr zahle, kopiren lassen. Ald. Badenoch, der Vorsitzende des Ausschusses, führte aus, daß die Stadt dabei noch billig wegkomme, und beantragte Annahme der Empfehlung, die mit 61 gegen drei Stimmen erfolgte. Dagegen stimmten nur die Aldermen McCormick, Cullerton und Hoffman. Der Antrag schloß außer der Anstellung der Architekten auch die Anstellung des Ingenieurs John M. Ewen und die Pachtung des nöthigen Raums im neuen Countygebäude ein. Ersterer wird $15,000 das Jahr erhalten und außerdem $7500 zur Unterhaltung eines Büros. Für die Räumlichkeiten im Countygebäude werden $1.25 der Quadratfuß bezahlt werden. Der Umzug soll so viel als möglich beschleunigt werden.

Neuer Prohibitionsbezirk.

Einen weiteren Erfolg hatten die Temperenzelemente gestern Abend mit der Annahme einer Ordinanz zu verzeichnen, die einen Prohibitionsbezirk in der 13. Ward schafft, der zwei der hauptsächlichen Geschäftsstraßen der Westseite zum Theil einschließt, Madison Straße und Kedzie Ave. Vergebens drang Ald. Conlon darauf, daß diese beiden Geschäftsstraßen ausgenommen werden sollten. Mit 36 gegen 27 Stimmen kam die Ordinanz zur Annahme. Männer wie Scully, Lawley, Powers und Josetti, die doch als Vertreter der liberalen Elemente gelten, stimmten dafür. Die Abstimmung war, wie folgt.

Dafür: Dixon, Harding, Pringle, Foreman, McCoid, Young, Snow, Moynihan, Hurt, Scully, Uhlir, Zimmer, Fulton, Maypole, Lawley, Beilfuß, Dever, Sitts, Powers, Finn, Stewart, Foell, Taylor, Josetti, Williston, Dunn, Lipps, Connery, Roberts, O'Connell, Fisher, Bihl, Nolan, Kohout, Forsberg und Race—36.

Dagegen: Coughlin, Kenna, Richert, McNeal, McCormick, Burke, Derpa, Egan, Hoffman, Cullerton, Krüger, Schermann, Kunz, Conlon, Brennan, Bowler, Dougherty, Hey, Krumholz, Hahne, Reinberg, Blase, Siewert, Herlihy, Golombiewski, Downey, McInerney—27.

Ein Antrag auf Schaffung eines Prohibitionsbezirks, der von Washington Blvd., W. Lake Str., Robey Str. und Lincoln Str. begrenzt sein soll, wurde von Ald. Dunn im letzten Augenblick zurückgezogen, da die überwältigende Mehrheit der Grundbesitzer an der W. Lake Straße dagegen protestirte. Sie legten eine Petition vor, in der darauf hingewiesen wurde, daß Lake Straße eine Geschäftsstraße sei, und daß ihr Eigenthum durch Schaffung des Bezirks an Werth einbüßen werde. Eine Abordnung der Grundeigenthümer hatte schon am Vormittag Mayor Busse um seine Hilfe gegen die Annahme der Ordinanz ersucht, die der Mayor auch zusagte, da sich herausstellte, daß der Schankwirth Michael Curran, Nr. 772 W. Lake Str., dessen Wirthschaft gerade an der Grenze des Bezirks liegt, hinter der ganzen Angelegenheit steckt. Curran würde auf diese Weise seine Konkurrenten loswerden, und hatte sich verschiedentlich mit seinem angeblichen „Pull" beim Mayor gebrüstet, was dem Stadtoberhaupt hinterbracht wurde.

Stadtgerichtsbezirke zusammengelegt.

Auf Antrag des Justizausschusses kam eine Ordinanz zur Annahme, welche die Zahl der Stadtgerichtsbezirke von fünf auf zwei verringert. Bisher war die Stadt, soweit Zivilklagen in Betracht kamen, in fünf Gerichtsbezirke eingetheilt. Auf Empfehlung des Stadtrichterkollegiums werden der 3., 4. und 5. Bezirk mit dem 1. Bezirk zusammengelegt werden, der die ganze Stadt nördlich von der 71. Straße umfassen wird. Auf Antrag des Ausschusses für Straßen und Gäßchen der Südseite wurde eine Anzahl Straßen, darunter Normal Ave., 67. Str., South Park Ave. und Jackson Park Ave., der Südpark-Behörde unterstellt, welche sie in Boulevards umwandeln wird. Auf Antrag des Schulausschusses wurde das Gesuch des Schulraths, daß alle dem Stadtrath vorliegenden Gesuche um Bewilligungen für neue Gebäude, Grundstücke usw., die unerledigt geblieben seien, an den Schulrath zurückverwiesen werden sollen, genehmigt. Auch das Gesuch des Schulraths, daß 75 Proz. der Steuern, die für das laufende Jahr erhoben werden, im Voraus zur Bestreitung dringender Schulden verausgabt werden dürfen, wurde genehmigt. Auf Empfehlung des Lizensausschusses kam eine Ordinanz zur Annahme, welche die Lizensirung von Karussels, Rollschlittschuh-Bahnen, Rutschbahnen usw. vorsieht.

Kleidung der Igorroten.

Viel Vergnügen unter den Stadtvätern rief ein Antrag Ald. Golombiewski's hervor, der an der mangelhaften Kleidung der Igorroten, die in einem hiesigen Vergnügungspark Vorstellungen geben, Anstoß nimmt. Der Stadtvater verlangte, daß der Polizeichef die wichtige Angelegenheit untersuche und ein passendes Kleidungsstück für die Wilden vorschreibe. Der Antrag ging an den Lizensausschuß. An den Finanzausschuß verwiesen wurde ein Antrag, daß die Behörde für örtliche Verbesserungen in Zukunft die Reparaturen schadhafter Straßen vornehmen lasse, ehe die dazu verpflichteten Unternehmer gerichtlich dazu angehalten würden. Gegenwärtig ist es Brauch, daß die Unternehmer, die zu kostenloser Ausbesserung der Straßen verpflichtet sind, warten, bis die Stadt in den Gerichten ein obsiegendes Urtheil gegen sie erlangt hat, was natürlich geraume Zeit erfordert. Der gestern eingebrachte Antrag sieht vor, daß die Behörde die Reparaturen sofort vornehmen läßt, für deren Kosten der Unternehmer, der die Straße ursprünglich gepflastert hat, aufkommen muß.

37 Brückenwärter ernannt.

Die Ernennung der folgenden 37 Brückenwärter, welche der Mayor dem Stadtrath unterbreitete, wurde genehmigt:

Robert F. Jemke an Stelle von James O'Connor, Brücke an Van Buren Straße.
A. Housley an Stelle von G. E. Morgan, Brücke an Canal Straße.
B. F. Burke an Stelle von Conrad Schmitz, Brücke an Main Straße.
Sigmund Schmidt an Stelle von F. Heppelman, Brücke an Archer Avenue.
E. Touhy an Stelle von W. B. Scott, Brücke an Loomis Straße.
L. Schleter an Stelle von John Tracey, Brücke an 35. Straße.
C. H. Rambo an Stelle von R. Mullen, Brücke an 95. Straße.
Bert Kelly an Stelle von John Hedderman, Brücke an S. Halsted Straße.
L. P. Bergman an Stelle von John Lello, Brücke an Ashland Avenue.
F. A. Weaver an Stelle von T. Moynihan, Brücke an State Straße.
W. B. Albrecht an Stelle von P. Cotter, Brücke an North Avenue.
A. J. Kapp an Stelle von F. Noncek, Brücke an Weed Straße.
E. D. Stenrood an Stelle von W. W. Palewicz, Brücke an W. Division Straße.
Samuel Allen an Stelle von T. E. Dwyer, Brücke an Madison Straße.
C. McCarle an Stelle von John Jurgen, Brücke an Lake Straße.
T. McEniery an Stelle von C. W. Brown, Brücke an Randolph Straße.
C. Brooks an Stelle von J. Synon, Brücke an Harrison Straße.
G. D. Fisk an Stelle von John Collins, Brücke an Rush Straße.
F. G. Freund an Stelle von E. Simon, Brücke an Wells Straße.
F. X. Kucharzewski an Stelle von J. A. Weber, Brücke an Clybourn Place.
C. Teske an Stelle von A. E. Hulsman, Brücke an Belmont Avenue.
W. F. Wichman an Stelle von Leo Horn, Brücke in Riverdale.
F. W. Koenig an Stelle von C. P. Cleveland, Brücke an O. Division Straße.
E. Rehm an Stelle von Wm. Mooney, Brücke an 92. Straße.
Peter Halberg an Stelle von Peter Fogll, Brücke an Chittenden Straße.
John Belchel an Stelle von Edward McGill, Brücke an 106. Straße.
J. O. Grant an Stelle von Alfred Weil, Brücke an 12. Straße.
Henry Ludewig an Stelle von T. O'Boyle, Brücke an S. Western Avenue.
A. Howell an Stelle von J. Parham, Brücke an Blackhawk Straße.
A. F. Anderson an Stelle von R. McGrath, Brücke an Kinzie Straße.
Wm. Podenstedt an Stelle von M. Sullivan, Brücke an Clark Straße.
S. Hermanson an Stelle von P. F. Sheridan, Brücke an N. Western Avenue.
Adolph Kruse an Stelle von E. J. Schlake, Brücke an Fullerton Avenue.
John Miller an Stelle von Mathias Franz, Brücke an 18. Straße.
John Purtell an Stelle von John Murawski, Brücke an Diversey Straße.
Henry Carroll (wiederernannt), Brücke an Jackson Boulevard.
Wm. Brennan (wiederernannt), Brücke an Adams Straße.

Ald. Josettis Haltung.

Ald. Josetti, der Vertreter der 22. Ward im Stadtrath, der gestern für Schaffung des Prohibitionsbezirks in der 13.Ward stimmte, sprach sich einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber dahin aus, daß er mit dem Ausschluß von Wirthschaften aus Bezirken, die Wohnzwecken dienten, völlig einverstanden sei. Darauf aufmerksam gemacht, daß die vorliegende Ordinanz zwei der Hauptgeschäftsstraßen der Westseite, Kedzie Avenue und Madison Straße, einschließe, gab er die Erklärung ab, daß die Ordinanz den Empfehlungen des Mayors gemäß amendirt worden sei, und daß er demgemäß dafür gestimmt habe. Er vergaß dabei freilich, daß das Stadtoberhaupt die Maßregel wegen eines Formfehlers vetirte, auf ihre Bestimmungen aber gar keinen Bezug nahm.

Auch ein Kollege.

Frau Thompson, die bekanntlich vom „Social Economics Club" zum Mayor von Chicago gewählt worden ist, wohnte gestern Abend der Sitzung des Stadtraths bei. Sie hat es nicht sträflich gefunden, daß die Stadtväter allerlei Allotria trieben, z. B. mit Papierkugeln nach den an den Wänden aufgehängten Hüten warfen. Es sei ein gutes Zeichen, meinte „Mayor" Thompson, daß in vielen Aldermen noch so viel harmloser jungenhafter Uebermuth stecke.

Cuticura vollbringt Wunder

Zeugnisse von den wundervollen Kuren von marternden, entstellenden Ausschlägen der Haut, der Kopfhaut und des Blutes.

Die Heilungen erfolgen schnell und sind nachhaltig.

„Ich war mit Eczema in meinem Gesicht und an den Händen behaftet und war zwei Wochen in ärztlicher Behandlung, aber ohne Erfolg. Ich begann dann die Cuticura Heilmittel zu gebrauchen, und nachdem ich zwei Stücke CuticuraSeife und eine Schachtel Cuticura Salbe ein wenig über einenMonat gebraucht hatte, war ich gänzlich kurirt. Fräulein Jennie B. Chamberlain, March, N. F. D. Nr. 1, N. Y., 28. Mai 1906."

Eine weitere Heilung.

Ich litt über zehn Jahre lang an einer Hautkrankheit. Wunden befanden sich an meinen Beinen und machten mich krank. Aerzte wurden zu meiner Behandlung herbeigeholt, aber sie halfen mir nicht. Nichts schien mir zu helfen, bis eines Tages einer meiner Freunde mir rieth, die Cuticura Heilmittel zu probiren, was ich auch that, und in weniger als vier Wochen war ich gesund. Ich gebrauchte die vollständige Behandlung, bestehend aus Cuticura Seife, Cuticura Salbe und Cuticura Pillen, und sie erwiesen sich alle sehr erfolgreich. Meine Freunde waren von einer derart schnellen Heilung überrascht, und mit Freuden kann ich jedermann sagen, was die Cuticura Heilmittel für mich gethan haben. Bertha Simpson, Alviso, Cal., 24. Mai 1906."

Und noch eine andere.

„Meine beiden Kinder hatten Eczema, das erste hatte es fünf Monate über den ganzen Körper, und zwei Aerzte behandelten sie. Ich sah die Cuticura Heilmittel angezeigt und kaufte die Cuticura Seife und Cuticura Salbe und Cuticura Pillen, und nach dem Gebrauch derselben nahm es nur kurze Zeit, bis sie geheilt war. Das andere Kind war auch davon ergriffen, und die Cuticura Heilmittel heilten sie auch. Wir betrachten die Cuticura Heilmittel als die besten im Markte, und wir haben stets die Cuticura Seife und Cuticura Salbe an Hand. — R.R.Crowson, Lovelady, Texas, 30.Mai 1906."

In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass. Depots: London, Newbery, 27 Charterhouse Sq.; Paris, Roberts, 5 Rue de la Paix.

☞ Frei per Post: Neues 48 Seiten Buch über die Haut.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Nachlaß-Verkauf wegen ungenügenden Angebots aufgeschoben.

Der Einzelverkauf von Liegenschaften, die zum Nachlaß von N. J. Brown und A. B. Jenks gehören, sollte gestern in den Räumen der Grundeigenthumsbörse stattfinden, wurde aber abgesagt, weil das einzige vorliegende Angebot, $40,000 für ungenügend erachtet wurde. Gerichtsreferent Taylor sagte, daß kein Angebot unter $100,000 angenommen werden wird. Später soll ein neuer Versuch gemacht werden. Das Eigenthum besteht aus einem unbebauten Stück Land mit einer Front von 2195 Fuß von Bryn Mawr bis Berwyn Ave., wo das Grundstück des Saddle und Cycle Club ist. Oestlich erstreckt es sich bis zum See. Es sind Wasserrechte damit verbunden.

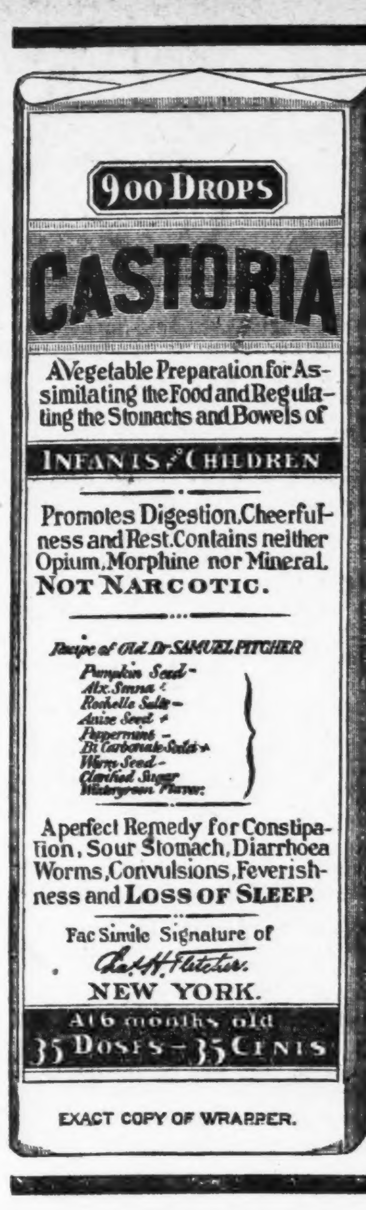
Das Lorraine-Apartementgebäude an Ellis Ave. und 36. Straße ist von John W. Ulm an Edward B. Hinder von San Franzisko für $100,000 verkauft worden. Es ist mit $40,000 belastet. Die Uebertragung stellt einen Theil des Kaufpreises dar für einen Ranch in Paso Robles, Kal., der auf $175,000 bewerthet ist.

Das ehemals M. C. McDonald'sche Wohnhaus an der Nordostecke von W. Harrison Straße und Ashland Boul. ist von der Chicago Title & Trust Co., gemäß einem letztes Jahr getroffenen Abkommen, an Henry Lindlahr für $24,000 übertragen worden. Das Grundstück hat 100 bei 148 Fuß, in dem dreistöckigen Hause befindet sich das Lindlahr-Sanatorium.

— „Er hat jeden Halt verloren", sagt man von Manchem, der noch nie einen gehabt hat.

— Perfide Auslegung.—Vertheidiger: „Während meiner Vertheidigungsrede hat das gesammte Auditorium geschluchzt." — Herr: „So! Da wußte also schon jeder, daß Ihre Klientin verurtheilt werden sollte?"

— Vorbereitung.—„Ich denke doch, Sie wollten über Land, Herr Nachbar, und nun sehe ich Sie auf dem Balkon?"—„Ich gehe auch noch; ich will nur erst probiren, ob man im Freien sitzen kann."



CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Personal-Nachrichten.

— Whitman Gunther, der Leiter des Kleinverkaufs in Gunthers Konditorei, starb gestern im Alter von 33 Jahren. Er war der Sohn von Charles F. und Jennie Burnell Gunther, hatte auf der Universität Yale studirt und war Mitglied des Chicago Athletic Club. Die Leichenfeier findet morgen Nachmittag um 2 Uhr im Trauerhause, 3601 Michigan Blvd., statt. Die Beerdigung erfolgt auf Rosehill.

— Frau Thomas D. Breese, 603 Custer Ave., Evanston, erhielt gestern telegraphisch die Nachricht, daß ihr Gatte in Llandloes, Wales, gestorben ist. Herr Breese war im letzten Herbst nach Europa gereist und hatte seit Mai nichts mehr von sich hören lassen. Vor zwei Wochen hätte er zurückkehren sollen. Am Sonntag ersuchten seine beunruhigten Angehörigen telegraphisch in Wales um Nachforschungen nach ihm, worauf die Todesnachricht eintraf. Herr Breese hinterläßt die Wittwe, Frau Sarah Breese, und drei Töchter, Frau T. D. Allison, Frau C. M. Jones und Frl. Lillian Breese. Alle wohnen in Evanston.

— Aus London wird die Verlobung von Frau Potter-Palmer, die seit 1892 in den Kreisen der sog. feinen Gesellschaft von Chicago den Ton angibt, mit Aubrey FitzClarens, Grafen von Munster und Baron von Tewkesbury, gemeldet. Die Hochzeit soll, wie verlautet, im Herbst in der englischen Hauptstadt gefeiert werden. Der Bräutigam ist 45 Jahre alt, Junggeselle und nicht übermäßig mit materiellen Gütern gesegnet.

Richter Lockwood Honore, der Bruder von Frau Potter Palmer, und ihre beiden Söhne stellen entschieden in Abrede, daß die Meldung auf Wahrheit beruhe, indessen theilt man in Kreisen, welche Frau Potter Palmer näher stehen, diese Ansicht nicht.

— Auf dem Friedhof Waldheim wurde gestern Oskar Leopold Rootbaar, das 5 Jahre alte Söhnchen von Max Rootbaar, 46 Ost 76. Straße, dem Privatsekretär von Polizeichef Shippy, zu Grabe getragen. Das Kind erkrankte am letzten Sonntag, Vormittags 9 Uhr, an der Diphtheritis, und schon um die Mittagsstunde trat der Tod ein.

Stiftungsfest.

Frauenverein der St. Johannes-Gemeinde feiert seinen 20. Geburtstag.

Zu einer schönen Feier gestaltete sich das 20jährige Stiftungsfest des Frauenvereins der St. Johannes-Gemeinde, Ecke Garfield Ave. und Mohawk Str. Die Vereinsmitglieder mit ihren Beamten, Frau Schramm, Präsidentin, Frau Fahning, Vizepräsidentin, Frau Hennings, Sekretärin, und Frau Landweer, Schatzmeisterin, an der Spitze, bewegten sich im Zuge durch die Kirche nach den vorderen Sitzplätzen, während der Organist ein Orgelsolo spielte. Nach dem allgemeinen Gesange eines Kirchenliedes trug Herr Clausen ein Tenorsolo vor, worauf Pastor Dietz eine kurze Ansprache hielt. Es folgte ein Gesang des Kirchenchors unter Leitung des Organisten Theodor Scheerer, und dann hielt der Pastor der Kirche, Herr A. Müller, eine Rede über den Text: „Womit soll ich wohl Dich loben." Pastor Dietz ergriff sodann das Wort zu einer ergreifenden Predigt über das Wort: „Wie soll ich dem Herrn vergelten alle Wohlthaten, die er für mich gethan hat." Nachdem nochmals der Kirchenchor gesungen und Pastor Müller den Segen gesprochen hatte, endete die Feier mit Orgelspiel. Das Gotteshaus war mit Pflanzen und Blumen reich geschmückt. Der Frauenverein zählt etwa 150 Mitglieder und erfreut sich stetigen Wachsthums und Gedeihens.

Eine großartige neue Entdeckung für schwache Männer!

Ambrosia-Tinktur frei

Wird seinen Erfinder weltberühmt machen. Wunderbar kräftigende Wirkung direkt auf die Organe. Sämmtliche Folgen der Ausschweifungen und jugendlichen Verirrungen, geschlechtliche Schwächezustände jeder Art in fast magischer Weise beseitigt. Für kurze Zeit kostenfrei für alle Patienten. Gründliche Heilung garantirt. Schreibt sofort an

Dr. G. H. Bobertz

564 Woodward Avenue, Detroit, Mich.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Trans-Missouri-Konvent.

Denver, Kolo., 18. Juni. Tausend repräsentative Bürger, welche alle Trans-Missouristaaten vertreten, versammelten sich heute zur Konvention im Broadway-Theater dahier, um öffentliche Landfragen zu erörtern. Auch der Sekretär des Innern und andere Mitglieder der Bundesregierung sind zugegen.

Der Grundton dieses Konvents ist in folgenden Worten enthalten, welche auf den Abzeichen der Kolorado'er Delegaten stehen: „Oeffentliche Ländereien wurden für Heimsucher bestimmt. Wir bekämpfen Einmischung durch Regierungsämter unter autokratischen Regeln und Verordnungen."

Bundessenator Thomas H. Carter von Montana wurde zum zeitweiligen Vorsitzenden gewählt.

6 Leichen gefunden.

Norfolk, Va., 18. Juni. Die Leiche des Flottenkadetten Walter Karl Ulrich von Milwaukee, eines der Elf, welche vorige Woche, auf der Rückfahrt von einem Ball auf dem Jamestown-Weltausstellungsplatz, in den Hampton Roads ertranken, ist jetzt ebenfalls gefunden worden. Im Ganzen sind jetzt 5 Leichen geborgen. (Die 4 anderen waren die von Westphal, Field, Stevenson und Holcomb.)

Ulrichs Leiche wird nach Milwaukee gesandt; diejenige des Heizers Westphal war bereits nach Neenah, Wis., befördert worden.

(Nach späterer Mittheilung ist noch eine sechste Leiche gefunden.)

Typhus grassirt in Pittsburg.

Pittsburg, 18. Juni. Abermals grassirt der Typhus hier stark. 41 neue Erkrankungsfälle wurden in 24 Stunden dem Gesundheitsamt gemeldet, und seit dem 1. Juni sind insgesammt schon 288 solche Fälle aufgetreten! Die Krankheit ist bösartiger als die im vorigen Jahre aufgetretene. Hr. Edwards, der Superintendent des Gesundheitsamtes, sagt, nur unreines Wasser sei an der Verbreitung dieser Seuche, die schon vorher in Städtchen am Alleghenyfluß entlang grassirte, nach Pittsburg schuld.

Bahnunglück.

Columbus, O., 18. Juni. Ein Expreßzug der „Big Four"-Bahn stürzte eine Meile von North Columbus aus dem Geleise. Der Heizer kam um, und eine Anzahl Passagiere wurde verletzt. Es soll kein Passagier getödtet sein. Der Zug war von New York gekommen und fährt an das Ende des Systems.

Ausland.

Der neue Dreibund:

England, Frankreich und Spanien. — Religion hat nichts mit Politik zu thun. — Der Prozeß gegen die brandstifterische Feuerwehr.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 18. Juni. Der neue Dreibund zwischen England, Frankreich und Spanien, dessen Abschlußpapiere dem hiesigen Auswärtigen Amt abschriftlich übermittelt wurden, bildet das Thema eines bemerkenswerthen Leitartikels der „Kölnischen Zeitung". Im Laufe der Betrachtungen über das Einverständniß, welches besonders den Status quo an der afrikanischen Mittelmeerküste und der atlantischen Küste von Marokko gewährleisten soll, schreibt das halbamtliche Organ, um die Tragweite dieses unbedingt bedeutsamen Vorganges ermessen zu können, sei zunächst die Veröffentlichung des Wortlautes der Verträge abzuwarten. Vor allen Dingen sei aber gar nicht abzusehen, wer überhaupt die englischen, französischen oder spanischen Interessen im Atlantischen Ozean oder im Mittelländischen Meere dauernd derartig bedrohen könnte oder auch nur wollte, so daß die drei Mächte sich durch einen besonderen Vertrag dagegen schützen müßten. „Außerdem", heißt es wörtlich, „ist abzuwarten, wie der neue Bund bei der weiteren weltpolitischen Entwickelung hervortritt und in welcher Richtung die Macht, die er unzweifelhaft darstellt, bestrebt sein wird, wirksam zu werden."

Der anti-ultramontane Reichsverband, der augenblicklich in Eisenach seinen Delegirtentag abhält, sandte von dort aus Huldigungstelegramme an Kaiser Wilhem und an den Reichskanzler. Unverzüglich traf im Auftrage des Kaisers eine Dankdepesche vom Reichskanzler ein. Die Depesche besagte, der Kaiser hoffe, daß der Verband, der sich grundsätzlich gegen jede Vermischung von Politik und Religion wende, auch in seinen eigenen Reihen diesem verhängnißvollen Irrthum keinen Raum gebe, und es niemals vergessen werde, daß eine Besserung der politischen Verhältnisse nur auf Grund einer vollkommenen Parität der Konfessionen möglich sei.

Die Aeußerung Kaiser Wilhelms über die Parität der Konfessionen deckt sich mit verschiedenen Bemerkungen, die der Monarch schon des Oefteren gemacht hat.

In Freiberg, Sachsen, wird gegenwärtig ein sensationeller Prozeß gegen 13 Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr des Städtchens Siebenlehn wegen der (schon kürzlich näher erwähnten) spekulativen Brandstiftungen verhandelt. Die Anklage lautet auf Brandstiftung und Diebstahl in 43 Fällen. Auch der Herr Bürgermeister befindet sich unter den Angeklagten.

Wien, 18. Juni. Dreißig lebenslängliche Mitglieder und achtzehn erbliche Mitglieder sind neuerdings in das Herrenhaus des österr. Reichsrathes berufen worden.

— Das neue, selbstmächtig erlassene russische Wahlgesetz vermindert u. A. die Zahl der Bauern-Wahlmänner willkürlich um mehr als 60 Prozent.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Ein Zigarrenmacherstreik brach in Fort Wayne, Ind., aus.

— 18 Verletzte bei der Entgleisung eines Personenzuges unweit Earl, Kolo.

— In Waukesha, Wis., wurde eine Fabrik zur Kondensirung von Kartoffeln errichtet.

— Durch Kompromiß wurde ein Streik der Straßenbahner in Detroit verhütet.

— Abgebrannt ist der Geschäftstheil von Wayne City bei Mount Vernon, Ill.

— Ein tornadohafter Sturm verursachte großes Unheil zu New Ulm, Minn., und Umgegend.

— Ein Feuer im Bostoner „Automobildistrikt" zerstörte 40 Kraftfahrer. Schaden $100,000.

— Der Zimmermann Wm. Roulo in Detroit ermordete seine Gattin und sich selbst. Das Paar hinterläßt zwei kleine Kinder.

— Eine japanische Industrievereinigung in San Franzisko strebt eine Lohnerhöhung für alle japanische Arbeiter in den Ver. Staaten an.

— Joseph Ripley hat als konsultirender Ingenieur des Panamakanals abgedankt, um eine einträglichere Privatstellung in den Ver. Staaten einzunehmen.

— Durch Sturz ihres Automobils von einem hohen Damm wurden zu Sanbornville, N. H., Dr. Metcalf und Gattin sowie Frl. Churchill wahrscheinlich tödtlich verletzt.

— Eugene E. Schmitz, derzeit im San Franzisko'er Countgefängniß, wurde vom Supervisorenrath in aller Form temporär als Bürgermeister abgesetzt, und Supervisor James L. Gallagher zum Stellvertreter ernannt.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 2, Boston 1; Cincinnati 1, New York 9; St. Louis 0, Brookln 2; Pittsburg 3, Philadelphia 7. „American League" — New York 4, Chicago 3 (in 11 Gängen); Boston 4, St. Louis 11 (Vormittags), Boston 3, St. Louis 1 (Nachmittags); Philadelphia 4, Cleveland 1; Washington 4, Detroit 5 (in 10 Gängen.)

Ausland.

— König von Dänemark und Gemahlin reisten von Frankreich wieder nach der Heimath ab.

— Eine ungünstige Wirkung übte auf die weinbauende südfranzösische Bevölkerung auch die Verwerfung, resp. Amendirung der Zuckerklausel in der Deputirtenkammer.

— Die, soeben heimgegangene Gesetzgebung von Kolumbia hat Gesetze angenommen, welche die Grenzregelung zwischen Kolumbia, Brasilien und Ekuador betreffen.

— Ein Armenier mit verschiedenen Namen wurde im Polizeigericht zu Liverpool unter der Anklage vorgeführt, mit der Ermordung des armenischen Priesters Vartarian bei New York zu thun gehabt zu haben.

— Der Korrespondent der Londoner „Times" in Tokio, Japan, telegraphirt, daß der Versuch der japanischen Fortschrittspartei, die San Franziskoer Ausschreitungen für ihre Zwecke auszunutzen, völlig fehlgeschlagen ist.

— Die „Schwarzen Hundert" in Odessa, Südrußland, feierten ein großes Freudenfest wegen der Auflösung der Duma. Infolge einer vorherigen Warnung des Gouverneurs Kaulbars kam es zu keinen Ausschreitungen.

— Der französische Kammerabgeordnete Sarraut dankte als Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern ab, weil er nicht gleichzeitig Regierungbeamter sein und die Haltung seiner südfranzösischen Wähler in der Kammer vertheidigen könne.

— Dutzende von Delegaten der zweiten Haager Friedenskonferenz sollen sich unter der Hand geäußert haben, daß mehr erreicht würde, wenn die Einladung zu dieser Konferenz von einem Land mit demokratischen Tendenzen ausgegangen wäre.

— Das Landhaus des Marquis Cappelli zu Chiarino, Italien, stürzte während eines heftigen Regens ein, und 25 Soldaten, welche sich dort untergestellt hatten, wurden unter den Trümmern begraben; ein Hauptmann wurde tödtlich, ein Leutnant und 20 Gemeine schwer verletzt.

Ging zum Thee

Und das bildete den letzten Strohhalm.

Theetrinken affizirt Leute manchmal ebenso schlimm, als Kaffeetrinken. Eine Dame in Salisbury, Md., sagt, daß sie gezwungen war, den Genuß von Kaffee vor einer Reihe von Jahren aufzugeben, weil es ihre Gesundheit zu ruiniren drohte und hatte dann das Theetrinken angefangen, aber schließlich litt sie so schrecklich an Dyspepsie, daß sie um 25 Pfund abnahm und daß keine Nahrung ihr zuzusagen schien.

Sie sagt ferner: „Damals wurde ich veranlaßt, es mit dem berühmten Nährtrank Postum zu versuchen und der sagte mir so gut zu, daß ich nie mehr ohne ihn bin. Ich besserte mich sofort, nahm meine fünfundzwanzig Pfund wieder zu und ging sogar noch über mein gewöhnliches Gewicht hinaus.

„Ich weiß, Postum ist gut, rein und gesund und es gibt keinen Artikel und ich glaube, es wird auch nie einen geben, der so ganz den Platz von Kaffee einnimmt wie Postum Nährkaffee. Das Beste ist, er ist wunderbar befriedigend und nahrhaft. Ich fühle als ob ich seine Vorzüge nicht laut genug verkündigen könnte. Leset „Der Weg nach Wohlstadt", in Packeten. „Es hat seinen Grund"

Lokalbericht.

Wer kennt sie?

Zwei Ertrunkene aus dem Fluß und der Lagune im Lincoln Park gezogen.

Nesthäkchen gerettet.

Aus dem Südarme des Flusses, nahe der Halsted Straße, wurde heute die Leiche eines etwa 45jährigen Mannes gezogen. Spuren äußerer Gewalt waren an ihr nicht wahrnehmbar, doch hat sie anscheinend vier oder fünf Wochen im Wasser gelegen. Sie harrt jetzt in der County-Morgue ihrer Identifizirung. Der Todte ist etwa 5 Fuß 9 Zoll groß, 200 Pfund schwer, kräftig gebaut und hat röthliches Haar und gleichfarbigen Schnurrbart.

In dem Bestattungsgeschäft Nr. 238 Lincoln Ave. befindet sich die Leiche eines etwa 24jährigen Mannes. Sie wurde gestern Abend aus der Lagune im Lincoln Park gefischt. Man muthmaßt, daß sie drei Wochen im Wasser gelegen hat. Wer der Todte ist, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Ihr guter Engel.

Die zweijährige Gladys Mazer stürzte gestern von der hinteren Veranda der elterlichen Wohnung, Nr. 945 N. Clark Str., aus einer Höhe von 50 Fuß ab, wurde aber von ihrer auf dem Hofe stehenden, acht Jahre alten Schwester Vera aufgefangen. Beide Mädchen kamen mit unerheblichen Brauschen davon.

Gladys spielte auf der Veranda, als sie die aus der Schule kommende Schwester bemerkte. Sie lehnte sich über das Geländer, streckte ihre Aermchen aus und rief der Vera zu: „Lieb Schwesterchen!" Vera wollte, aufblickend, dem Nesthäkchen einen Gruß zurufen, als sie zu ihrem Entsetzen wahrnahm, daß die Kleine das Gleichgewicht verlor und hinuntergesaust kam. Instinktiv breitete sie die Arme aus und fing die kleine Schwester auf.

Frau Mazer, die Zeugin des Unfalls war, eilte jammernd die Treppe hinunter, war aber überglücklich, als sie die Kinder verhältnißmäßig wohl und munter fand.

Grausamer Scherz.

Der zwölfjährige Salvatore Philipp spielte gestern Abend nahe Harrison und Halsted Straße an einem Freudenfeuer, als ihm einer seiner Genossen „aus Ulk" einen brennenden Lappen ins Gesicht warf. Im nächsten Augenblick fing sein Anzug Feuer. Der Knabe lief nach dem Hull House, wo ihm die brennenden Sachen vom Leibe gerissen und seine Wunden verbunden wurden. Dann schaffte man ihn nach dem County-Hospital. Sein Zustand wird als besorgnißerregend, doch nicht hoffnungslos bezeichnet.

Fuhren davon.

An State, nahe Madison Straße, wurde gestern der 15jährige Isadore Braveman, Nr. 26 Cypreß Straße, von einem Kraftwagen über den Haufen gefahren und schwer verletzt. Im Wagen, der angeblich die Nummer 2496 hatte, saßen zwei „Damen", die davonfuhren, ohne sich um ihr Opfer zu kümmern. Unter der vorerwähnten Nummer wurde eine Wagenführer-Lizens ausgestellt dem Kaufmann Frederick A. Moeller, Nr. 731 N. Hoyne Ave. Nachfragen ergaben dort, daß der Wagen während des ganzen Tages die Remise nicht verlassen hatte. Man behauptete auch, daß er nie von einem Andern, als Herrn Moeller, gelenkt wurde.

Fälschung, Diebstahl, Einbruch.

Verschiedenerlei Verbrechen werden W. T. Root zur Last gelegt.

Die Großgeschworenen vernahmen heute die Aussagen von Belastungszeugen gegen W. T. Root. Root, ein ehemaliger Student, ist mit James Wilson, John Colseth und Albert Miller verhaftet worden, die Letzteren unter der Anklage, am hellen Tage aus dem Geschäft von Perlman Bros., 205 Fifth Ave., Waaren im Werthe von $2200 gestohlen zu haben. Die Verhaftung erfolgte in Roots Wohnung, 1531 Wrightwood Ave. Gegen Root hatte der Grocer J. P. Schneider, 1301 Wrightwood Ave., die Anklage erhoben, daß er von ihm durch einen falschen Check beschwindelt worden sei. Die von dem Einbruch stammende Beute wurde zum Theil in Roots Zimmer gefunden. Gleichzeitig mit Root wurde auch eine gewisse Glen Bradley festgenommen. Ihr hat Root angeblich bei Markson & West, 49 La Salle Str., einen Hut gekauft und bei der Bezahlung der Verkäuferin, Frl. Markson, einen falschen Check über $15 gegeben. Den Checkschwindel soll Root schon seit acht Jahren betreiben. Offenbar scheint er auch bei dem Einbruch betheiligt gewesen zu sein, und eine entsprechende Anklage dürfte gegen ihn erhoben werden.

Noch nicht identifizirt.

Koroner Hoffman hat sich bisher vergeblich bemüht, die Personalien des jungen Burschen festzustellen, der am Sonntag, auf dem Wege zu dem vom Morgan Athletic Club veranstalteten Piknik begriffen, von einem Zuge der Atchison, Topeka & Santa Fe-Bahn überfahren und getödtet wurde. Die Leiche liegt in der Morgue des St. Bernhard-Hospitals. Der Verunglückte war etwa 18 Jahre alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, 145 Pfund schwer, hatte blaugraue Augen, blondes Haar und war mit blauem Serge-Rock und Weste, hellfarbigen gestreiften Beinkleidern, weiß und schwarz gewürfeltem Hemd, blauer Unterwäsche, weißseidener Krawatte und schwarzen Schnürschuhen bekleidet.

* In der Lake Forest Akademie sind die am Schluß des Schuljahres üblichen Veranstaltungen jetzt im Gange. Heute hat die Zusammenkunft ehemaliger Schüler der Anstalt stattgefunden.

Entlarvt.

Sollen hiesige Geschäftsleute um fast $2000 betrogen haben.

Riegel vorgeschoben.

Gestern wurden die angeblichen Bauernfänger verhaftet. — Sie stehen unter je $800 Bürgschaft. — Gerichtsbüttel erbarmte sich einer nothleidenden Familie.

E. G. Schroer und R. A. Turnquist, Nr. 291 Michigan Ave., wurden gestern Abend dem Richter Himes unter der Anklage vorgeführt, eine Anzahl Geschäftsleute beschwindelt zu haben. Ihr Verhör wurde auf den 27. Juni verschoben. Bis dahin stehen sie unter je $800 Bürgschaft.

Ihnen wird zur Last gelegt, im vorigen Jahre, als sie in Minneapolis wohnten, von hiesigen Börsianern und Bauholzfirmen unter der Vorspiegelung, daß die hiesigen Eisenbahnschreiber ein großes Piknik in South Haven, Mich., abzuhalten beabsichtigten, Anzeigen für das Souvenir-Programm gesammelt und auf diese Weise etwa $1500 ergaunert haben.

Durch diesen Erfolg ermuthigt, siedelten sie vor Kurzem nach Chicago über, arrangirten angeblich, wieder auf eigene Faust, ein Piknik der Eisenbahnschreiber. Sie sollen schon eine ganze Menge Anzeigen für das Programm gesammelt und von den betreffenden Firmen je $5—15 einkassirt haben, als sie dingfest gemacht wurden. Als Ankläger gegen sie werden angeblich unter Anderen die Northern Grain Company, George D. Knab, D. W. Elmore & Co., Wright Bogart & Co., die Hooper Grain Company, die March Hathaway Lumber Company, C. H. Worcester & Company, die D. S. Pate Lumber Company, die Brook Haven Lumber Company und die White Lake Lumber Company auftreten.

Herzloser Wirth.

Auf Grund eines von dem Hauswirth Christopher Kalkowsky im Stadtgericht erwirkten Befehls begab sich gestern der Hilfs-Gerichtsbüttel Frank Tomaszwoski nach dem Hause Nr. 248 Harvey Straße, um Frau Michael Antkowiak und ihre fünf Kinder zwangsweise auf die Straße zu setzen. Er fand die Frau krank im Bett. Die Kinder schrieen nach Brot. Die Frau klagte dem Beamten, daß sie und die Kinder seit 24 Stunden keinen Bissen gegessen hatten. Sie habe keinen Cent im Hause. Tomaszwoski bat den Wirth, der armen Familie einen Aufschub zu gewähren. Der Wirth wollte davon nichts wissen. Erst als der Beamte sich verpflichtete, aus eigener Tasche die Miethe zu bezahlen, bis anderweitig Hilfe geschafft worden sei, erklärte sich Kalkowsky damit einverstanden. Das Haupt der unglücklichen Familie liegt krank im Alexianer-Hospital darnieder. Der Fall wurde noch gestern zur Kenntniß der Chicago Relief & Aid Society gebracht.

Graf Santa Eulalia, der hiesige Vertreter der portugiesischen Regierung, sprach gestern in der Bezirkswache an Ost Chicago Avenue vor und nahm Rücksprache mit Frau Manuel Rodriguez, deren Kind, wie gestern berichtet, während der Fahrt von San Franzisko nach dem Osten in einem Zuge der Chicago & Northwestern-Bahn gestorben ist. Die Frau befand sich bekanntlich auf der Reise nach Portugal, um sich ihrem dort weilenden Gatten anzuschließen. Sie ist leidend. Der Graf erklärte, falls sich ihr Befinden nicht bessere, sie in einem Hospital unterbringen zu wollen. Er hat auch schon von den hiesigen Portugiesen Gelder zur Unterstützung der Frau gesammelt.

Erntete Undank.

Die von den hiesigen Behörden steckbrieflich verfolgte 19jährige Stephanie Schneider ist einer Depesche gemäß, die Detektivehäuptling O'Brien gestern erhielt, in Alleghany, Pa., verhaftet worden. Sie soll Frl. Jessie Gould, Nr. 329 40. Straße, die sich der Mittellosen liebevoll annahm und ihr Kost und Obdach gewährte, um Schmuck im Werthe von $500 bestohlen haben.

Stephanie, die angeblich eine russische Nihilistin ist, wird per Schub nach Chicago zurückgebracht werden.

Lüsterner Chinese.

Der 30jährige Chinese Charles Ling, Besitzer der Waschanstalt Nr. 265 Grand Avenue, wurde gestern unter der Anklage verhaftet, die 14jährige Margaret Ryan, Nr. 147 W. Huron Straße, in seine Höhle gelockt zu haben. Man fand die Kleine hinter der Waschanstalt. Sie behauptet, daß der Mongole, als die Polizei eintraf, sie mit einem Revolver bedroht und gezwungen habe, durch das Hinterfenster zu springen. Ein Weib, von der angeblich das Mädchen dem Zopfträger in die Hände gespielt wurde, ist gleichfalls verhaftet worden.

Rheumatismus, alle Schwächen, Schwindsucht, Blut-, Leber-, Nieren-, Magen- und Nerven-Leiden — sowie auch alle Frauen-Krankheiten — behandelt auf das Erfolgreichste

DR. C. PUSHECK,

der bekannte deutsche Arzt,
192 Washington St., nahe 5th Ave.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends.

Preise sehr mäßig.

Kannst Du nicht kommen — so schreibe.

Der Bundesdienst.

Es werden dafür beständig Arbeitskräfte verlangt.

Im Postamt sind heute aus den Reihen Derer, die kürzlich die vorgeschriebenen Zivildienstprüfungen bestanden haben, 75 Mann probeweise als Briefträger angestellt worden und 150, ebenfalls probeweise, als Postgehilfen. Es herrscht aber im Postdienst beständig Nachfrage nach Arbeitskräften. Am nächsten Montag finden deshalb schon wieder Anstellungsprüfungen statt. Es sind dafür bisher 300 Anmeldungen eingelaufen. — Am 10. Juli wird eine Prüfung stattfinden zwecks Besetzung einer freien Stelle im Ackerbaudepartement, deren Inhaber sich auf Boden-Bakteriologie verstehen muß. Gehalt: $1400 das Jahr. Für den 22. Juli ist eine Prüfung anberaumt für Schreibmaschinisten und Stenographen, die theils für hiesige und Washingtoner Büros gebraucht werden, theils für Regierungsämter auf den Philippinen. Für die Plätze auf den Philippinen werden nur Bewerber männlichen Geschlechtes zugelassen, die übrigen Plätze stehen auch Mädchen und Frauen zur Bewerbung offen.

Sprang ihm nach.

Chester Brum ließ einen lebensmüden Zigarrenmacher nicht ertrinken.

Der 31jährige Zigarrenmacher Louis Wellmann, Nr. 640 97. Straße, South Chicago, sprang heute früh in selbstmörderischer Absicht in den Calumet-Fluß. Der 32-jährige Chester Brum, Nr. 49 91. Straße, setzte ihm nach, packte den Ertrinkenden und brachte ihn ans Ufer. Dann benachrichtigte er die Polizei. Von dieser wurde Wellmann nach seiner Wohnung geschafft. Er wird voraussichtlich genesen. Krankheit soll ihn zur Verzweiflung getrieben haben. Er selbst weigert sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Nahm sich's zu Herzen.

Nach einem Streite mit ihrem Gatten jagte sich gestern Nachmittag die 22jährige Frau Earl van Norden, Nr. 3609 Wabash Ave., eine Kugel in die Brust. Die Lebensmüde befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Durch eine langwierige Krankheit zur Verzweiflung getrieben, drehte gestern die 47jährige Frau Hannah Tredup, Nr. 414 W. 106. Straße, das Gas in ihrem Schlafzimmer an. Sie fand den ersehnten Tod.

Fein 'raus.

Maurice P. Fitzgerald auf Anordnung des Richters Landis freigesprochen.

Der Anordnung des Richter Landis gemäß wurde heute Maurice P. Fitzgerald von der Anklage freigesprochen, im Verein mit James Smith, alias Brady, am 2. März sich des Postwagenraubes schuldig gemacht zu haben.

Als der Wahrspruch verlesen worden war, humpelte der mit Rheumatismus behaftete Angeklagte an das Pult des Richters und dankte ihm.

„Halten Sie sich schlechte Gesellschaft vom Leibe. Fitzgerald!" rieth ihm der Richter. „Es scheint mir, daß man Ihnen sonst nichts zum Vorwurf machen kann. Geben Sie den Verkehr mit anrüchigen Burschen auf. Das rathe ich Ihnen!"

Fitzgerald versprach, den Rath zu beherzigen. Er verließ, von seinem Anwalt James T. Brady begleitet, den Gerichtssaal.

Anwalt Samuel Foos blieb, um Smiths Interessen wahrzunehmen.

Ein Greis erstickt.

Frank Netstraeter fällt dem tödtlichen Gas zum Opfer.

Frank Netstraeter, ein alter und bekannter Einwohner von Wilmette, wurde heute Morgen in seiner Wohnung, 1767 Lake Ave., von seiner Wirthschafterin an Gas erstickt aufgefunden. Er war 94 Jahre alt und der Vater des Pfarrers William Netstraeter von der katholischen St. Josephskirche an Ridge und Lake Ave. Der alte Herr wohnte im Pfarrhause, und als die Wirthschafterin heute früh um 5 Uhr auf dem Wege zur Küche an seinem Zimmer vorüberging, bemerkte sie den Geruch von Gas, öffnete die Thür und fand das Zimmer von Gas erfüllt. Mit Hilfe anderer Hausbewohner wurden schnell alle Fenster und Thüren im Hause aufgerissen, und Dr. P. J. Koerper wurde geholt, er konnte aber nur feststellen, daß Herr Netstraeter schon seit mehreren Stunden todt war. Das Gas entströmte einem Gasarm an der Wand, dessen Hahn der alte Mann beim Schlafengehen vermuthlich, nachdem er das Licht gelöscht, aus Versehen wieder aufgedreht hatte. Heute Abend wird in dem Zimmer ein Inquest abgehalten.

Bei dem Inquest über den Tod der im Post Graduate Hospital gestorbenen 20jährigen Alwine Walters wurde festgestellt, daß das Mädchen einer von ihr an sich selbst vollzogenen Operation erlegen ist.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.27
Schweiz: 100 Franken	19.41
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kronen	26.78
Rußland: 100 Rubel	51.40

Der Mädchenhandel.

Unter den heute von den Großgeschworenen vernommenen Zeugen befand sich auch Mona Marshall, 3811 Elmwood Ave., die letzten Monat von der Polizei aus dem „Casino" im Leveedistrikt gerettet wurde. Man schließt daraus, daß die Großgeschworenen eine Untersuchung des auf der Südseite angeblich bestehenden Handels mit Mädchen einleiten wollen.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Skinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, B. J. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Fry, N. Geo., Apotheker, 334 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. R., Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 324 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. R., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. C., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, C. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, C. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lindstrom & Co., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str., Ecke Ontario Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Janas, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reidebolz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Salchert, H. A., Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Boiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bangert, L. F., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, N. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cubler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cubler Ave.
Dauden, N. A. von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, A. H., Apotheker, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Doerr, Chas. H., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop, Edgewater.
Ehlers, B., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Hanke, N. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Kleinerts Pharmacy, Ecke Irving Park Blvd. und Ashland Ave.
Knick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Rommell, A. C., Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Swanson, Jos., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Weireter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Zobel, C. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace.

Westseite.

Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake und Campbell Ave.
Billickin, A. D., Apotheker, 560 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Bierke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 340 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Chwatell, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elsner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Elisburg, Louis A., Apotheker, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Fechter, A. C., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernis, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Grazin, G. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graefle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, C. G., Apotheker, 474 W. North Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Hartwig, C. J., Apotheker, 1670 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, C. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str., Ecke Frankfort Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Kappus, G. J., Apotheker, 1754 W. North Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Key & Seibert, Apotheker, 492 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str., Ecke Harrison Str.
Leigh, L. S., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Liveich, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Avenue.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 West Chicago Avenue.
Mattas Pharmacy, Ecke 22. Str. und Robey Str.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
Meyer, U. F., Apotheker, 473 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 610 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Roesing, J. G., Apotheker, Ecke 12. Str. und Hoyne Ave.
Roesle, C. H., Zeitungshändler, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Robin, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Ruben, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sachs, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Staiger, M. T., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Starken, C. M., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stroesel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Shaver, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave.
Sweeney, Thos. U., Apotheker, 626 W. Harrison Str., Ecke Laflin Str.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Vicek, Chas., Apotheker, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
Xelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Zoeller, Geo., Apotheker, 484 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Austin, Jll.

Romer, E. C., 5811 Chicago Avenue.

Rogers Park, Jll.

Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Straße und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chantler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dies, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Avenue.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Frank, S. S., Apotheker, 41. Str. und Ellis Avenue.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, E. von, 22. Straße und Michigan Ave.
Hermann, Wm. F., Apotheker, 31. Str. und Calumet Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Straße.
Krenkler, C. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Manning, C. E., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Straße und Cottage Grove Ave.
Ortenstein & Bause, Apotheker, 51. Straße und Prairie Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 Wentworth Ave.
Rahlfs, Geo. O., 3659 S. Halsted Str.
Ruben, Chas., Apotheker, 3022 Archer Ave.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Avenue.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave. und 55. Str.
Shebliskiy, Mike A., Apotheker, 35. Str. und Indiana Ave.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave., und 63. und Halsted Str., Englewood Pharmacy.
Woodward, B., Apotheker, 7118 S. Chicago Ave.
Zuber, A. E., Apotheker, 51. Str. und Wentworth Ave.

Der Schlußakt.

Bulfer, Tuohy, Burnett und Danbach von Richter Ball verurtheilt.

Philipp Bulfer, Patrick J. Tuohy und L. E. Burnett, welche die „Bulfer Collection Agency" betrieben und kürzlich von Geschworenen der Beschwindelung einer Anzahl von kleinen Geschäftsleuten schuldig erklärt worden sind, wurden heute von Richter Ball zu Zuchthausstrafe auf unbestimmte Zeit verurtheilt. Ihr Clerk, J. C. Daubach, der ihnen die meisten Kunden zugeführt hatte, kam mit einer Geldstrafe von $250 davon. Der Vertheidiger, Addison Blakely, meldete Berufung an.

Der Schwindel, den die Verurtheilten getrieben haben sollen, war einfach. Daubach, ein Krüppel, erwirkte bei kleinen Geschäftsleuten die Erlaubniß, ihre „faulen Schulden" einzutreiben, und ließ sie ein Schriftstück unterzeichnen, das angeblich seine Ermächtigung zur Eintreibung der Schulden enthielt, später sich aber als ein Vertrag herausstellte, in dem die Unterzeichner sich verpflichteten, der Agentur jeden Monat eine gewisse Summe für ihre Dienste zu zahlen. Wer nicht zahlte, wurde verklagt.

War halsstarrig.

Ein August House, Nr. 1799 N. Western Ave., gehöriges und von ihm gelenktes Fuhrwerk stieß heute an Roscoe und N. Halsted Straße mit einer Evanston Ave.-Elektrischen zusammen. Der 63jährige Mann fiel unter die Räder, wurde überfahren und innerlich schwer verletzt. Er fand Aufnahme im Alexianer-Hospital. Das Fahrpersonal behauptet, daß House, aller Warnungssignale ungeachtet, dicht vor der in voller Fahrt befindlichen Elektrischen die Straße zu kreuzen versuchte, sein Mißgeschick also selbst verschuldet habe.

Leset die „Sonntagpost"

Blinder Eifer schadet nur.

Nicholas Wallace, der versucht hatte, seine Braut Frau Dora Buckley zu erschießen, wurde heute von Richter Going, nachdem dieser den Antrag auf Gewährung eines neuen Prozesses abgewiesen hatte, zu sechs Monate Strafhaft in der Bridewell verurtheilt.

Seine zukünftige Schwiegermutter, Frau Dennis O'Toole, Nr. 6319 Cottage Grove Avenue, hatte den Richter um Milde gebeten, in ihrem Eifer, dem Angeklagten die Freiheit zu verschaffen, aber unabsichtlich erwähnt, daß Wallace in einem Anfalle von Eifersucht die Schüsse abgefeuert hatte. Dadurch hatte sie aber, wie sie zu spät einsah, die Behauptung widerlegt, mit der Seitens der Vertheidigung der Antrag auf Gewährung eines neuen Prozesses begründet worden war, daß nämlich der Revolver sich zufällig entladen habe.

Sie gab auch an, daß sie es war, die Frau Buckley, ihre Tochter, veranlaßt habe, die Stadt zu verlassen, um nicht als Zeugen gegen den Angeklagten auftreten zu müssen. Die Tochter weilt zur Zeit in St. Louis bei den Eltern ihres Verlobten.

Erwünschte Reformbestrebung.

Im Auditorium sind Vertreter der großen Pianofabriken zum elften jährlichen Verbandstag ihrer Vereinigung zusammengetreten. Auf der Tagesordnung für die Zusammenkunft stehen unter Anderem Vorschläge zur Herbeiführung eines Uebereinkommens, nach welchem künftig Klaviere zu Preisen verkauft werden sollen, welche ungefähr dem Werth der Instrumente entsprechen und nicht etwa durch den Ruf bestimmt werden, den die betreffende andere Firma sich durch geschickte Reklame zu verschaffen verstanden.

— Darum. — Sie interessiren sich auch für Wirthschaftspolitik, Frau Rath? — Sehr sogar! Besonders für den Zoll auf Seidenwaaren!

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost" = Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.

CHICAGO - - - ILLINOIS.

Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Staatshilfe.

Um Staatshilfe zu erzwingen, haben bekanntlich die Winzer in Südfrankreich alle Ortsregierungen zum Stillstand gebracht. Amtlich kann im ganzen „Midi" Niemand geboren werden, sich verheirathen oder sterben, denn die Zivilstandsregister sind verschwunden, und die sie führen sollen, sind an den Streik gegangen. Wie Peter Schlemihl seinen Schatten verloren hatte, wird es in Zukunft viele Franzosen geben, die kein bürgerliches Dasein haben, oder in den Augen des Gesetzes von unehelicher Geburt sind, weil ihre Eltern keinen Trauschein vorlegen können. Andere werden ewig weiterleben, obwohl sie längst im Grabe ruhen. Es wird, namentlich in Erbschaftssachen, eine Unmenge Prozesse geben, und schließlich wird wohl durch Sondergesetze der heillosen Verwirrung ein Ende gemacht werden müssen. Von allen närrischen „Revolutionen" ist diese wohl die weitaus possenhafteste.

Immerhin hat „der Staat", da er doch die harmlos Verrückten nicht niederknallen lassen konnte, sich anstellen müssen, als ob er auf ihre Wahnvorstellungen eingehen wolle. Er hat u. A. ein Gesetz vorgelegt, das der „Verzuckerung" der sauren Weine steuern und den Südprovinzen einen gefährlichen Wettbewerber aus dem Wege räumen soll. Offenbar mit Freuden hat der Finanzminister vorgeschlagen, eine Zusatzsteuer von 65 Francs den Meterzentner auf allen Zucker zu legen, der zur künstlichen Versüßung der „Krätzer" gebraucht wird. Da jedoch die in Mittel- und Nordfrankreich wachsenden Weine von Hause aus großentheils der „Aufbesserung" bedürfen, und deshalb in der Regel „gallisirt", d. h. vor der Gährung mit Zuckerwasser versetzt werden, so wollten die Vertreter dieser Gegenden von einer so hohen Zuckersteuer nichts wissen. Endlich kam im Abgeordnetenhause ein Ausgleich zustande, und die Steuer wurde auf 40 Francs festgesetzt. Selbst wenn aber der Senat dieser Maßregel zustimmt, wird den südlichen Winzern offenbar wenig geholfen sein, während die nördlichen selbstverständlich tief entrüstet sein werden. Die Regierung hat sich zur Anerkennung des Grundsatzes hinreißen lassen, daß sie verpflichtet ist, ihre Besteuerungsgewalt zugunsten einer Bevölkerungsklasse zu mißbrauchen, die ihren Nothstand selbst verschuldet hat. Trotzdem hat sie die Unzufriedenen nicht beschwichtigt, denn sie muß ankündigen, daß sie alle Führer der „Weinrevolte" in Haft nehmen und strafrechtlich verfolgen wird. Somit hat das Mittel nichts geholfen, wohl aber wird nun jede andere Bevölkerungsklasse, die ihre Lage für verbesserungsbedürftig hält, ebenfalls nach Staatshilfe schreien. Um ein vergleichsweise kleines Uebel zu mildern, hat die Regierung ein viel größeres heraufbeschworen.

Der Staat selbst hat nichts, und kann folglich auch aus eigenen Mitteln keinen Beistand leisten. Was er der einen Klasse gibt, muß er den anderen Klassen nehmen. Ob er mittelbar oder unmittelbar „Subsidien" gewährt, ob er „Prämien" zahlt oder den angeblich Bedrängten „Schutz" angedeihen läßt, immer kann er nur auf Kosten der Steuerzahler mildherzig oder freigebig sein. Deswegen ist es am Besten, wirklich nothleidenden Staatsbürgern die erwünschte Hilfe in der Form eines Almosens zukommen zu lassen. Werden einzelne Gegenden beispielsweise durch Ueberschwemmungen, Erdbeben oder Wirbelstürme heimgesucht, so wird wohl Niemand Einspruch dagegen erheben, daß der Staat schnell und in möglichst umfassender Weise das Elend lindert. Er soll aber nicht gewisse Gruppen der Bevölkerung für immer als schutzbedürftig ansehen und an den Gedanken gewöhnen, daß sie sich mit Fug und Recht unterstützen lassen, oder gar dem Lande durch die Annahme der Unterstützung noch eine Wohlthat erweisen. Wird die ursprünglich freiwillige Hilfe zu einer bindenden Verpflichtung, so ist sie eine drückende Last für die Gesammtheit, die sich nicht leicht wieder abschütteln läßt. Die einstigen Almosenempfänger werden eine bevorrechtete Klasse, die ihren Tribut mit der größten Unverschämtheit fordert und die Politik ihrem Geldsacke dienstbar macht.

Auffallend ist es, daß gerade in demokratischen Republiken die Sonderinteressen am dreistesten auftreten dürfen. Man überschüttet sie erst mit Geschenken und wundert sich dann, wenn sie immer begehrlicher werden und jede Einmischung des Staates in ihre „Privatangelegenheiten" schroff zurückweisen. Die Fabel von dem Igel, der sich als Hilfeflehender in die Hamsterhöhle aufnehmen ließ, um schließlich den Hamster aus seinem Besitzthume zu vertreiben, ist schon vor Jahrtausenden geschrieben worden. Ihre Moral wird aber noch heute nicht verstanden.

Der kommende Vierte.

Als Mayor Busse letzte Woche seine Proklamation erließ, schien dank dem kühlen Wetter der „Vierte" noch so fern, daß der Durchschnittsbürger glaubte, sich damit sein Denken noch nicht beschweren zu brauchen; die seit Sonntag eingekehrte Hochsommerhitze hingegen lenkt die Gedanken bei dem geringsten Anstoß mit zwingender Gewalt auf den nahenden Unabhängigkeitstag, denn sie ist doch das Vierte-Juli-Wetter, wie's im Buche steht. Der Anstoß wurde aber heute gegeben durch die aus Boston kommende Meldung, daß dort die Feier des (121.) Jahrestages des Gefechts von Bunker Hill rund 100 Unfälle verursachte: drei Männer wurden versehentlich von Patrioten angeschossen, 35 Jungen erlitten durch Explosionen von größeren „Firecrackers", Pistolen und Kanonen mehr oder weniger schwere Verletzungen an den Händen und Fingern und viele Andere trugen Brandwunden davon. Die Bostoner Feier war nur ein kleines Vorspiel, sie deutet aber doch an, was am Vierten zu erwarten steht.

Die Andeutung war freilich nicht nöthig. Jedermann wußte das auch ohnedem gut genug. Auch Bürgermeister Busse selbstverständlich, denn gerade deshalb hat er ja seine „Vierten"-Proklamation erlassen. Diese reiht sich denen aller seiner Vorgänger würdig an. Von ihr könnte man mit Recht sagen, sie ist der Mama wie aus den Augen geschnitten, wenn es nicht als gewiß erschiene, daß es nicht eine neue Auflage, sondern „dieselbe alte Proklamation" ist, die wir jedes Jahr bewundern konnten — hübsch säuberlich abgeschrieben aus den bürgermeisterlichen Rekords früherer Jahre. Warum auch nicht? Sie waren ja alle wirklich recht schön. Neben einem zarten Hinweis auf die hehre Bedeutung des Tages enthielten sie eine ziemlich genaue Darlegung Dessen, was an dem glorreichen Tage erlaubt und was verboten ist. Man mag am „Vierten" von 4 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts auf den Straßen und „Front Porches" „Firecrackers", Torpedos und Feuerwerk abschießen, so viel man hat und mag, aber es ist verboten dergleichen in den Hintergassen (Alleys) und Hinterhöfen abzubrennen. Das Abschießen von Revolvern, Gewehren, Kanonen und mit Dynamit geladenen Kanonenschlägen ist überall verboten; auch ist es verboten, Explosionsstoffe oder -Körper auf die Straßenbahngeleise zu legen und Kindern sogenannte Spielzeug-Pistolen zu „verkaufen, zu schenken oder zu leihen." Das Selbe besagt auch Herrn Busses Proklamation. So weit ist Alles wie früher und wenn der diesjährige „Vierte" eine Abweichung von seinen Vorgängern zeigen soll, so wird das nur dadurch möglich sein, daß man den verschiedenen Verboten eine strengere Befolgung sichert. Das sollte aber geschehen. Denn Dank der bedeutenden Verstärkung, die die Polizeimannschaft im Laufe der letzten zwölf Monate erfuhr, ist man viel besser als früher in der Lage, das zu thun. Man darf auch hoffen, daß es geschehen wird. Denn Mayor Busse und Polizeichef Shippy haben sich soweit ja recht gut angeraucht, und erkennen lassen, daß sie meinen, was sie sagen und entschlossen sind, ihren Anordnungen soviel wie möglich Befolgung zu sichern.

Das dürfte gar nicht so schwer sein. Die Unholde — halbwüchsige Burschen und Erwachsene, nicht Kinder — welche die fürchterlichen Dynamitschläge abbrennen, mit Kanonen, Gewehren und Revolvern schießen usw., pflegen früh aufzustehen am Vierten (sofern sie überhaupt zu Bett gehen) und mit ihrem Unfug früh anzufangen. Wenn da die Polizei auch zeitig auf den Beinen ist und ein paar Dutzend der frühen Vögel, die sich's natürlich nicht träumen lassen werden, daß die Polizei Ernst machen könnte, beim Kanthaken nähme und dann unnachsichtlich festsetzte, bezw. bestrafte, da würde schon dieser Vierte in seinen älteren Stunden verhältnißmäßig frei sein von dem groben Unfug — das Geknatter der Kinderfeier ist ja nicht so schlimm.

* * *

So mag die Polizei durch ein paar Stunden fleißiger Arbeit in den frühen Morgenstunden dem Vierten sehr gut seinen größten Schrecken nehmen — an der Bürgerschaft selbst liegt es, ihn zu einem wirklichen Festtag zu gestalten. Auch das dürfte nicht so schwer sein, wie man wohl wähnt. Hier und da, in einigen Stadttheilen und Vororten hat man's schon versucht und mit mehr oder weniger Erfolg fertig gebracht. So in Irving Park, in Oak Park, Evanston u. s. w. Zumeist mit so schönem Erfolg, daß dieses Jahr eifriger als je für die Feier gesammelt und an den Vorbereitungen gearbeitet wird. Von dem Wort „Sammeln" braucht sich niemand schrecken zu lassen. Jeder gibt, was er kann oder mag, einen Quarter oder einen Dollar, je nach Belieben, und der Quarter-Mann braucht sich nicht zu geniren, denn wenn der Bürgerausschuß, der die Sache leitet, auch nachher eine Liste der Beisteuerer und eine Abrechnung veröffentlicht, so wird doch nicht gesagt, wie viel ein jeder gab. Die Feier ist ganz demokratisch und frei und jeder ist willkommen. Wo sie stattfindet, hat die Jugend vom Morgen bis zum Abend Beschäftigung, sozusagen, was sie sehr viel von dem blöden Geknalle abhält. Am frühen Morgen ein Umzug mit Musik, eine „Parade", an die Alt und Jung sich anschließen und deren Ziel der Festplatz — ein kleiner Park, oder unbebautes Grundstück, — ist, dort dann Ice-Cream-Essen für die jugendlichen Theilnehmer, Fuß- und Base-Ball und allerhand andere Spiele für die Jugend, mit kleinen Preisen für die Besten; ein patriotischer Festakt mit Reden und Musik, wieder Spiele, Fest- und Jahrmarktstreiben. Denn auch an Buden, wo's zu Essen und zu Trinken gibt, fehlt's nicht, auch Karoussels usw. mögen da sein. Ein fortwährendes Kommen und Gehen auf dem Festplatz. Und am Abend dann großes Feuerwerk. — Das ist eine Feier; es bietet den Kindern etwas und hält sie von dem blöden Unfug fern, und den Erwachsenen, die das Herz auf dem rechten Fleck haben, ist's eine Freude, ein Fest, an das sie sich später noch gern erinnern.

Es ist gar kein Grund ersichtlich, warum nicht der „Vierte" überall in der Stadt durch solche örtliche Feste gefeiert werden könnte. Leere Bauplätze sind in nicht allzugroßer Entfernung von den Bevölkerungsmittelpunkten so ziemlich in jeder Stadtgegend zu finden, und wo es daran fehlen sollte, würden die Parkbehörden auf das Ersuchen von Bürgerausschüssen wahrscheinlich gern gewisse Theile der Parks für den guten Zweck zur Verfügung stellen. Wäre es nicht eine dankbare Aufgabe für die deutschen Vereine, die Sache in ihren verschiedenen Nachbarschaften anzuregen, bezw. einzuleiten? Als Vereine amerikanischer Bürger natürlich, womit angedeutet sein soll, daß die Feier keine spezifisch deutsche sein darf, sondern alle anderssprachigen Nachbarn hinzugezogen werden müßten.

Der Schlafwagen-Trust.

Nach wie vor spielt der Pullman'sche Schlafwagen-Trust die Rolle des räthselhaften „What is it?" In die Enge getrieben, wenn er gefaßt werden soll von Rechts und Gesetzes wegen, behauptet er allemals, nicht zu sein wofür man ihn hält. Niemals hat er verrathen, was er eigentlich ist. Er will kein öffentlicher Verkehrsvermittler oder „Common Carrier" sein, denn dann müßte er sich gefallen lassen, daß man ihm von Amtswegen die „Raten" vorschreibt: — ganz entgegen seiner so angenehmen wie einträglichen Gewohnheit, aus dem Publikum herauszuschinden, was sich irgend herausschinden läßt. Der Kongreß hat nun allerdings bei Erlassung des letzten Eisenbahngesetzes auch Schlafwagen-Gesellschaften sowie Expreß-Gesellschaften für „Common Carriers" erklärt und sie somit gleich den Eisenbahn-Gesellschaften unter die Vormundschaft der Bundesverkehrs-Kommission gestellt. Es sind auch, wie erst kürzlich gemeldet, schon förmliche Anklagen wegen Forderung überhoher Gebühren gegen die Pullman Car Co. vor die genannte Behörde gebracht worden, die demnächst zur Verhandlung kommen sollen.

Die Pullman Co. jedoch bestreitet kurzerhand Alles, und will sich Nichts anfechten lassen. Sie bestreitet das Recht des Kongresses, ein solches Gesetz gegen sie zu erlassen. Sie bestreitet, daß ihre Forderungen zu hoch seien. Und selbst wenn die Forderungen zu hoch wären, so bestreitet sie, daß jemand berechtigt wäre, deren Herabsetzung zu fordern, dieweil sie für ihre Dienstleistungen jeden ihr beliebigen Preis fordern dürfe, gerade wie der Schuster für die Schuhe, die er macht, oder der Garkoch für die Würste, die er bratet. Denn — Gesetz hin, Gesetz her — sie sei kein „Common Carrier". Nicht mit der Beförderung von Reisenden habe sie zu thun, sondern nur mit der Lieferung von allerhand Bequemlichkeiten für Reisende, als da sind Betten zum Schlafen, bequeme Stühle zum Sitzen, Mahlzeiten zur Stillung des Hungers u. s. w. Nicht ein Beförderungsdienst, eine Art Hoteldienst sei es, den sie betreibe und wofür sie ihre Gebühren berechne. Der Schlafwagen so wie der gleichfalls von ihr gestellte Speisewagen wird als ein „Hotel auf Rädern" hingestellt.

Fragt man jedoch, ob die Gesellschaft denn auch die vielerorten vorgeschriebenen Hotel-Gewerbesteuern bezahle, so lautet die Antwort, daß das so nicht gemeint sei. Der Schlafwagen sei zwar Hotel in gewissem Sinne, aber in dem Sinne nicht. Hotel genug, sich der Verpflichtung als öffentlicher Verkehrsvermittler zu entziehen; nicht genug, um daraufhin auch Hotelsteuern zu bezahlen. Und wers nicht glaubt, dem gibt's die Gesellschaft schwarz auf weiß, wenn er's verlangt. Schon vor dreißig Jahren haben Illinoiser Gerichte entschieden, daß die Pullman Co. kein „Common Carrier" sei. Auch sind gerichtliche Entscheidungen aus verschiedenen Staaten vorhanden, worin erklärt wird, daß Schlafwagen-Gesellschaften weder die Haftpflicht von „Common Carriers", noch die Haftpflicht von Hotelbesitzern haben. Wonach also die Pullman Co., da noch niemand zu errathen oder zu erweisen vermocht hat, daß sie etwas Anderes sei als eines dieser beiden, eigentlich frei wäre von jeder Pflicht und Verantwortung.

Doch ist die Sache deswegen so ganz hoffnungslos nicht. Unter den mancherlei bezüglichen Entscheidungen, die wegen des vorliegenden Streites neuerdings ausgegraben worden sind, ist auch eine, die gefällt ist vom Bundesobergerichte; und verfaßt von dem alten Richter Harlan, was schon von vornherein vermuthen läßt, daß sie Hörner und Zähne besitzt. Diese Entscheidung betrifft einen Fall, in welchem die Pullman Co. verklagt worden war auf Schadenersatz von einem Reisenden Namen Roy, der durch das Herabfallen eines oberen Bettes schwere Verletzungen erlitten hatte. Im unteren Gerichte waren ihm als Schadenersatz $10,000 zugesprochen worden. Dieses Urtheil wurde vom Obergerichte beiseite gesetzt und ein neuer Prozeß angeordnet, mit einer Begründung, die u. a. Folgendes sagt:

„Für die Zwecke des Kontraktes, wodurch die Eisenbahn-Gesellschaft den Roy über ihre Linie zu befördern unternommen hat, und in Anbetracht ihrer Verpflichtung, zur Beförderung nur sichere Wagen zu gebrauchen, sind die Schlafwagen-Gesellschaft, deren Kondukteure und „Porter" im Sinne des Gesetzes als Diener und Angestellte der Eisenbahn-Gesellschaft zu erachten. Ihre Fahrlässigkeit, oder die Fahrlässigkeit von irgend einem von ihnen betreffs irgend welcher, die Sicherheit der Fahrgäste betreffenden Sache während der Beförderung der Fahrgäste, ist demnach die Fahrlässigkeit der Eisenbahn-Gesellschaft." — Woraufhin dann Roy seinen Prozeß gegen die Schlafwagen-Gesellschaft fallen ließ und die Eisenbahn-Gesellschaft verklagte.

So daß also, wenn die Pullman Co. nicht selbst haftbar ist als „Common Carrier", die Eisenbahn-Gesellschaft für sie haftbar ist. Und was in dieser Hinsicht im Falle von Fahrlässigkeit gilt, muß selbstverständlich ganz ebenso im Falle von Ueberforderung gelten. Kann demnach die Bundesverkehrskommission nicht direkt der Pullman Co. die Gebühren beschneiden oder sie zur Befolgung sonstiger Betriebsvorschriften zwingen, so kann sie ganz dasselbe erreichen, indem sie ihre bezüglichen Vorschriften, statt an die Schlafwagen-Gesellschaft, an die Eisenbahn-Gesellschaften richtet. Wie das übrigens schon geschieht in Betreff des Kühlwagendienstes, der früher auch in den Händen besonderer Gesellschaften lag (und theils noch liegt), die auch sagten, daß sie mit der Beförderung der Fracht nichts zu thun hätten, sondern nur gewisse Dienste leisteten zur Kühlhaltung der Fracht — alle welche Dienstleistungen nun auch in jeder Hinsicht der Regelung der Verkehrskommission unterliegen. Auf alle Fälle zeigt die Harlan'sche Entscheidung der Kommission, was sie zu thun hat, falls die Pullman Co. auch weiterhin kein „Common Carrier" sein will. Nur ihre eigene Schuld wird es sein, wenn das unverschämte Monopol nach wie vor zugleich dem Gesetz und ihr selber auf der Nase herumtanzt.

Linne zu Hause.

Man schreibt aus Kopenhagen: Aus Anlaß des Linne-Jubiläums bringen nordische Blätter unter zahlreichen Beiträgen zur Geschichte des Forschers eine Schilderung Linnes in seiner Häuslichkeit aus der Feder des verstorbenen finländischen Schriftstellers Topelius, des Verfassers des berühmten Romanes „Erzählungen des Feldarztes". Nach der Darstellung Topelius war Linne außerordentlich gastfreundlich. Der Mann, der „die Natur geordnet" hat, fand stets Zeit und Muße, Besucher zu empfangen, und besonders, wenn es Ausländer waren, wurde viel Aufwand gemacht. Diese sehr zahlreichen Besuche brachten mannigfache Störung und belasteten das Ausgabenkonto schwerer, als es die Verhältnisse eigentlich zuließen. In seiner Lebenshaltung war Linne sparsam, dagegen opferte er alles seinen Sammlungen. Seine Gattin, die treffliche Sara Lisa Moräa, mag als Hausfrau mit mancher Sorge still gekämpft haben. Die Gäste erhielten oft den Eindruck, die Hausfrau sei ein Tyrann, und Linne stehe arg unter dem Pantoffel; sie durchschauten eben das Hauswesen des Forschers nur selten und kamen daher zu einem falschen Urtheil. Indessen ertrug Sara Lisa Moräa diese Mißverständnisse leicht, wußte sie doch, daß ihr Mann ihr bewundernd ergeben war. Eines Tages kamen ein Franzose und ein Holländer nach Schweden, um den großen Mann kennen zu lernen. Sie trafen ihn auf dem Wege nach seiner Sommerwohnung Hammarby und wurden sofort von ihm in sein Haus geladen. Linnes Frau war im Augenblick nicht zur Stelle, nur zwei Mädchen und zwei Knechte waren auf dem Hofe, nichtsdestoweniger lud Linne seine Gäste zum Abendessen ein. Während angerichtet wurde, zeigte der Hausherr den Fremden mit Stolz seine Sammlungen von Raritäten und Kuriositäten, seltene Topfpflanzen aus Surinam, Papageien aus Brasilien bis zur getrockneten Haut eines ostindischen Fisches, Ostracion genannt, die unter der Zimmerdecke hing und die Eigenschaft besaß, sich im Luftzug der Stube zu bewegen. An jeden Gegenstand knüpfte der freundliche Wirth gelehrte Erklärungen und heitere anekdotische Erzählungen, die er mit einem langen Blick auf die staunenden Gäste abschloß. Linne war redegewandt, witzig und sichtlich interessirt, wo es sich um seine Wissenschaft handelte; seine Augen strahlten, seine Gesichtszüge waren lebhaft bewegt. Nach der Mahlzeit, zu der man eine Flasche echten Tokaher trank, traf ein Bote aus der Stadt mit Briefen und Zeitungen ein, über die sich Linne sofort hermachte. Namentlich ein Packet mit gepreßten Pflanzen aus Kanada, die ein früherer Schüler ihm geschickt hatte, nahm ihn so lange in Anspruch, daß es inzwischen zu dunkel geworden war, zwei große Briefe mit pompösen Siegeln lesen zu können. Und nicht ein einziges Wachslicht fand sich auf dem ganzen Hofe. „Ich bin Naturforscher," sagte er, „und doch vermag ich mit all meiner Gelehrsamkeit nicht ein lumpiges Ende Licht zu beschaffen! Erika (seine Nichte), zünde Feuer im Kamin an, damit ich sehe, was die Briefe enthalten!" „Ich habe etwas anderes zu bieten," anwortete das junge Mädchen bescheiden. „Nun, so laßt uns sehen, was Enrika für die Erleuchtung auf Hammarby thun kann", meinte Linne, und entzückt und erstaunt war er, als Erika etwa eine Menge Glühkäferchen brachte, die sie auf der thaunassen Wiese gesammelt hatte. Die leuchtenden Thierchen wurden nun auf dem Tische so angeordnet, daß ihr Licht genügte, die Briefe zu lesen. Die Handschreiben enthielten des großen Linnäus Ernennung zum Ehrenmitgliede der Akademien von Petersburg und Florenz.

Der Hinter Arbeitsmarkt.

Man schreibt aus Ostfriesland: Eine eigenartige Erscheinung des ostfriesischen Landlebens ist der Hinter Arbeitsmarkt, der nächstens wieder beginnt und sogar möglicherweise noch erweitert werden soll. Allwöchentlich Montag früh kommen in dem Landort Hinte, wo mehrere Eisenbahnen, Landstraßen und schiffbare Tiefe (tiefere Fahrwasserrinnen zwischen den Watten. D. Red.) zusammentreffen und dessen Wichtigkeit von altersher dadurch dokumentirt ist, daß sogar mehrere Nachbardörfer: Osterhusen, Suurhusen (früher Süderhusen) und Westerhusen danach orientirt sind, die „Broekmänner" aus Moor und Geest zusammen, um sich den Krummhörner „dicken Buuren" für die Erntezeit als Saisonarbeiter zu verdingen. Für jede neue Woche wird ein neuer Kontrakt abgeschlossen und jeden Samstag reisen die Leute mit strapazirten Gliedern, aber wohlgefüllten Taschen auf einen Tag heim. Sie sind theure Kräfte, erhalten jetzt bei freier Kost „und Logis" bis zu 6 Mark täglich und pro Woche 50 Pfg. Tabaksgeld, aber ihre Erntethätigkeit, die ihnen ein Vierteljahr lang fast alle Nachtruhe raubt, ist auch gerade die schwerste des ganzen Landlebens. Wenn sie zu Sommersanfang, wenn das „Zweelen" beginnt, mit dem Huaestabel (kleiner Amboß) und Hammer im Ränzel und der blanken Sense über der Schulter herbeikommen, müssen sie sich jedes Jahr aufs neue unter Gliederschmerzen allmählich trainiren; wehe dem Schwächling, der vorzeitig vom Maifeld (Mähefeld, Meedfeld) wieder heimkehrt! Von früh 1 Uhr bis zum späten Sonnenuntergang währt das Mühen und dann folgt noch das Haoren (Dengeln) und Streichen der Sense, — dann fallen sie todtmüde ins halbfrische „brühende" Gras, denn sie hausen direkt auf dem Felde ihrer Thätigkeit unter einer kleinen weißen Zeltplane, die der grünen Marsch zur Erntezeit einen eigenen Reiz gibt. Ihr frugales Mahl bildet tagein, tagaus Brot mit Speck und leichtes Mäherbier. So ganz leise geht's natürlich bei ihren Ab- und Zuwanderungen in Hinte nicht ab. Nach den Festsetzungen der Gräfin Anna zu Anfang des 17 Jahrhunderts sollte der Mäher für 1 Diemath Landes (1¼ Grasen oder 56,79 Ar) vor St. Johann (24. Juni) haben: 1 Schaf (eine kleine Münze im ungefähren Werthe eines Groschens, für die man ehedem thatsächlich ein Schaf kaufen konnte), nach St. Johann 5 Tyferden (1¼ Schaf); ein Forkener: 3 Krumstert (3-5 Schaf; der das Heu legt: 4 Krumstert; der Sichter: 1 Schaf; der das Korn bindet: 4 Krumstert. Die Zeiten haben sich geändert.

Adel und Garde.

Ein Blick in die soeben erschienene neue Rang- und Quartierliste der preußischen Armee lehrt, daß das numerische Verhältniß zwischen Adeligen und Bürgerlichen in den Truppentheilen der Garde auch in diesem Jahre ungefähr das gleiche geblieben ist wie früher. In der Generalität des Garde-Korps finden wir als einzigen Bürgerlichen den Generalmajor Wasmannsdorff, den Kommandeur der 1. Feldartillerie-Brigade. In sämmtlichen Truppentheilen der Garde-Infanterie, die aus acht Regimentern und 2 Bataillonen besteht, ist nur ein einziger Offizier, dessen Namen nicht mit dem Prädikate „von" geschmückt ist; dies ist der Oberleutnant Lyons vom Königin Elisabeth Garde-Grenadier-Regiment, der indessen, wenn wir nicht irren, der bekannten Familie der Lord Lyons entstammt. Bemerkt sei noch, daß das erste Garde-Regiment zu Fuß unter seinen Offizieren nicht weniger als 14 Prinzen und 8 Grafen aufzuweisen hat. In der Garde-Kavallerie dient augenblicklich kein einziger bürgerlicher Offizier. Am exklusivsten zeigt sich hier, nach alter Tradition, das Regiment der Gardes du Corps mit 7 Prinzen und 10 Grafen unter 29 Offizieren. Von den vier Regimentern der Garde-Feldartillerie haben nur das dritte und das vierte je einen nichtadligen Offizier, den Leutnant Roehl und den Oberleutnant Engler. Dagegen setzt sich das Offizierkorps des Garde-Fußartillerie-Regiments aus 35 bürgerlichen und nur 8 adligen Offizieren zusammen, und ähnlich gestaltet sich das Verhältniß bei den technischen Truppen. Das Garde-Pionier-Bataillon zählt nur 6 adlige Offiziere gegen 21 bürgerliche. Die beiden Garde-Maschinen-Gewehr-Abtheilungen 1 und 2, die dem Garde-Jäger-Bataillon und dem Garde-Schützen-Bataillon zugetheilt sind, sind zwar lediglich mit adligen Offizieren besetzt, aber in den drei Eisenbahn-Regimentern überwiegt das Bürgerthum durchaus gegenüber dem Adel. Im 1. Regiment gibt es 40 Bürgerliche und 4 Adlige, im 2. Regiment 44 Bürgerliche und 3 Adlige, und im 3. Regiment 41 bürgerliche und 4 adlige Offiziere. Das Telegraphen-Bataillon 1 hat unter 16 Offizieren nur 1 adligen, während das Luftschiffer-Bataillon Adlige und Bürgerliche in gleicher Zahl in seinem Offizierkorps aufweist: von 12 Offizieren sind 6 bürgerlich und 6 adlig. Das Garde-Train-Bataillon hat unter 18 Offizieren nur 2 Adlige.

Diese kleine Statistik würde indessen ein unrichtiges Bild geben, wollte man nicht berücksichtigen, daß sich unter den adligen Offizieren zahlreiche befinden, die bürgerlich geboren wurden und erst später in den Besitz des vielbegehrten Wörtchens „von" gelangten, durch eigene Nobilitirung oder durch die des Vaters.

Die Arbeitsausdauer des Menschen.

Wie lange kann der Mensch ohne Unterbrechung arbeiten? In seiner Betrachtung über den Einfluß der Ernährungsweise auf die geistige Leistungsfähigkeit führt Brillat Savarin hierzu folgende interessante Beispiele an: „Napoleon I. arbeitete vor seiner Abreise nach Boulogne mit dem Staatsrath und den verschiedenen Ministern dreißig (30) Stunden lang, ohne eine andere Erquickung zu sich zu nehmen, als zwei höchst kurze Mahlzeiten u. einige Tassen Kaffee". Brown erzählt von einem Sekretär der Admiralität, der durch Zufall einige Listen verloren hatte, die nur er allein wieder aufzustellen vermochte, und der ununterbrochen 52 Sunden an deren Neuanfertigung arbeitet. Ohne eine zweckmäßige Art der Ernährung hätte er diesem enormen Kraftabgang nicht begegnen können; er erhielt sich aber auf folgende Weise: zuerst Wasser, dann leichte Speisen, dann Wein und Kraftbrühe. Auch die tatarischen Kouriere genießen bekanntlich während ihrer langen Reisen, die sie mit fabelhafter Schnelligkeit zurückzulegen pflegen, nur ein wenig Reis und Opium. „Ich traf eines Tages" — so fährt Brillat-Savarin fort — „einen mir noch von der Armee her bekannten Kurier, der eben aus Spanien zurückkam, wohin ihn die Regierung mit Depeschen geschickt hatte. Da er sich in Madrid nur vier Stunden aufgehalten hatte, so hatte er die ganze Reise in 12 Tagen zurückgelegt. Einige Gläser Wein und einige Tassen Fleischbrühe waren alles, was er während der langen Zeit, in der er fast beständig in rüttelnder Bewegung und ohne Schlaf war, zu sich genommen hatte, und er behauptete, festere Nahrungsmittel würden ihm unfehlbar die Fortsetzung der Reise unmöglich gemacht haben." Als Speisen, die dagegen ganz besonders zum Schlafen geneigt machen sollen, erwähnt Brillat-Savarin außer allen anderen, bei denen die Milch die Hauptrolle spielt, die ganze Familie der Lattiche, ferner Geflügel und vor allem den Reinetteapfel, wenn man ihn unmittelbar vor dem Zubettgehen ißt. Auffallend ist dagegen bei Brillat-Savarin unter den Mitteln, welche die Arbeitsdauer erhöhen sollen, die Erwähnung des Opiums, das unsere Aerzte heute in geringeren Dosen ebenfalls gerade im Gegentheil als schlafbeförderndes Mittel zu verordnen pflegen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Christina Kraft geb. Andersen

am Montag, den 17. Juni, im Alter von 50 Jahren, 3 Monaten und 20 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Donnerstag, den 20. Juni, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 167 N. Mozart Str., nach dem Mount Olive Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Kraft, Gatte.
Frau Louise Johnson, Frau Della Hassell, Ida, Hattie, Lillian und Christina Kraft, Kinder.
Lucina Andersen, Mutter.
Charles Andersen, Bruder, nebst Verwandten. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser theurer Vater

Friedrich Mielke

im Alter von 71 Jahren, 8 Monaten und 25 Tagen nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag Vormittag um 10 Uhr, vom Trauerhause 818 32. Str., nach der Hl. Kreuzkirche und von da nach dem Bethania-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Otto, Hermann und Friedrich jr., Söhne.
Frau Reinhold Hoppe, Frau Max Marquard, Frau Frieda Schmidt und Frau Friedrich Mollenhauer, Töchter. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Carolina Nimz

am Montag, den 17. Juni, im Alter von 58 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Juni, um 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 161 Burling Str., nach der St. Jacobi-Kirche, Fremont Str. und Garfield Ave., von da nach dem St. Lucas Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Johann Nimz, Gatte.
Auguste, Hannah, Emilie, Martha, Bertha und Ida, Töchter.
Julius, Gustav, August, Emil u. Reinhold, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Carl Schoenknecht

im Alter von 54 Jahren, 6 Monaten und 11 Tagen am Sonntag, den 16. Juni, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Juni, vom Trauerhause, 51 Fremont Str., um 2 Uhr Nachm., nach dem Montrose Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Schoenknecht geb. Buchthal, Gattin.
Charles und Max Schoenknecht, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Hermann Busching

im Alter von 18 Jahren, 9 Monaten und 21 Tagen am 15. Juni, Nachmittags 5 Uhr 40 Min., nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 19. Juni, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 102 Evergreen Ave., nach Waldheim.

Anna Busching, Mutter.
Emma, Elisa, William, Anna, Fred und Lizzie, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Verein Schiller-Treu.

Den Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß Schwester

Magdalena Frankel

aus unserer Mitte geschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Juni, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 612 W. 12. Str., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 9 Uhr 30 in der Vereinshalle, um der dahingeschiedenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Margarethe Krohn, Präsidentin.
Louise Merle, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Mathilde Kleinfeldt

im Alter von 62 Jahren, 5 Monaten und 17 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Juni, um 1 Uhr Nachmittags, nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

William Kleinfeldt, Gatte.
Minnie Bleck, Tochter.
Willie und Lillie Baumgart, Enkelkinder, nebst Verwandten. modi

Todes-Anzeige.

„Nord-Chicago" Deutscher gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Carl Schoenknecht

gestorben ist. Die Beamten werden freundlichst ersucht, am Mittwoch, 19. Juni, punkt 1 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

John Heitmann, Sekr.
Henry Eickhoff, Präs.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Freundin

Sophie Lichtfeld

im Alter von 69 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Juni, vom Leichenbestatter Adam Schäklein, 2418 Lowe Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Lichtfeld, Sohn, nebst Freunden.

Gestorben: Mein lieber Vater, Ferdinand Sprenger, 75 Jahre alt. Beerdigung Mittwoch, den 19. Juni, um 1 Uhr Nachmittags, von Burmeisters Bestattungsparlor, 303 Larrabee Str., nach dem Montrose Friedhof. Frau Louise Buettner.

Todes-Anzeige.

Deutscher Landwehr-Verein Chicago.

DEUTSCHER LANDWEHR VEREIN CHICAGO

Die Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden

Carl Schönknecht

findet Mittwoch, den 19. d. M., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 51 Fremont Str., aus, statt. Die Beamten u. Kameraden versammeln sich um 1:30 vor dem Trauerhause.

Otto Diez, Präsident.
Max Lunkenbein, Finanzsekretär.

Gestorben: Henry Liebke, 47 Jahre und 5 Monate alt. Geliebter Bruder von Fred und John Liebke, von Hannah Schuessler und von der verstorbenen Mary J. Enab. Sohn des verstorbenen Henry und der Caroline Liebke. Beerdigung am Mittwoch, den 19. Juni 1907, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 248 Milwaukee Ave., nach Wunders Friedhof. modi

Danksagung.

Den Beamten und Mitgliedern des Fidelia Unterstützungsvereins Nr. 1 sagen wir unseren herzlichen Dank für die rege Betheiligung bei der Beerdigung unserer Mutter

Helene Witt.

Sowie für die trostreichen Worte der Präsidentin, Margaretha Doescher, am Grabe, für die schönen Blumenspenden und für das prompte Auszahlen des Sterbegeldes von $200 nochmals unseren herzlichen Dank, und empfehlen wir diesen Verein allen deutschen Männern und Frauen.

John Renner, nebst Familie, 968 N. Kedzie Ave.

CHAS. BURMEISTER & SON, Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7fb,bidofa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

ELM LAWN
Lake Str., Elmhurst. Chicagos schönster Friedhof. Große Familien-Lotten $80 und aufwärts auf monatliche Zahlungen von $1. Einzelne Gräber $8, $5 und $3.
Elm Lawn Cemetery Company.
Zimmer 305, 172 E. Washington Str. 12in.1mo.X

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9jX*

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Blvd., nahe Kolze Station. Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $30, für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3. Bus-Verbindung von Dunning 1:30 Nachm. Rev. J. G. Kircher, Sekr. Chas. H. Fiese, Supt. — Chicago Office: W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Tel. Humb. 1438. 8jn—30jb

Hochinteressante Enthüllungen! „Die Geißler." Historische Denkmale von Corvin (Autor des Pfaffenspiegels). 502 Seiten. Geb. Pr. 1.50.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5661.

Riverview
Roscoe Blvd., Western, Belmont u. Clybourn
Wir glaubten, die Grenze sei erreicht, als der Sonntag mit 368,712 Personen den Besuch irgend eines Parks der Welt in den Schatten stellte.
Aber unser
Montag Abend
brach wieder einen Rekord.
Von jetzt an wird jeder Tag jeden vorhergehenden übertreffen.
Conway und seine Kapelle entzückte Tausende.

BISMARCK GARDEN
Grosses Konzert
mit verstärkter Kapelle des
Carl Bunge Orchesters.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag. bidofa*

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
— von —
Rudolph Mangolds Orchester. bidofa*

— Deutsches —
Piano- und Musik-Geschäft
Jetzt 259 Wabash Ave.
Liberale Bedingungen bei Kauf, Miethe od. Abzahl'g.
HENRY DETMER
Telephon Harrison 265. 1mai,bi*

RICHARD A. KOCH, Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12. nob10*X

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1fbll

WATRY
N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Zuverlässige Mehrheit.

Stehen fest und treu zur Chicago Telephon-Gesellschaft.

Geben keine Gründe an.

Countyverwaltung zahlt höhere Kohlenpreise. — Hat kein Geld zur Begleichung laufender Ausgaben. — Ausweitung des Flußbettes bevorstehend.

Mit vier gegen sechs und zum Theil mit drei gegen acht Stimmen hat der Stadtraths-Ausschuß für Oel, Gas und elektrisches Licht gestern sämmtliche Anträge abgelehnt, welche darauf abzielten, die neuen Telephonraten ein wenig günstiger für die Kundschaft zu machen, als es der Telephon-Gesellschaft genehm ist. Ald. Young, der Vorsitzer des Ausschusses, wurde überhaupt nicht in die Verlegenheit gesetzt, Stellung nehmen, bezw. Farbe bekennen zu müssen. Ald. Snow wandte sich einmal mit der Frage an die Mehrheit der Ausschußmitglieder, ob ihm nicht einer der Herren einen Grund angeben wolle, weshalb er die von der Telephon-Gesellschaft verlangten Gebührensätze für angemessen halte. Keiner von den Gefragten fühlte sich bemüßigt, zu antworten, und auch als Herr Snow seine Aufforderung in dringenderer Form wiederholte, blieb Alles stumm wie zuvor. Schließlich sprang Anwalt Zayne, der Wortführer der Telephon-Gesellschaft, in die Bresche. Er sagte, die Ratenvorschläge gingen überhaupt nicht von der Telephon-Gesellschaft aus, sondern von der Sachverständigen-Kommission, welche der Ausschuß selber eingesetzt habe. Ald. Snow wolle sich eben prinzipiell nicht überzeugen lassen. Herr Snow gab zurück, daß ein Blick auf den ursprünglich von der Gesellschaft eingereichten Entwurf genügend sei, um zu erkennen, daß die Sachverständigen-Kommission sich merkwürdigerweise in allen Stücken auf den Standpunkt der Telephon-Gesellschaft gestellt habe. Er wies darauf hin, daß nach Abschaffung der festen Jahresrate für Geschäfts-Telephone Geschäftsleute, die das Telephon durchschnittlich 12 Mal den Tag gebrauchen, hierfür $132 im Jahr zu zahlen haben würden, mehr als sie jetzt der unbeschränkte Telephondienst kostet. Täglich zwölfmaliger Gebrauch sei angeblich die Durchschnittsbenutzung von Telephonen, die mit dem Rechte unbeschränkter Benutzung an Privatparteien vermiethet werden; die Pachtrate für solche Telephone sei aber auf nur $72 das Jahr festgesetzt. Der neue Ratentarif der Gesellschaft habe unfraglich eine Schröpung der Geschäftsleute zum Zweck. — Aber Herr Snow machte mit seinen Ausführungen auf die Mehrheit seiner geschätzten Kollegen nicht den mindesten Eindruck. Er beantragte die Beibehaltung der gegenwärtigen festen Jahresrate auch für Geschäfts-Telephone. Der Antrag wurde abgelehnt, ohne daß es nöthig gewesen wäre, eine namentliche Abstimmung vorzunehmen. Er beantragte die Beibehaltung der gegenwärtigen festen Jahresrate auch für Geschäfts-Telephone. Der Antrag wurde abgelehnt, ohne daß es nöthig gewesen wäre, eine namentliche Abstimmung vorzunehmen. Er beantragte dann, daß eine feste Jahrespacht von $24 festgesetzt werde für Geschäfts-Telephone, welche nur „passiv“, d. h. zur Entgegennahme von Anrufen benutzt werden; außer dem Antragsteller stimmte nur Ald. Foell für diesen Vorschlag. Für einen Antrag, daß die Benutzung von sog. Nickel-Telephonen über das zu garantirende Mindestmaß hinaus zu 4 Cents (statt 5 Cents) für jeden Aufruf gestattet werden solle. Für den Antrag stimmten Snow, Foell und Reinberg; dagegen Maypole, Williston, Bradley, Dougherty, Sitts, Scully, Stewart und O'Connell. — Ein Antrag, der Gesellschaft die Einführung des „Stückpreis-Systems“ der Geschäftswelt gegenüber zu gestatten, wurde angenommen mit 6 gegen 4 Stimmen. Es stimmten: Dafür — Maypole, Williston, Scully, Stewart, Dougherty und O'Connell; dagegen — Foell, Reinberg, Snow und Sitts.

Außer den Protesten gegen diese Neuerung, deren Einlaufen von der „Abendpost“ bereits gestern berichtet worden ist, ist ein solcher auch von der „Chicago Masons' and Builders' Association“ erhoben worden, die noch besonders dagegen Verwahrung einlegt, daß man der Gesellschaft nicht vorschreibt, Fernsprechverkehr ihren Kunden auch über die Linien unabhängiger auswärtiger Gesellschaften zu ermöglichen und der Stadtverwaltung ein wirkliches Kontrolrecht über den Betrieb zuzugestehen.

Kasse ist leer.

Der Kämmerer der Countyverwaltung, Herr Monaghan, machte gestern dem Countyrath die betrübliche Mittheilung, daß in der Countykasse keine Gelder mehr zur Bezahlung laufender Rechnungen vorhanden seien, und es sind solche zum Gesammtbetrage von $200,000 zur Zahlung angewiesen, ohne daß die erforderliche Deckung vorhanden wäre. Herr Monaghan schätzt, daß die Countyverwaltung am Jahresschluß mit ihren Einkünften um etwa $1,250,000 hinter den Ausgaben zurückgeblieben sein wird.

Der Countyrath hat gestern die Kontrakte für Kohlenlieferungen neu vergeben. Es werden in diesem Jahre fast durchweg höhere Preise für Kohlen gezahlt werden, als im vorigen, aber zur Rechtfertigung dieses Umstandes wird angegeben, daß man, um die Raucherzeugung zu verhindern, Kohlen von besserer Qualität bestellt habe. Herr James Connery von der Connery Coal Co. hatte zwar behauptet, daß von einer besseren Beschaffenheit der fraglichen Kohle in Wirklichkeit nicht die Rede sein könne, aber er fand sich nicht vor der Rathsversammlung ein, um diese Behauptung zu begründen, und so wurden die Kontrakte gemäß den Ausschuß-Empfehlungen vergeben, wie folgt:

Für's Countyhospital — Western Fuel Co., Carterville „Washed Nut“-Kohle Nr. 2, zu $2.80 und Nr. 3, zu $2.90 die Tonne; vorjährige Preise, $2.50 und $2.78 die Tonne.

Für die Anstalten in Dunning — Miami Coal Co., Vigo County Mine Run, Nr. 3 zu $2.10 und Nr. 2 zu $2.30 die Tonne; vorjährige Preise, $2.30 und $2.40 die Tonne.

Kriminalgerichtsgebäude — Alwart Bros. Coal Co., Carterville Shellbark, Nr. 3 zu $2.90 und Nr. 2 zu $3 die Tonne; vorjährige Preise $2.50 und $2.78 die Tonne.

Für Hartkohlen hat die Countyverwaltung voriges Jahr $6.50 die Tonne gezahlt, heuer muß sie $7 zahlen. Es wird nicht behauptet, daß auch in dieser Hinsicht der Preisaufschlag durch bessere Beschaffenheit des Feuerungsmaterials bedingt worden sei.

Die Zweicents-Fahrrate.

Wie es jetzt den Anschein hat, werden die Eisenbahn-Gesellschaften die Zweicents-Fahrrate am 1. Juli „probeweise“ einführen, und zwar auf die Dauer von drei Monaten. Zu diesem Entschluß ist man in den maßgebenden Kreisen gelangt, seitdem ein Bundesrichter in Missouri das Erkenntniß abgegeben hat, das Recht der Staaten, die Fahrpreise zu reguliren, bezw. herabzusetzen, sei unstreitig, es frage sich aber in jedem einzelnen Falle, ob die betreffende Bahn bei den herabgesetzten Raten bestehen könne; das müsse genau festgestellt werden. Würde die Beibehaltung der Raten den finanziellen Ruin der betr. Gesellschaft bedingen, so müsse Abhilfe geschaffen werden. In Missouri werden nun die Bahnen nach drei Monaten dem Richter über ihre Finanz-Erfahrungen unter dem neuen Tarif Bericht erstatten. Hier will man die Monate Juli, August und September ebenfalls zur Sammlung von statistischem Material zur Bekämpfung des Gesetzes benutzen.

Ausweitung des Flußbettes.

Die Abwasserbehörde wird in diesem Sommer gegen $48,000 auf Ausweitung des Flußbettes verwenden. Verschiedene, von 30 bis 40 Fuß breite Streifen Uferland, welche die Behörde im Laufe der letzten Jahre auf der Strecke zwischen Madison und 16. Straße erworben hat, sollen nunmehr entfernt werden, und man wird sich auch an die Beseitigung des mit so großem Kostenaufwande geschaffenen unterirdischen Nebenbettes machen, das dem Flusse zwischen der Adams und der Harrison Str. gegraben worden ist.

Erzürnten den Richter.

Zwei Frauen wegen Mißachtung des Gerichtshofes zu 2 Stunden Haft verurtheilt.

Stadtrichter Girten verurtheilte gestern Frau Frances O'Neel, Nr. 8739 Superior Ave., und Frau Annie Great, Nr. 8745 Superior Ave., wegen Mißachtung des Gerichtshofs zu zwei Stunden Haft, die von den Verurtheilten unverzüglich verbüßt werden mußte. Die Kinder der Frauen, Mary und John Great, zwölf und zehn Jahre alt, sowie John und Tillie O'Neel, zehn und zwölf Jahre alt, waren dem Richter unter der Anklage vorgeführt worden, am 14. Juni einen Einbruch in einen Güterwagen der Baltimore & Ohio-Bahn verübt und Waaren im Werthe von $50 gestohlen zu haben.

Sie gaben an, die Beute heimgeschleppt zu haben und behaupteten, daß ihre Mütter sie zu tödten drohten, falls sie den Einbruch ausplaudern würden.

Die Mütter weigerten sich nicht nur, ihnen vom Richter gestellte Fragen zu beantworten, sondern drohten, den Kindern, sobald diese zu Hause eingetroffen sein würden, eine derbe Tracht Prügel für ihre Geschwätzigkeit zu verabfolgen. Deshalb ließ der Richter sie sofort abführen und einlochen.

Die Kinder wurden straffrei entlassen. Am Samstag werden ihre Mütter sich vor Richter Girten wegen unordentlichen Betragens zu verantworten haben.

Leugnet.

Frank de Allesandio, der bezichtigt wird, vorgestern Abend an W. Polk Straße und Aberdeen Straße den 35-jährigen Joseph Binago, Nr. 87 Miller Straße, niedergeschossen und schwer verwundet zu haben, ist gestern Abend verhaftet worden. In der Maxwell Straße-Bezirkswache wurde er unter der auf Mordangriff lautenden Anklage gebucht. Der Angeklagte betheuert seine Unschuld an dem ihm zur Last gelegten Verbrechen.

Agitations-Versammlung.

Am Sonntag, dem 30. Juni, hält die Lincoln-Loge Nr. 10 vom Orden der Hermannssöhne eine weitere Agitationsversammlung in Jungs Halle, North Ave. und Burling Str., ab. Getränke und Imbiß werden auch bei dieser Gelegenheit frei geliefert. Die Loge zahlt in Krankheitsfällen wöchentlich $5 auf die Dauer von 13 Wochen und bei Sterbefällen $100. Aufgenommen werden Damen und Herren im Alter von 18 bis 55 Jahren. Die Versammlung beginnt um 3 Uhr Nachmittags.

— Wer in seiner Jugend zu sehr galoppirte, dem fällt später ein ordentlicher Trab schwer

Gouverneur Deneen.

Möchte gern wissen, wo er bleiben wird.

Klopft bei Reddick und Pease an.

Ex-Senator Mason hat es auf den Skalp des Senators Hopkins abgesehen. — Demokraten sichten die Chartervorlage. — Bostoner wollen etwas lernen.

Gouverneur Deneen und sein Freund West, der Vorsitzer des republikanischen Staats-Ausschusses, sind gestern im Union League Club mit den Herren Reddick und Pease zusammen gewesen. Herr Reddick ist Vorsitzer des republikanischen Countykomites und von Deneen zum „öffentlichen Nachlaßverwalter“ ernannt, für ein Amt also, das infolge eines mit besonderer Rücksicht auf Herrn Reddick erlassenen Gesetzes neuerdings ganz ungemein einträglich ist. Von Herrn Reddick nimmt man an, daß er die republikanische Partei-Organisation der Nordwestseite beherrscht. Ex-Sheriff Pease gilt als Maschinenmeister für Lake View. Der Gouverneur wollte von den beiden Herren wissen, ob sie zu ihm halten würden, falls es im kommenden Frühjahr bei den Delegatenwahlen für den Staats- und den Nationalkonvent zu einer Kraftprobe zwischen ihm und Mayor Busse kommen sollte. Ex-Sheriff Pease hat sich angeblich zu einer Beantwortung dieser Frage nicht verstehen wollen, sondern sich nur in allgemeinen lehrhaften Redensarten über die ernährenden Eigenschaften des Friedens und die verzehrende Kraft des Unfriedens ergangen. Herr Reddick soll achselzuckend gemeint haben, so ganz unbedingt hätte er die sechs Wards der Nordwestseite denn doch nicht am Bändel. Sollte es zu einer Kraftprobe kommen, so würde keine der Fraktionen auf geschlossene Delegationen zählen können. — Sehr befriedigt hat das Ergebniß der Unterredung den Gouverneur nicht. Für diesen ist es sehr wichtig, noch vor der landwirthschaftlichen Staats-Ausstellung, die im Herbst zu Springfield abgehalten wird, genau zu wissen, wie die Dinge liegen. Es ist anzunehmen, daß die Führer aus dem Innern des Staates sich von Herrn Deneen abwenden werden, falls es sich zeigt, daß dieser nicht eine Mehrheit der Delegaten von Cook County hinter sich hat.

Er zieht ins Feld.

Der frühere Bundes-Senator Mason will sich durch die eingetretene Witterung nicht davon abhalten lassen, schon jetzt den Kriegspfad gegen Herrn Hopkins zu beschreiten, auf dessen Sitz im Bundes-Senat er's abgesehen hat. Die Primärwahlen, bei denen die republikanischen Wähler des Staates sich für einen bestimmten Senats-Kandidaten zu erklären haben werden, finden zwar erst im kommenden Frühjahr statt, aber Herr Mason, der bekanntlich ein Volksmann ist, weiß aus dem Volksmunde, daß der „frühe Vogel“ die besten Aussichten hat, des „Wermchens“ habhaft zu werden. Er wird sich morgen nach Warren in Joe Davieß County begeben, um dort an einem Kriegerfeste theilzunehmen und für seine Kandidatur nach Kräften Stimmung zu machen.

Die Demokraten und der Charter.

Das Komite, welchem die demokratische Parteileitung die Begutachtung der Chartervorlage übertragen hat, über welche die Wählerschaft von Chicago im September abstimmen soll, hat zur Erleichterung seiner Aufgabe eine Arbeitstheilung vorgenommen. Die verschiedenen Charter-Abschnitte sind Unter-Ausschüssen zur Prüfung überwiesen worden, die rasch zu einem Urtheil über die einzelnen Bestimmungen gelangen werden. Die verschiedenen Berichte werden dann zu einem ganzen vereinigt und am Freitag dem Vollziehungsausschusse des Countykomites der Partei vorgelegt werden. Dem Vernehmen nach sind von den 21 Mitgliedern des Begutachtungs-Ausschusses nur vier für unbedingte Gutheißung des Charters.

Immerhin schmeichelhaft.

Als neulich Mayor Fitzgerald und andere städtische Würdenträger von Boston hier in Chicago waren, haben sie sich recht abfällig über den Zustand unserer Straßen geäußert. Sie waren nämlich in einem Vorstadtbezirk, den sie durchqueren wollten, um rasch von der Südseite nach einer Fabrik auf der Westseite zu gelangen, mit ihren Kraftwagen in dem Schlamm stecken geblieben, der sich während mehrtägigen Regenwetters in einer ungepflasterten Straße gebildet hatte. Inzwischen hat nun aber Mayor Fitzgerald den Vorsteher des Straßenreinigungs-Büros der ersten Ward, Herrn Richard T. Fox, aufgefordert, nach Boston zu kommen und dort den zuständigen Behörden zu zeigen, wie man's anzufangen habe, die Straßen rein zu halten. Herr Fox beansprucht für die verlangte Lehrthätigkeit, die sich über einen Zeitraum von sechs Wochen erstrecken soll, ein Honorar von $2000, und man hat ihm dieses bereits zugestanden.

Eine Dynamit-Insel.

Die Jackson & Corbett Co., welche einen Abschnitt vom neuen Südwestseite-Tunnel der Wasserwerke zu bauen übernommen hat, wird neuartige Vorkehrungen für die Lagerung der Dynamitvorräthe treffen, deren sie zu den Sprengarbeiten benöthigt. Mit Einwilligung der zuständigen Behörden wird sie im See, 500 Fuß östlich vom Fuße der 73. Straße, eine kleine Insel anlegen und auf dieser ein Vorrathshaus bauen. Um zu verhüten, daß etwa während eines Sturmes ein Schiff gegen das Lagerhaus anrennt, wird die Insel mit einer festen Umzäunung aus dicken Pfählen umgeben werden. Zwischen dem Lagerhaus und dem Schachteingange auf dem Festland wird ein Drahtkabel gespannt werden, und mittels dieses wird man die jeweils erforderlichen Mengen des Sprengstoffes von dem Eiland herüberbefördern.

Verkehrsverbesserung.

Die Verwaltung der Northwestern Hochbahn gibt bekannt, daß sie nunmehr zwanzig neue Wagen in Dienst gestellt hat und binnen kurzem weitere zehn solche erhalten werde. Auf der Haltestelle an Belmont Avenue ist von der Gesellschaft zur Erleichterung des Umsteigens jetzt eine Brücke gebaut worden.

Vom Konsulat gesucht.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, Zimmer 1150 First National Bank-Gebäude, sucht den Aufenthalt der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Bandholt, oder Bandholz, Zimmergeselle, aus Rendsburg, in den 50er Jahren in Milwaukee eingewandert.
Bettführ, Horst, aus Röhrsdorf in Sachsen, 52 Jahre alt, zuletzt in Chicago.
Christiansen, Andreas, aus Flensburg, zuletzt Atlantic Ave., in Chicago wohnhaft.
Hoppe, Vincent, aus Wilkowo, Kreis Flatow, Westpreußen, 1881 nach Chicago ausgewandert.
Kleinert, Herman, aus Harburg, 1894 angeblich in Milwaukee wohnhaft.
Mann, Bruno, 48 Jahre alt, aus Breslau, Maler, 1899 in Chicago, 86 S. Hallted Str.
Mosler, Theodor und dessen Tochter Maria. Letzte Adresse Chicago, 5015 S. Ashland Ave.
Schubring, Karl, geb. zu Kussow bei Gramenz, Prov. Pommern, zuletzt 1897 in Chicago.
Thorwarth, Ernst, 20 Jahre, Kaufmann, vor 2 Jahren eingewandert. Ende 1906 in Chicago.
Weiß, Lucien, genannt Louis, Metzger aus Thann, Elsaß, 1899 in Chicago, Nr. 484 Larrabee Str. wohnhaft gewesen.
Wüst, Christiane, geb. am 26. Februar 1842 in Ispringen, Baden, angeblich 1880—1890 in Milwaukee oder deren Erben.
Bahnsen, Hans Christian, aus Ballhus, Schleswig-Holstein (Erbschaft).
Idela, Jula geb. Bahnsen aus Ballhus, Schleswig-Holstein (Erbschaft).
Benzler, Ernst Friedrich Heinrich, 56 Jahre alt, aus Westpreußen (Schwarzburg Sondershausen), 1890 von Stotternheim bei Erfurt ausgewandert, angeblich in Chippewa-Falls oder Sheboygan, Wisconsin.

Aus Vereinskreisen.

Die Plattdeutsche Gilde Nord-Chicago Nr. 9 hat folgende Beamte gewählt: Ex-Meister, Wm. Schroeder; Meister, Christ. Prueß; Oldgesell, Lawrence Andersen; Schriewer, Wm. Kann; Reknungsföhrer, Albert Bahnfleth; Schatzmeister, John H. Fischer; Upseher, Otto Schmidt; Wächter, Louis Oesterreich; Deputy, Wm. Kann; Doktor, Dr. Wm. Blanchard; Delegaten zur Konvention: Christ. Prueß, Wm. Schroeder.

Wie ich meinem Mörder entkam.

Ein Erlebniß von Edela Rüst.

Die jetzt überall so florirenden Eisenbahnmorde und Raubanfälle veranlassen mich, eine selbsterlebte Reiseperiode mitzutheilen, die mir um ein Haar selbst das Lebenslicht ausgehaucht hätte. Es war auf dem Wege nach London via Köln-Ostende.

Der Schnellzug in Köln war sehr überfüllt, und ich gelangte mit Mühe und Noth in ein Koupé, in dem die Reisenden wie in einer Sardinenbüchse eingepökelt saßen. Es war aber der einzige Wagen, der direkt bis Ostende durchgehen sollte. Da es immerhin eine Nachtfahrt galt, that ich wie die übrigen und machte es mir nach Kräften bequem. Es war nicht so einfach, da man sich mit den kreuz und quer vertheilten Extremitäten der Mitreisenden verständigen mußte, um sich überhaupt ausstrecken zu können. Es wurde dunkel und man gab sich einem traumlosen Schlummer hin. Plötzlich hielt der Zug, und durch den Ruf: „Umsteigen! Ostende!“ wurde ich aufgeschreckt.

Ich ermannte mich aus der Schlaftrunkenheit, mein Handgepäck zusammensuchend, einen Fuß rechts, einen links ausstreckend, damit gütige Hände mir in die Stiefel hineinhelfen konnten. Einer stülpte mir den Hut auf, und draußen stand ich auf dem Perron.

Außer mir schien Niemand diese Route zu nehmen. Es war Station Verviers. Ein langer, schwarzer Fläme mit wild rollenden Augen kam auf mich zu, ergriff mein Gepäck und winkte, ihm zu folgen. Der Weg wurde immer dunkler, bis wir auf einem kleinen, mit Thranlampen erleuchteten Perron anlangten und er hier neben mir Posto faßte.

Es war zwischen ein bis zwei Uhr Nachts, kein Mensch mehr auf der Station sichtbar. Ich versuchte in mehreren Sprachen mich unverständlich zu machen, was mir auch glänzend gelang. Er nickte immer nur und zeigte mit der Hand geradeaus. Nach minutenlangem Warten lief der Zug ein und wir stürmten los. Ich äußerte meinen Wunsch, in ein Frauenkupé zu kommen. Er lieh diesen Wünschen kein Ohr, sondern brachte meine Siebensachen in einem Kupé erster Klasse unter, obschon ich nur eine Karte zweiter Klasse mein eigen nannte. Ich zahlte ihm einen Obolus, er verließ das Kupé, schloß die Thür und blieb davor stehen. Ich fragte ihn wiederholt, ob ich ihm nicht genügend gegeben hätte, er schüttelte nur den Kopf und blieb davor stehen, sich wild nach allen Seiten umsehend. Der Mensch und die ganze Situation war mir höchst unheimlich. Ich hatte das dumpfe Gefühl, daß dieser Mensch die Absicht hatte, mitzufahren, denn er behielt krampfhaft die Thürklinke in der Hand. Ehe ich aber noch zu einem Entschluß kommen konnte, pfiff es ein-, zwei-, dreimal hintereinander und der Zug setzte sich in Bewegung.

Da riß der Fläme die Kupéthür auf, aber nicht er, sondern ein kleiner, schmächtiger, blonder Mensch sprang in den Wagen. Nicht Gentleman, auch nicht Arbeiter.

Der Fläme draußen schlug die Thür zu, wir dampften ab.

Ich saß ganz starr in meiner Ecke, nur im ersten Moment die Augen nach der Nothleine schweifen lassend. In dem Kupé selbst war keine Bremse. Die Nothleine mußte also auf der Seite oberhalb des Fensters laufen. War sie zu hoch oder war es zu dunkel, an meiner Seite war sie nicht. Ob ich jemals die andere Seite erreichen konnte, blieb mir schleierhaft. Der junge Mann trug einen hellen Ueberzieher und hatte als einziges Gepäckstück einen Regenschirm bei sich, den er mit dem Hut zusammen in das Netz warf, worauf er sich am andern Fenster des Kupés niederließ.

Er hatte durchaus kein abstoßendes Aeußeres, aber so etwas Verblaßtes, Blondes, Unfertiges, Katzenartig-Schlankes, wie der Typ gerade bei schweren Verbrechern so häufig konstatirt wird. Das Fenster an meiner Seite war geöffnet. Er bat sofort, es schließen zu dürfen. Er sprach Französisch, und ich antwortete in Deutsch, daß es mir recht wäre. Während er das Fenster schloß, kam es in mir zu dem Entschluß, mich keineswegs auszuschweigen, sondern freundlich zu antworten, um in ihm nicht den Verdacht aufkommen zu lassen, daß ich Verdacht schöpfte.

Etwas Unsicheres, Unruhiges war über dem Menschen, was mir instinktiv das Gefühl gab, daß es vielleicht sein erstes Stück war, wozu er sich anschickte. Seine Unruhe mochte auch daher stammen, daß er in mir kein ganz leichtes Opfer sah.

Es begann nun ein Katz- und Maus-Spiel. Nur daß die Katze sich doch etwas unsicher fühlte, da die Maus scheinbar ohne jede Nervosität die Katze stetig im Auge behielt.

Er fragte mich, ob ich nicht zu schlafen gedächte.

„Nein, ich schlafe nie auf der Bahn.“

„Ach, aber bis Ostende ist eine lange Fahrt, Sie werden sehr ermüdet auf den Dampfer kommen.“

„Das kann ich nicht verhindern, aber es ist mir unmöglich, während der Fahrt zu schlafen.“

„Vielleicht gestatten Sie mir denn, daß ich mich hinlege. Ich bin bereits vier Tage und vier Nächte unterwegs und schlafe schon mit offenen Augen.“

Ich gestattete natürlich gern. Er zog sich seinen Paletot aus, schob die breiten Kissen vor, legte den Paletot unter den Kopf und sich lang auf die Kissen.

Ich blieb aufrecht in meiner Ecke sitzen und dachte bei mir, daß für eine Fahrt von vier Tagen und vier Nächten ein Regenschirm etwas wenig Gepäck sei, und behielt den jenseits Schlafenden krampfhaft im Auge. Hin und wieder blinzelte er zu mir herüber, um sich zu überzeugen, ob ich mich wirklich nicht durch das gute Beispiel verleiten lassen wollte, ihm zu folgen.

Als er dies vereitelt sah, sprang er auf, rieb sich die Augenlider und meinte: „Ach, ich bin doch zu übermüdet, es wird mit dem Schlafen nichts,“ und ging wie ein Raubthier den breiten Gang des Kupés immer auf und ab.

Plötzlich that sich die Thür auf, und der Schaffner trat ins Kupé, ein ebenso wild aussehender Kerl wie mein Gepäckträger in Verviers. Die beiden sprachen offenbar Flämisch miteinander und schienen sich sehr gut zu kennen. Nachdem er meine Karte geknipst hatte, griff mein Reisegefährte in seine Tasche und zog ein ganzes Bündel zusammengeknüllter Rundfahrkarten heraus, in die der Schaffner irgendwo, ohne hinzusehen, hineinknipste und die er darauf zurückgab. Darauf flüsterten die beiden ein wenig zusammen, und der Schaffner verschwand.

Mein vermuthlicher Mörder schloß jetzt auch das Fenster auf seiner Seite, und, nachdem er wieder ein paarmal hin und her getigert hatte, fragte er höflich um die Erlaubniß, sich eine Zigarre anstecken zu dürfen. Ich hatte natürlich nichts dagegen, er wurde gesprächig und fragte, ob ich Brüssel kenne, und erzählte mir viel davon. Mir schien die Zigarre einen eigenthümlichen Geruch auszuströmen, so daß ich mich veranlaßt sah, das Fenster an meiner Seite wieder zu öffnen, ihn dabei aber zum ungenirten Weiterrauchen ermunterte. Von der Minute an schien die Zigarre jeden Reiz verloren zu haben. Er zögerte noch eine Weile, dann warf er sie zum Fenster hinaus, mit dem Bemerken, daß mir das Rauchen doch wohl unangenehm sei, und zog darauf das Fenster sofort wieder zu. Es kam ihm augenscheinlich darauf an, daß das Kupé ganz geschlossen war und etwaige Schreie und Hilferufe nicht herausdringen konnten.

Er sprach und fragte allerlei.

Schließlich nahm er mir direkt gegenüber Platz und klagte, daß ihn so furchtbar fröre, weil er schon vier Tage und vier Nächte in der Eisenbahn säße, und ob ich ihm nicht gestatten wolle, einen Zipfel meiner Reisedecke über seine Knie zu breiten. Ich gestattete das nicht nur, sondern warf ihm die ganze Decke über den Schoß, da ich natürlich nicht wünschen konnte, mit ihm unter einer Decke zu sitzen. Mir war durchaus warm genug. Er war aber nicht zu bewegen, das Opfer anzunehmen, sondern breitete gewissenhaft die Decke über uns beide aus, und, um ihn nicht zu raschen Entschlüssen zu treiben, lehnte ich mich nicht dagegen auf.

Meine Augen ließen seine Augen und jede seiner Bewegungen nicht einen Augenblick außer acht, denn ich sah, wie er unter der Decke aus seinen Rockschößen offenbar allerlei hervorholte und es auf seinen Knien auszubreiten begann, unter der Decke natürlich.

Dazwischen nahm ich in tiefster Dunkelheit wahr, daß wir kontinuirlich über breites Wasser fuhren. So breit konnte kein Strom sein, über den eine Brücke zog. Es mußten ganz außergewöhnliche Ueberschwemmungen die ganze Gegend unter Wasser gesetzt haben, ein Umstand, der die Schauer der Lage nicht minderte. Plötzlich entdeckte er Hochöfen am fernen Horizont und that sein Aeußerstes, meine regste Aufmerksamkeit dafür zu erregen.

„Sehr schön,“ sagte ich, „es ist mir nichts Neues.“

„Ach, aber so können Sie nicht sehen, Sie müssen sich vorbeugen. Hier durch das Mittelfenster haben Sie einen vollen Ueberblick.“

Ich aber blieb kerzengerade sitzen, eine Hand auf der Kuriertasche, in der sich 800 Mark in Baar befanden, in der andern ein ganz voluminöses Schlüsselbund, das ich inzwischen mit einiger Eleganz heimlich aus der Tasche praktizirt hatte, und bestand darauf, daß ich gerade von hier aus, wo ich saß, einen prachtvollen Ueberblick über die zum schwarzblauen Himmelsgewölk aufschlagenden Flammen hätte. Es war ein wunderbarer Anblick, mir fiel Hedda Gabler und das Sterben in Schönheit ein.

Mein Gefährte ließ sich nicht leicht abschrecken. Er richtete seine Aufforderung, mich vorzubeugen, mindestens sechsmal an mich, und jedesmal schien der Ton etwas energischer zu sein. Ich konnte nicht anders denken, als daß er fürchtete, nicht zum Ziel zu gelangen, solange ich meinen Blick auf ihn geheftet hatte. Ich sollte ihm den Rücken kehren, dann wollte er mir entweder einen Schlag ins Genick geben oder ein Chloroformtuch über den Kopf werfen, das er unter der Decke präparirte, denn ein süßlicher Geruch stieg mir bereits in die Nase, so daß ich in gewaltsam ausbrechendem Selbsterhaltungstriebe mit einem Ruck das Fenster wieder herunterriß. In demselben Augenblick gellte von der Lokomotive her ein schriller, lang gezogener Pfiff, der Zug stand. Ein Blick hinaus zeigte mir, daß wir mitten auf der Landstraße standen. Eine kleine Wärterbude befand sich seitwärts. Unter dem einsamen Laternenpfahl stand ein halbwüchsiger Bursche mit einer Signalflagge in der Hand.

Ohne mir Rechenschaft geben zu können, was die Folgen meines Handelns sein könnten, schrie ich mit Leibeskräften zum Fenster hinaus: „Ich will umsteigen, ich will umsteigen!“ und winkte dem Jungen heranzukommen, der mich offenbar gar nicht verstand.

Aber in einem Nebenwaggon wurden die Fenster und Thüren aufgerissen, ein paar Herren steckten die Köpfe zum Fenster heraus und einer rief dem Jungen etwas zu, der nun meine Thüre aufriß. Ich sprang aus dem Kupé, ein Gepäckstück in der Hand, es auf den Weg werfend, und nach den anderen langend.

„Ich werde besser thun, in ein anderes Kupé zu gehen, Sie können dann ganz ungestört schlafen, rauchen und sich ungenirt bewegen,“ hatte ich die Geistesgegenwart meinem dreiviertelstündigen Peiniger zuzuraunen, der weiß wie ein Tischtuch vor mir stand und mir wortlos mein Gepäck hinunter reichte.

Mit knapper Noth gelang es mir, unter Beistand der aufmerksam gewordenen Herren, in ihr Kupé zu gelangen, als der Zug sich auch schon in Bewegung setzte. Er hatte kaum eine Minute gestanden, um, wie es sich später herausstellte, irgend eine locker gewordene Schraube an der Maschine in Ordnung zu bringen. Als die Thüren hinter meinem neuen Wagen-Abtheil zufielen, bekam ich zum ersten Male in meinem Leben einen Weinkrampf und mußte durch Kognak und Eau de Cologne erst langsam wieder ins Bewußtsein zurückgerufen werden. Natürlich mußte ich nun berichten, was diese sonderbare Art des Umsteigens veranlaßt hatte.

Mein Aufklärung erregte Sensation, und die Herren beschlossen, diesen merkwürdigen Fahrgast auf der nächsten Station festnehmen zu lassen.

„Ja,“ sagte ich, „die eigentliche Schwierigkeit besteht nur darin, daß er mir doch schließlich nichts gethan hat.“

Aber die Herren waren der Ansicht, daß sein ganzes Verhalten, schon die Art des Einsteigens genüge, seine Verhaftung nicht nur möglich, sondern bringend nothwendig zu machen. Schon eine ganze Weile vor der nahenden Station standen sie an Thüren und Fenstern, um das Abtheil, sofort bei Einfahrt des Zuges verlassen zu können; sie verließen den Zug sogar schon, ehe er noch ganz stand.

Der Nebenwagen wurde umstellt, die Thüren wurden geöffnet — das Kupé war leer! Der angenehme Mitreisende mußte wohl entweder während der Fahrt aus dem Zug gesprungen sein, oder er war bei jener unfreiwilligen Station gleich mit zurück geblieben. Es war also nichts zu machen und in gewisser Aufregung wurde die Fahrt fortgesetzt, nachdem der Stationsvorsteher von dem Geschehenen in Kenntniß gesetzt worden war.

Als ich in meinem Pensionat in London anlangte und über das Erlebniß sprach, von dem ich mich nur sehr schwer erholte, lachte man mich aus und meinte, der Mann hätte es wahrscheinlich nur auf eine unterhaltsame Fahrt abgesehen.

Aber vierzehn Tage später brach man in meine Zimmer ein, als ich noch schlief. Die Times in der Hand, verkündeten sie mir, daß eine junge Französin, die denselben Weg nach Paris fuhr, zwischen Verviers und der nachfolgenden Station verschwunden war... Sie war nie in Paris angelangt.

Einige Wochen hindurch zog sich immer noch der Vermerk durch die Zeitungen:

„Die hat ihren Mann getroffen,“ schrien sie jetzt alle, „da hat er nicht so lange gefackelt, da hat er schon mehr Muth gehabt. Zeigen Sie ihn an, zeigen Sie ihn an!“

Wen sollte ich nun wohl anzeigen?!

Jedenfalls zu den angenehmsten Erinnerungen des Lebens gehört es nicht, seinem Mörder vis-a-vis gesessen zu haben, selbst wenn man ihm entkam!

Kaiser Wilhelm und das Achilleion

Griechische Zeitungen berichten: Als der König von Griechenland jüngst Korfu besuchte, erkundigte er sich bei dem Bürgermeister Kollias, welchen Eindruck der Ankauf des Schlosses Achilleion durch den deutschen Kaiser auf die Bevölkerung der Insel und der Stadt gemacht habe. Der Bürgermeister antwortete, daß diese Thatsache von der gesammten Bevölkerung mit Begeisterung begrüßt worden sei, worauf der König, das Gespräch über den Gegenstand fortsetzend, dem Bürgermeister erzählte, Kaiser Wilhelm sei, als er in Gesellschaft des Königs das Achilleion besuchte, ganz entzückt von der märchenhaften Schönheit des Schlosses gewesen, besonders von dem wunderbaren Panorama, das sich von dort dem Blicke bietet; als der Kaiser zum Festlande hinüberblickte, habe der König den Anlaß benützt, zu bemerken, daß drüben das ganze Land Epirus vom Berliner Kongresse dem Königreich Griechenland zugesprochen worden sei, ohne daß diese Bestimmung bisher durchgeführt worden wäre. Was und ob der Kaiser überhaupt etwas darauf erwiderte, sagte der König nicht, er setzte nur noch hinzu: „Der Kaiser hat viel Geist und ein großes Herz.“

— Gerechte Entrüstung.—Dichter (bei einem reichen Parvenü um dessen Tochter anhaltend, am Schlusse seiner formvollendeten Rede): So geben Sie mir die Hand Ihrer geliebten Tochter, keinem Unwürdigen gönnen Sie dieses Glück, den schon die Muse geküßt hat. — Parvenü: Was! Sie unterstehen sich, um die Hand meiner Tochter anzuhalten, und haben sich schon von einem Frauenzimmer abknutschen lassen?!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Junge an Brot, Tagarbeit. Anzufragen Nordwestecke Fifth Ave. und Madison Straße, Basement.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei zu helfen. 1217 Wilson Avenue.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung in Bäckerei an Cakes. 301 Augusta Str.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes mitzuhelfen. 2452 Lincoln Ave.

Verlangt: Bürstenmacher zum Einziehen an feiner Arbeit; höchste Preise bezahlt. 2333 Wabash Ave. dimi

Verlangt: Ein Junge, an Brot zu helfen. Tagarbeit. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Barbier. 622 W. North Ave.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 614 W. North Avenue.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. $5 und Board. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter, der bartenden kann. 662 W. North Ave. dimi

Verlangt: Ein guter Junge in Zigarren-Geschäft, 16 Jahre. 229 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge im Tin-Shop. 121 Lincoln Ave., nahe Center Str.

Verlangt: Guter Hosenmacher. 482 Garfield Ave., nahe Lincoln.

Verlangt: Abbügler an Shop-Hosen, guter Lohn. 405 Webster Ave.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher für Reparaturen. 464 Garfield Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit oder ohne Erfahrung. 190 Orleans Str., nahe Erie.

Verlangt: Porter und erfahrener Fensterwäscher, müssen die besten Referenzen besitzen. Hart, Schaffner & Marx, Van Buren und Market St.

Verlangt: Barbier für Abends, Samstag und Sonntag. 441 W. Belmont Ave., L. Gronauer.

Verlangt: 2. Hand an Brot und Rolls. 1039 Diversey Blvd.

Verlangt: Ein guter Porter in Saloon. 225 Evanston Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge oder dritte Hand an Brot und Cakes. 839 West 22. Str.

Verlangt: Blacksmith. Muß Pferde beschlagen können. 660 S. Laflin Str., nahe 21. Str. dm

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. — 267 West Lake Str.

Verlangt: Junger Porter, sogleich. 121 West Lake Str.

Verlangt: Stetiger Junge, an Brot zu helfen. Tagarbeit. Mit oder ohne Board. 1379 N. Sawyer Ave., Logan Square.

Verlangt: Starker Junge, in Bäckerei an Brot zu helfen. Tagarbeit. 236 West North Ave.

Verlangt: Schneider, der sein Geschäft versteht. 202 Southport Ave.

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher. 1701 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Guter Wurstmacher, der im Store helfen kann. Guter Lohn. 907 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter zweiter Stallmann. 970 Clybourn Ave.

Verlangt: Deutscher Koch. 188 S. Halsted Str.

Verlangt: Saloonporter für 3—4 Stunden Arbeit jeden Morgen, $5 die Woche. Mann von der Nordseite bevorzugt. 199 Lewis Str. dimi

Verlangt: Porter für Saloon. Breder's Buffet, 22 Lomax Place.

Verlangt: Ein Mann zum Saloon reinmachen. 106 Ost North Ave. dimido

Verlangt: Porter für Saloon, junger Mann. — J. H. Tyson, 274 State Str.

Verlangt: Registrirter Lehrjunge in Apotheke. — 849 Grand Ave. modimi

Verlangt: Junger Mann oder Mann mittleren Alters, älteren Herrn zu führen und zu unterhalten, jeden Nachmittag. Adr.: M. 629 Abendpost. modi

Verlangt: Agenten, etwas Neues. Keine Erfahrung nothwendig. Viel Geld zu verdienen. Sprecht vor zwischen 8 und 9. 226 Milwaukee Ave. 17julx

Verlangt: Junger deutscher Barbier; stetige Arbeit. 4823 Ashland Ave. mdimi

Verlangt: Porter, einer der versteht am Tisch aufzuwarten und Lunch aufzuschneiden. 1359 W. Madison Str. modi

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen, stetige Arbeit. Ruppert, the Shoemaker, Ecke Harrison und Clark Str. modi

Verlangt: Ein Wurstmacher. Zu erfragen 3451 Forest Ave. modimi

Verlangt: Starker Mann mittleren Alters in Lumber Yard. 495 Illinois Str. 17julx

Verlangt: Guter Barbier, $13 die Woche. Zu erfragen: P. Strauch, im Saloon, 105 Canalport Avenue. modi

Verlangt: Guter Trockenreiniger. 325 N. California Avenue. modimi

Verlangt: Ein Brauerbursche für außerhalb. Adr.: M. 614 Abendpost. jul8—18x

Verlangt: Lehrjungen. 330 Nord Wood Straße. 13julx

Verlangt: Agenten überall. Weder Erfahrung noch Verkäufertalent nothwendig. Jedermann kauft. $1.50 tägliche Kommission für Agenten. Daugherty & Co., 45 La Salle Straße. 16julx

Verlangt: Junger Mann für Saloon-Arbeit. — 792 Carroll Ave., Ecke Robey Str. somdi

Verlangt: Painters. John F. Kohner & Bark, Winnetka, Illinois. somodi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Chorus Lady."
Colonial. — „Brewster's Millions."
Garrick. — „The Three of Us."
Illinois. — „Man of the Hour."
Studebaker. — „Miß Pocahontas."
Grand Opera House. — „Tattooed Man."
Chicago Opera House. — „Captain Careleß."
Bush Temple. — „Along the Mohawk."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sechs gute Verkäufer. Den passenden Personen ist Gelegenheit geboten, mit einem großen Finanz-Institute in Verbindung zu treten, sich dadurch eine regelmäßige Kundschaft mit einem Einkommen zu schaffen, welches nur durch persönliche Fähigkeit und Arbeitswilligkeit begrenzt ist. Der Vorzug wird solchen gegeben, die Erfahrung im Verkauf von Büchern, Lebensversicherung oder Aktien haben. Gute Referenzen verlangt. Zimmer 403 Rector Building. 15jnlwX

Verlangt: Ein guter Farmarbeiter, nahe Chicago. Adr. M. 685 Abendpost. dmdo

Verlangt: Carpenter, Maschinisten, Fabrikarbeiter, Ehepaar, Janitor, Porter, Engineer, Frauen und Mädchen. Zimmer 3, 159 E. Washington Str.

Verlangt: Lediger Mann für Garten- und Hausarbeit. Lohn $10 die Woche ohne Kost und Logis. Gute Stellung für richtigen Mann. Zu melden bei M. O. B. Taft, 181 LaSalle Str., 3. Floor. dmdo

Verlangt: Aelterer Mann, welcher Erfahrung mit Pferden hat und gute Zeugnisse vorweisen kann. Zia & Co., 168 W. Randolph Str. dmi

Verlangt: Anständiger junger Mann als Porter. Einer der in Hallen gearbeitet hat wird vorgezogen. 410 Sedgwick Str. dmi

Verlangt: Ein Lunchmann. 165 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Porter für Saloonarbeit, stetige Arbeit und gutes Heim. 2390 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Saloonporter, guter, erfahrener Mann. Sam's Place, 212 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Arbeitsuchende Personen finden immer Stellungen für Einiges in Saloons, Hotels, Fabriken, Farmen, Resorts, Hallen usw. 120 Lasalle Str.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker. 1940 Archer Ave., nahe Dearborn Str. dimi

Verlangt: Helfer für Eiscream zu machen. 159 State Straße. Huyler's.

Verlangt: Männer in Fabrik zu arbeiten. Eisenbrath Glove Co., Elston und Armitage Ave.

Verlangt: Ein guter Porter. 605 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Guter Schneider an feinen Röcken, Arbeit das ganze Jahr. Guter Lohn. 143 Center Str.

Verlangt: Deutscher Chemiker für Fabrik. Vorzusprechen in City Office, 214 Süd Clark Str. Frederick Post Company. dimdo

Verlangt: Schuhflicker für Department-Store; muß Werkzeug haben.
Wieboldt's,
931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schuhmacher an Custom- und zweiter Handarbeit; muß englisch sprechen und Werkzeug haben. Nachzufragen 108 W. Madison Str. 18jnlw

Verlangt: Ein Junge. Illinois Wire Works, 1162 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Starker Junge, um Geschäft zu erlernen. 158 Fifth Ave., Basement.

Verlangt: Ein junger Mann von 16—18 Jahren, muß gute Schulbildung haben und der deutschen und englischen Sprache mächtig sein. Eine außerordentliche Gelegenheit. Fred Klein Co., Buchdruckerei, 126—132 Market Straße. dimi

Verlangt: Schneider. 1028 51. Str., nahe Michigan Avenue.

Verlangt: Junger Mann für leichte Arbeit in kleiner Maschinenwerkstatt. Nachzufragen 844 N. Halsted Str.

Verlangt: Mann für Hausarbeit. 370 Dearborn Ave.

Verlangt: Porter. 106 S. Jefferson Str., Saloon.

Verlangt: Schneider. Muß nüchtern sein, für neue Arbeit. Beständige Arbeit für rechten Mann. Merchant Tailor, 14 Douglas Ave., Elgin, Ill. dimi

Verlangt: Erster Klasse Architectural Eisenarbeiter. Anzufragen 734 Blue Island Avenue.

Verlangt: Ein guter Wagenschmied; guter Lohn; stetige Arbeit. Elston und Campbell Ave. Wern. 18jnlwX

Verlangt: Kohlenschaufler; auch Mann für allgemeine Arbeit. Anzufragen beim Chef-Engineer, Hillman's, State und Washington Str.

Verlangt: Ein Schuhmacher auf Reparatur. Ecke Madison Str. und Western Avenue.

Verlangt: Tinner für Kupfer- und Messingarbeit. Empire Braß Works, 127 Fulton Str.

Verlangt: Erfahrener deutscher Farmer mit Frau bevorzugt, zur Verwaltung einer 200 Acres Farm in Michigan, Eigenthum eines Chicagoer Geschäftsmannes. Guter Lohn für die rechten Leute. Sprecht vor oder schreibt an E. H. Tobey, 356 Dearborn Straße, Chicago. didosa

Verlangt: Guter Schuhmacher für Reparatur-Arbeit. Frank X. Kruegl, 344 Ost Division Str.

Verlangt: Erster Klasse Brot- und Biscuit-Bäcker für Store-Geschäft. Südseite. Adr.: M. 690 Abendpost. dimi

Verlangt: Agenten überall. Weder Erfahrung noch Verkäufertalent nothwendig. Jedermann kauft. $1.80 tägliche Kommission für Agenten. Daugherty & Co., 45 LaSalle Straße. 16—30jn

Verlangt: Knaben über 16 Jahre; feine Gelegenheit, Handwerk zu erlernen. Guter Lohn. Nachzufragen: The Meyercord Co., Lake Str., Ecke Willow Ave. dimido

Verlangt: Junger Mann, dem Porter zu helfen. Holsman & Alter, 178—180 Ost Madison Str.

Verlangt: Schlosser. 342 Fifth Ave.

Verlangt: Zwei Arbeiter am Schraubstock und einer an Drehbank. Nachzufragen: American Spiral Pipe Works, 48. Ave. und 14. Str. dimi

Verlangt: Männer in Clay Works, dauernde Arbeit das ganze Jahr. Lohn $1.50 bis $2.25 den Tag. Zu erfragen: Wm. E. Dee Company, 124 Ost Quincy Straße. 17jn,X*

Verlangt: Guter Mann an Brot und Rolls. Anzufragen zwischen 6 und 7 Uhr Abends, 1065 57. Straße, 1. Flat.

Verlangt: Erster Klasse Barkeeper, der bei Porterarbeit mithelfen will, Empfehlungen. 956 West 63. Straße.

Verlangt: Guter Schmiedhelfer an Wagenarbeit. 507 Elston Avenue.

Verlangt: Junger Mann an Brot zu helfen. — 901 N. Halsted Straße.

Verlangt: Kräftiger Brauarbeiter, $2.50 Taglohn, für Ueberzeit und Sonntagarbeit Extrabezahlung; kürzlich eingewanderter vorgezogen. Altersangabe. Adr.: L. B. 84 Abendpost.

Verlangt: Gute Schmiedehelfer und Finisher an Wagen-Arbeit. 296 Larrabee Str.

Verlangt: Sofort Blacksmith und Wagenmacher. G. Hasse, 8 W. Belmont Ave.

Verlangt: Guter erster Hand Cake-Bäcker, guter Lohn. 104 Ost Belmont Ave.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes, zweite Hand. 688 W. 21. Str.

Verlangt: Intelligenter junger Mann als Porter. Muß am Tisch aufwarten können. Guter Lohn. 42 S. Clark Str. dimi

Verlangt: 5 Holzarbeiter, außerhalb der Stadt, sowie zwei Shapers und 2 Sanders. Adr.: B. 287 Abendpost. dmdosfsa

Verlangt: Butcher, Storetender. 233 Ost North Ave.

Verlangt: Deutsche Bier-Import-Firma sucht für Lagerei kaufmännisch gebildeter, arbeitsamer Mann bei gutem Anfangsgehalt und dauernder Stellung. Adressirt unter Angabe des früheren Berufes, Alters und wie lange in Amerika: A. B. 55 Abendpost.

Verlangt: Guter Schuhmacher. Franks Schuh Store, 3307 State Str. modimi

Verlangt: Deutscher Barbier. Ernst Tagges Barbier Shop, 4 Higgins Ave., Jefferson Park. mdi

Verlangt: Ein Schneider. 121 North 48. Ave. modimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Arbeit. Frank Brodkusell, 300 N. Lincoln Str.

Gesucht: Deutscher Maschinist sucht in einem kleineren Werk unterzukommen. 408 Root Str. dmi

Gesucht: Mann mittleren Alters wünscht Beschäftigung beim Tag oder Woche. Versteht Waschen, Reinmachen in Hausarbeit. 69 Hamilton Avenue, Westseite.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Mann, 26 Jahre alt, sucht Stelle für Painter und Paperhangergeschäft zu erlernen. Remillong, 353 Fifth Ave.

Gesucht: Ein starker Junge, 14 Jahre alt, sucht Beschäftigung für die Morgenstunden. Wohlers, 407 Sedgwick Straße.

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker sucht Stelle. — F. Neuhausen, Deerfield, Ill. dimi

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle für selbstständig zu arbeiten. Jozef Szauter, 4429 State Str., hinten. 18jnlwX

Gesucht: Junger Deutscher, seit Oktober im Lande, mit Buchführung und sämmtlichen Kontorarbeiten durchaus vertraut, sucht Stellung. Anton Ehlert. 515 Tremont Str., Südseite.

Gesucht: Deutscher Bäcker, erfahren an Brot und Cakes, sucht Stellung. Am liebsten neben Bormann. 78 E. 29. Str., 3. Floor.

Gesucht: Guter Lunchkoch, kann auch Bartenden, sucht Stelle. Adr. G. 346 Abendpost.

Gesucht: Ein Junge, 16 Jahre alt, wünscht das Bäckergeschäft zu erlernen. 5041 Throop Str.

Gesucht: Junger Bursche von 15 Jahren, hat Freude zur Bäckerei, sucht Stellung. Adr.: 249 W. 44. Straße.

Gesucht: Eingewanderter junger Bursche sucht Stellung in Xylographie, Zinkographie oder Galvanoplastik. 313 45. Str., nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Bartender, nüchtern und ehrlich, versteht sein Geschäft, sucht stetigen Platz. F. Stein, 124 Wells Str.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter junger deutscher Barbier, 17 Jahre alt, wünscht stetigen Platz. 118 120 Str., W. Pullman. B. M. dimi

Gesucht: Ein verheiratheter Mann (Schweizer), spricht auch englisch, sucht Stelle auf Farm. Guter Melker. Versteht alle Farmarbeit. Ist ehrlich, nüchtern und zuverlässig. Adr.: G. 368 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher lediger Mann, 30 Jahre alt, wünscht irgend eine Arbeit. 329 Clybourn Ave.

Gesucht: Bartender sucht Stelle in Stadt oder Land, versteht sein Geschäft. Tel. Seeley 2481. — 705 Fulton Str.

Gesucht: 30-jähriger Mann sucht Stelle für Kühe melken auf Farm, spricht romanisch, kein deutsch, kein englisch. Dimitri Luka, 331 Clybourn Place.

Gesucht: Guter Tischler und Streichvarnisher sucht Arbeit. 356 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot und Biscuits sucht Arbeit. Sam Tausig, 649 N. Artesian Avenue.

Gesucht: Junger Mann, 6 Jahre im Lande, wünscht Fabrikarbeit oder in Bäckerei zu helfen. 271 Orleans Str.

Gesucht: Junger deutscher Butcher sucht Stelle in einem Hotel, um das Kochen zu lernen. W. Wurt, 916 N. Halsted Str.

Gesucht: Kräftiger Mann sucht stetige Stelle, versteht Maschinen und elektrische Motore zu versehen. Lindner, 317 Sedgwick Str.

Gesucht: Aelterer Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Schmidt, 2303 Francisco Str.

Gesucht: Blacksmith-Helfer, guter Finisher, stetig, sucht Stelle. 424 Larrabee Str.

Gesucht: Aelterer erfahrener Cake-Bäcker wünscht Stelle. Straub, 1142 Diversey Blvd.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stelle. Bitte vorzusprechen. 1026 West 21. Place.

Gesucht: Schneider, guter Presser, wünscht Stelle. 1128 West 21. Place.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher guter Arbeiter, mit guten Referenzen, sucht Stelle in Fabrik oder Weinhandlung. 954 W. 51. Str. dimi

Gesucht: Ein deutscher Barbier sucht stetigen Platz, auch bei einer Herrschaft als Diener. 824 George Str.

Gesucht: Deutscher Kutschen- und Wagen-Painter sucht stetige Arbeit. 5 Jahre Erfahrung in Cleveland. 842 Clybourne Ave.

Gesucht: Junger arbeitsamer Mann sucht Stelle um Pferde zu besorgen oder für sonstige Arbeit. 132 Dayton Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann mit Erfahrung in Saloonarbeit wünscht stetige Stelle. 24 Burling Str.

Gesucht: Ein guter deutscher Carpenter sucht stetige Arbeit. 12 Willow Straße.

Gesucht: Stelle als Wagenarbeiter, oder sonstige Arbeit. 468 Larrabee Straße.

Gesucht: Deutscher Anstreicher sucht Arbeit. Bitte selber vorzusprechen, 739 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Deutscher wünscht Stelle als Porter und Bartender. 438 Larrabee Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle auf einer Farm, kann Kühe melken und mit Pferden umgehen. Bitte persönlich vorzusprechen. B. Peter Schmidt, 768 W. 22. Straße.

Gesucht: Erfahrener Bartender und Porter, nüchtern, zuverlässig, versteht sein Geschäft, war drei Jahre auf letztem Platz, sucht Stelle. Adr.: A. P. 2 Abendpost. dimidofrsa

Gesucht: Buchhalter, Korrespondent, deutsch-polnisch, beste Empfehlungen, sucht irgendwelche Arbeit. Doktor Schweighardt, 658 N. Ashland Ave. mdi

Gesucht: Tüchtiger, gewissenhafter Anstreicher sucht Arbeit, übernimmt Feuerleitern zum Anstrich. Jede Unfallverpflichtung für den Arbeitgeber ausgeschlossen. Adr.: G. 364 Abendpost. mdimi

Gesucht: Intelligenter junger Barbier, der in Wien und Budapest gearbeitet hat, sucht Stelle. — Ankner, 383 Southport Ave. modimido

Gesucht: Weinküfer sucht eine ins Fach schlagende Arbeit, stetig, spricht deutsch, ungarisch, romanisch, serbisch und slovakisch. 525 Orleans Str. modi

Gesucht: Verheiratheter Bartender sucht stetigen Platz. Muller, 567 Larrabee Str. modi

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, der alles versteht, sucht nur stetige Arbeit. Adr.: M. 676, Abendpost. 17ju,1w

Gesucht: Erster Klasse Lunch-Mann, kann auch Short Orders und Businеßlunch kochen, sucht Stellung. Adr.: P. 896, Abendpost. modi

Gesucht: Guter Brotbäcker sucht anständigen Platz, um selbstständig zu arbeiten oder als zweite Hand. Nur stetiger Platz wird angenommen. Zu erfragen S. Kubicek, 51 Canalport Ave. mdimi

Gesucht: Guter Lunchmann, kann Bartenden mithelfen und Gäste bedienen, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. J. W., 175 Weed Str. modi

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot und Cakes sucht stetigen Platz. 13 Townsend Str., nahe Locust Str., Basement. modi

Gesucht: Wiener Bäcker sucht Stelle als dritte Hand. Gruber, 613 W. Ohio Str. modi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen für Gartenarbeit. Löhnung jeden Abend. Nehmt Lincoln Ave. Car bis zum Endpunkt. L. A. Budlong Co., Lincoln und W. Foster Ave., dimido

Verlangt: Ehepaare, Stadt und Country. 120 La Salle Str., Zimmer 5.

Verlangt: Ein erfharener Farmer mit Frau zum 26. Juni. Nachzufragen bei Schoellkopf, 254 E. Randolph Str. modi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar sucht stetigen Platz. Bitte vorzusprechen. 198 Illinois Str. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Office-Arbeit. 124 S. Western Avenue.

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Power Nähmaschinen. Lohn über'm Durchschnitt; schöne reine Arbeit. Anzufragen: H. Channon Co., 5. Floor, 32 Market Straße. 18jnlw

Verlangt: Zwei junge Damen für Ice Cream-Parlor, müssen englisch sprechen. 865 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren, im Blumengeschäft zu helfen. 711 N. Halsted Str.

Verlangt: Eine gute Näherin bei Pelz; Kleidermacherin vorgezogen, stetige Arbeit. Nachzufragen die ganze Woche. 491 Wells Straße.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in Bäckerei und Lunchroom. 3600 Cottage Grove Ave. dmi

Verlangt: Zuverlässige, geübte Verkäuferin in Bäckerei. 715 Wells Str. dimido

Verlangt: Frauen, Taschentücher zu bügeln in Fabrik. 220 Ost Adams Str., 7. Floor. Ferner Mädchen, an Hemstitch-Maschinen zu nähen.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre; guter Lohn. Nachzufragen: The Meyercord Co., Lake Str., Ecke Willow Ave. dmdo

Verlangt: Maschinenmädchen an Custom Westen. International Tailoring Co., 194 Market Str., 4. Floor.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 2385 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Kleidermacherin. 4400 N. Clark Str. Kleidergeschäft. dimi

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen an Power-Maschinen. 998 N. Oakley Ave. di—sa

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen und für einige Hausarbeit. 301 Augusta Straße.

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit in Bürstenfabrik; gute Bezahlung. 2333 Wabash Ave. dmi

Verlangt: Mädchen als Obertaschen- und Aermelmacher an Coats. 2 Moorman Str., Ecke Lull Place, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, um Edges zu basten und Knöpfe an Röcken zu nähen. 47 Brigham Str.

Verlangt: Erfahrene Büglerin für Färberei, stetige Arbeit. Anton Grof, 400 Ost Division Str.

Verlangt: Damen, um das Kleidermachen zu erlernen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Avenue. jn2—20eod

Verlangt: Futternäherinnen an Westen. 546 Cortland Str., nahe Humboldt Blvd. mod

Verlangt: Mädchen an Spulmaschinen zu arbeiten. Phoenix Steam Dye Works, 12 Southport Ave., nahe Clybourn Place. 17jnlwX

Verlangt: Mädchen. Zu erfragen: 341 Franklin Str., 5. Floor. mod

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, in der Buchbinderei. 930 Osgood Str. modi

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Shop-Hosen. 14c, 15c bis 18c das Stück. 1054 W. 18. Place. 14jnlwX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3 Erwachsene. 3140 Prairie Ave. Neumann.

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit. 2 in Familie. 2493 Wayne Ave., nahe Catalpa.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von Zweien. 523 Cleveland Ave. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Großer Lohn, wenig Arbeit. 2123 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 485 Ashland Boulevard, 2. Flat. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Familie von 4 Erwachsenen für diesen Sommer nach South Haven zu gehen. Nachzufragen: 5054 Washington Park Place, Ecke 51. Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Muß auch kochen. 4924 Michigan Ave. Telephone Drexel 9759.

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren bei Hausarbeit mitzuhelfen. 1189 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 44 Seminary Ave., nahe Center Str.

Verlangt: Frau für Bäckerladen reinzuhalten; stetiger Platz. 890 W. North Ave.

Verlangt: Kindermädchen. 5437 Justine Str.

Verlangt: Mädchen zur Aushilfe in der Hausarbeit, zuhause schlafen. 4713 Prairie Ave., 3. Flt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 688 Ost 48. Str.

Verlangt: Mädchen zum kochen. Guter Lohn und gutes Heim. Mrs. Murphy, 4029 Ashland Ave. dimido

Verlangt: Köchinnen für Privat, Geschäftshäuser, Resorts, Hospitäler, sowie 100 Mädchen für einige Arbeiten, kostenlos; Haushälterinnen. 120 Lasallestr.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, gute Stellung. 910 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren als Haushälterin, kann zu Hause schlafen. 1153 Milwaukee Ave., Basement. dimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, kein Hausreinmachen. 1031 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche und Bügeln, kurze Stunden, muß zu Hause schlafen. 361 N. Winchester Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, auf Kinder zu achten. 682 W. North Ave., oben.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen und telephoniren können. Dr. Harms, 27 Humboldt Blvd.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Privat-Familie. 437 Ost Division Str., nahe La Salle Ave.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, 100 für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $5 per Woche. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen, 18 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 1751 Arlington Place. dimi

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren, im Haushalt mitzuhelfen. 803 N. Rockwell Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 1730 Milwaukee Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein junges Kindermädchen. Oetting, 998 S. Western Ave., 2. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 839 W. 22. Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau als Dinner-Waitreß. 204 West Randolph Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandert. 272 Ost North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 4317 Vincennes Ave. dimido

Verlangt: Sofort eine gute Köchin für Sommerhotel in der Nähe von Chicago. Vorzusprechen heute Abend. Meurer, 475 Cleveland Ave.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen, keine Wäsche. 1046 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen, zweite Hand, am Tisch aufwarten. Erfahrung nicht nöthig. 110 Clybourn Ave., Restaurant.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. L. Hoerdt, Belmont und Western Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein. 1732 Deming Place.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3848 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Kochen, Waschen, Bügeln. $5. 1856 Belmont Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen, die Stellen suchen; schöne Plätze und guter Lohn. Anzufragen bei Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. Deutscher Clerk in der Office. 21maidifosalm

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mäßiger Lohn für passende Person. 3307 State Str. (Store.) mdimi

Verlangt: Eine Köchin. 101 E. 22. Str. mdi

Vrlangt: Ein Mädchen fftr gewöhnliche Hausarbeit. Es wird eine Waschfrau gehalten. Lohn $5 die Woche. 7828 Sangamon Str. modi

Verlangt: Gute Köchin nach Harlem, Illinois. $7 die Woche und Alles frei. Deutsche Gesellschaft, 61 La Salle Str. modimi

Verlangt: Mädchen, $5.00; auch Waschfrau. 372 Garfield Avenue. modi

Verlangt: Köchinnen und 50 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str. modi

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, Winnetka, $5.00. 143 Monroe Strs., Kimball Cafe. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1562 West 12. Straße. 17jnlwX

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und kochen. Guter Lohn. 4943 Grand Blvd. modi

Verlangt: Köchin, die Businеßlunch kochen kann, Deutsche oder Böhmin. 2390 Milwaukee Ave. mdi

Verlangt: Köchin, deutsch oder böhmisch, die auch Hausarbeit mitmachen will. 2390 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Eine ältere Frau für den Haushalt bei zwei alten Leuten, gutes Heim. 2458 Drake Ave., Irving Park. modimi

Gesucht: Wittwer sucht ein passendes Mädchen oder Wittwe mittleren Alters ohne Anhang, zur Führung des Haushalts; gutes Heim für die passende Person, kann ein Kind haben. Adr.: G. 332 Abendpost. modi

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen für Küchenarbeit, frisch eingewanderte bevorzugt. Sofort zu erfragen: 863 N. Clark Str. modi

Verlangt: Gute Büglerin für Damenkleider. — 525 Nord California Ave. modimi

Verlangt: Köchinnen, zweite und Hausarbeit-Mädchen, eingewanderte können sofort Stelle bekommen. 3155 Indiana Ave. Tel. 754 Douglas. 12jnlw

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Köchin. 2050 East Ravenswood Park. Peter Evert. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen; gutes Heim. 1113 Douglas Boulevard, 2. Flat. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Protestantisch amerikanische Familie, die auf der Nordseite wohnt, wünscht deutsches Mädchen von 16 bis 18 Jahren, das norddeutsch spricht (Hannoveranerin bevorzugt), um bei der Verpflegung eines 4-jährigen Mädchens mitzuhelfen. Adr.: M. 680 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 Erwachsene. 697 N. Hoyne Ave, nahe North Ave.

Verlangt: 14-jähriges Mädchen oder ältere Frau, um auf Kind von 14 Monaten aufzupassen. 649 Washburne Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie; Lohn $5.00. 2396 Lakewood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters zur Hilfe bei Hausarbeit. Gutes Heim. Dr. Friedman, 3566 Rhodes Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen, in der Küche zu helfen. Strikt deutsches vorgezogen. Persönlich nachzufragen. 84 Sherman Str. John Ahern.

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 1117 Wilson Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von Vieren. 3026 Indiana Ave. dmi

Verlangt: Gute Waschfrau für Dienstag. 1708 N. Paulina Str., nahe Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. 1076 Winona Str. dimi

Verlangt: Zuverlässige Köchin für kleines Boardinghaus. 3918 Lake Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. Referenzen verlangt. Nachzufragen: 5175 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges, sauberes Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. Zwei Tage nachzufragen. 905 Nord Francisco Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien; gutes Heim und guter Lohn. 81 Beach Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4330 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Köchin für Busineß-Lunch. Lohn $8.00; keine Sonntagarbeit. 66 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Lunchköchin. Guter Lohn. 83 W. Van Buren Straße. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stellung in Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 262 Southport Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen von 17 und 18 Jahren, ein Jahr im Land, suchen stetigen Platz bei kleiner Familie oder bei Kindern. 18 Boston Avenue, 3. Floor.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 677 Austin Ave.

Gesucht: Aelterer Mann sucht irgend welche leichte Beschäftigung. 510 Medill Avenue.

Gesucht: Tüchtige deutsche Haushälterin wünscht Platz bei deutschem Herrn oder kleiner Familie, Stadt oder Land. Adr.: P. 877 Abendpost.

Gesucht: Gute deutsche Frau wünscht Stelle als Haushälterin. Adr.: M. 686 Abendpost.

Gesucht: Nettes Hausmädchen sucht Stelle in Country. 120 La Salle Str.

Gesucht: Ein gutes deutsches Restaurant-Mädchen, versteht auch andere Arbeit, sucht Stelle. 307 Grand Avenue, 1. Flat.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Hausarbeit. 343 Fulton Str., Basement.

Gesucht: Eine Frau sucht Hausarbeit von 8—5. 740 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetige Hausarbeit. Kayser, 106½ Orchard Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Waschplätze für Mittwoch und Donnerstag. 34 Fremont Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle in besserer Familie, auf Kinder zu achten. Bitte selbst vorzusprechen. 751 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 34 Fremont Str.

Gesucht: Tüchtiges deutsches Mädchen sucht Stelle in besserem Haus. 795 N. Halsted Str.

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsche Frau sucht Stelle, sieht mehr auf gutes Heim, als Lohn. Bitte selbst vorzusprechen. 162 28. Place, hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit. Vorzusprechen 2146 W. 24. Place, nahe 41. Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 436 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze stetig für Montag, Dienstag und Freitag. 1228 Diversey Blvd., hinten, unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, Montag, Dienstag und Donnerstag. 4946 Paulina Str., unten.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 734 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 122 Perry Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. 948 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 17 Burling Str., hinten, 1. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Arbeit in Saloon. 148 Dayton Str.

Gesucht: Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. 134 North Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 406 42. Place.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle bei kleiner Familie. 4452 LaSalle Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder Küche. 181 Weed Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht stetige Waschplätze für Mittwoch und Freitag. 83 Rees Str., hinten.

Gesucht: Deutsches, frisch eingewandertes 17-jähriges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und eine deutsche Frau, die keine Arbeit scheut, sucht Hausarbeit, zuhause schlafen. Bitte selber vorzusprechen, 139 N. Lincoln Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit, Restaurant oder Saloon. Bitte selber vorzusprechen, 30 Ferdinand Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmach-Plätze. C. B., 620 W. Ohio Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmach-Plätze. K. Ek., 620 W. Ohio Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 615 Clybourn Ave., oben.

Gesucht: Eine junge ungarische Frau sucht Hausarbeit, Morgens 8 bis Nachmittags 3 Uhr. 4505 Paulina Str. dimi

Gesucht: Tüchtige Schneiderin wünscht Arubeit ins Haus zu nehmen. Nachzufragen: 228 24. Place, nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Zwei englisch sprechende Mädchen suchen leichte Hausarbeit oder als Stütze der Hausfrau. 5001 Elizabeth Straße. modi

Gesucht: Eine gebildete deutsche Dame sucht Stelle als Haushälterin oder bei einer älteren Frau als Gesellschafterin. 412 Cleveland Ave. samodi

Gesucht: Eine alleinstehende Frau, 32 Jahre alt, mit 6-jährigem Kinde, sucht Stelle als Haushälterin bei anständigem Herrn mit Kind, außerhalb der Stadt. Adr.: G. 359 Abendpost. somodi

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Blvd., Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath u. Hilfe. 20mai,1mX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 22fbdosondi*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7js*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Julius Bender
Chicagoer Hauptquartier für
Store Fixtures.
Allgemeiner Laden und Verkaufsraum: 230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria Str. Telephon: Monroe 1712.
Spezieller Frühjahrs-Verkauf.
1000 Waggonladungen von gebrauchten Store- und Office-Fixtures für irgend ein Geschäft zu den niedrigsten Preisen.
Wir fabriziren neue Fixtures auf kurze Notiz. Abschätzungen und Pläne frei.
Auf Abzahlung geliefert.
Zufriedenheit garantirt.
Julius Bender
230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 8ap*X

Chas. Bender, 127—129—131 Wells Str. Phone 1442 North.
Spezial-Verkauf von Store-Fixtures. Wir haben alles was zur Einrichtung von Groceries und Markets, Apotheken, Confectioneries, Zigarrenläden, Dry Goods, Herrenausstattungswaarenläden, Putzwaarenläden, Juwelierläden, Restaurants und Eiscream Parlors nöthig ist. 9mzsondido6m

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße.
Durch den Einkauf von S. Hayden & Co.'s Fabrik und Store, 110 N. Halsted Str., bestehend in allen Sorten von Ladeneinrichtungen, für Bäckereien, Schneider, Meatmarkets, Millineries u. s. w., bin ich im Stande, Alles zu 50c am Dollar zu verkaufen. Versäumt daher nicht diese Gelegenheit und sprecht bei mir zuerst vor, wenn Ihr vortheilhaft einkaufen wollt. 18jn,X*

Hört! Gute getragene Herrenkleider, fast neu, von den ersten feinsten Herrschaften zu billigen Preisen. Wollene Männer-Anzüge, Ueberzieher, Westen, Hosen, Jackets von 50c an. Alles in kolossaler Auswahl. Händler oder Wiederverkäufer erhalten Extra-Preise. Karl Schacht, 289 N. Noble Str., nahe Erie Str. 15jnsadido,1M

Zu verkaufen: Store-Einrichtung mit Soda-Fountain, passend für Anfänger. Einrichtung für Delikatessen-Store, mit großer Ice Box. 677 Larrabee Str., LaSalle Halle. dimi

Zu verkaufen: Vollständige Bäckerei-Ausstattung, Store Fixtures und Geräthschaften für 6 Mann, muß heute verkaufen. Richter, 140 Dearborn Str., Zimmer 907.

Orchester-Trommel gewünscht in Tausch für „History of 6 Nations" (englisch), auch „History of Napoleon", neue Bücher. Nachzufragen Abends. 1646 Fillmore Str. dimido

Zu verkaufen: Billig, 3 Rug-Webemaschinen. — Myers, 3249 State Straße. somodi

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Räumungsverkauf von allen Sorten von Möbeln, Kochöfen, Eisenbetten und Haushaltungsgegenständen.
Durch Vergrößerung meines Geschäftes und durch die Unannehmlichkeiten des Umbaues verursachten Störungen, müssen wir große Partien von Möbeln, welche ich von einem Fabrikanten, der fallirt hat, für 50c am Dollar gekauft habe, für beinahe den halben Preis losschlagen. Darunter sind Eisenbetten in allen Größen für 98c; Matratzen, $1.48; Dressers mit großem Spiegel, $6.48; Sideboards, $8.98; schöne Stühle mit hoher Lehne, 69c; Ausziehtische, $5.95; Kombination Bücherschränke, $9.98; Buffets, $16.50; große Kochöfen, garantirt, zu $14.75; Kinderwagen zu 98c, und eine große Auswahl von Carpets und 9x12 Rugs, von $9.98 aufwärts. — Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. 20mai,mdmdosr*
Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str.

Prominente Familie ist gezwungen, die ganze, wenig benutzte vornehme Einrichtung ihrer 14-Zimmer Residenz sofort zu irgend einem Preise zu verkaufen. Alles hochfein; brillante Gelegenheit für Leute, die sich zu verheirathen gedenken. Stückweise oder zusammen, Parlor, Bibliotheks-, Speise- und Schlafzimmereinrichtung. Importirte Portieren, Teppiche, Piano, türkische Ledercouch, Schaukelstühle, prachtvolles Parlorset etc. Kommt sofort, 643 Fullerton Boulevard, nahe Lincoln Park. 12ju,1wX

—Auktion-Verkauf!—
Möbel, Rugs und allerlei Haushaltartikel, morgen um 10 Uhr Vorm., in 538—540 Sheffield Ave. J. Ralph, Versteigerer.

Rug zu verkaufen: 300 Ost Division Str., oben.

Zu verkaufen: Eine gute Eisbox, noch so gut wie neu. 5133 Loomis Str.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Anzahlung — Beliebige Bedingungen — Steinway $100, Bauer $65, Cable $125, Fischer $150, Chase $185 und andere. Squares $10 bis $20. Abzahlung $3 den Monat. 14jnX*
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

$25 kaufen feine Musikbox, 16 Stücke. Groß, 590—594 Wells Straße. 18jnlw

Elegantes importirtes $350 Upright Piano wird sofort verschleudert für $50. 629 Larrabee Str. dimi

Muß verkaufen: Upright Piano, billig. 62 Beach Ave., Ecke Nord Spaulding. 23maidosadilm

Elegantes importirtes $650 Piano wird sofort verschleudert für $50. 629 Larrabee Straße. mdi

Wünsche Violine zu kaufen. A. H., 164 E. North Ave., 3. Flat. modi

Feines echtes Mahagoni Upright Piano, zwei Monate gebraucht, wie neu, ist für $100, wenn gleich genommen, zu verkaufen; kostete $300. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted und Fullerton Ave. 13jnlwX

Wegen Verlassen der Stadt ist Familie gezwungen ihr gutes $400 Upright Piano für $70 zu verschleudern. 389 Lincoln Ave. 13jnlwX

Verschleudere positiv ganz neues Baby Upright Piano wegen Abreise für $75.— Sofort! Privatfamilie 643 Fullerton Boulevard, nahe Lincoln Park. 12ju,1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei gute 1200 Pfd. schwere Arbeitspferde, guter Wind, gute Läufer, $50 jedes, garantirt. Kohlenoffice, 531 S. Robey Str., nahe 12. Straße.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 484 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Gute schwarze Stute von 1300 Pfund. 322 Ost North Ave. Anfragen hinten.

Zu verkaufen: Eskimo Spitzhund, 6 Monate alt. 1137 George Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Schöne junge Dachshunde, männliche $6, weibliche $4 das Stück. Kuhnle, 3131 N. Oakley Ave., Bowmanville. modi

Zu verkaufen: Billig, entweder mein Familien Surrey oder 2-sitziges Trap, beide mit Gummireifrädern. Habe Auto. Residenz, 3636 Prairie Ave. sodi

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving-Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Avenue. 22mz3mX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Maurerarbeiten werden gut und billig ausgeführt. Adr.: M. 601 Abendpost.

Gesucht: Näherin wünscht gute Arbeit. Nachzufragen: 228 24. Place, nahe Wentworth Ave.

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 566 Wells Str., nahe North Ave, Tel. Lincoln 1637. 2mzsasodido*

Klavierstimmen, $1.20 für neue Kundschaft. Langjähr. Erfahrung. Zufried. garant. Tel. White 1202. 15jnsadidolm

H. Griffin, deutsch sprechender Detektive. 414 Otto Straße, Chicago. 17jnlmX

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6fp*

Umzugs-Notiz!
Konrad Ricker, Real Estate und Fire Insurance Broker, ist umgezogen von 626 W. 18. Str. nach 1183 S. St. Louis Ave., Chicago. 1jnlmX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Damen aufgepaßt! Ich bin alleinstehender Mann in den 40er Jahren, besitze alle gute Eigenschaften sowie gutes Handwerk und Geschäftserfahrung, einige hundert Dollars Geld. Mangel an Bekanntschaft. Möchte auf diesem Wege mit achtbarer Dame mit etwas Geld oder Geschäft bekannt werden, zwecks Heirath. Nur ernstgemeinte Briefe werden beantwortet. Agenten ausgeschlossen. Adr.: M. 616 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ehrlich denkender Mann sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe zwischen 22 bis 28 Jahren zu machen, zwecks Heirath (mit Kind nicht ausgeschlossen). Adr.: Chicago Heights, General Delivery.

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße 28mz*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Futter- und Kohlengeschäft, sowie 2 Lotten und 2-stöckiges Framehaus; gute Gegend. 1744 West North Avenue. 4jndidosonlm

Zu verkaufen: Feiner Meat Market, wegen Krankheit. Goldgrube für den rechten Mann. Adr.: U. S. 100 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Painter-Geschäft und Werkzeug. 1119 Sherman Ave., Evanston, Ill. dimido

Zu verkaufen: Saloon, downtown, seit langen Jahren im besten Gange, eigene Fixtures, Lease, und Lizens, und mehr als $1500 Stock muß wegen Krankheit und noch anderem Geschäft billig verkaufen, $3000 baar nöthig; keine Agenten. Adr.: M. 694 Abendpost. dimdosa

Zu verkaufen: Gutes Bäcker-Geschäft, billig, wegen Familientrubel. Nachzufragen 663 Milwaukee Ave. dimido

Wer einen Delikatessenstore anfangen will, ganze Einrichtung, alles neu, auch Sodafountain für ⅓ des Werthes. Fragt Morgens. 294 Clybourn Ave.

$165 kaufen sofort feinen Delikatessen-, leichte Grocery-, Zigarren-Store. Gute Einnahme garantirt. Gegenüber von großer Schule. 4 feine Zimmer mit Laden. $14 Miethe. 47 Eugenie Str.

$95, werth $300, Grocery- und Confectionery-Store, billige Miethe für Store und Wohnzimmer, wenn bis zum Mittwoch Mittag genommen. 360 Armitage Ave. Eigenthümer Goodkind, 903 Nord Halsted Straße.

$275 kaufen Zigarren-Store neben Theater und gegenüber großer Schule. 4 hübsche Wohnzimmer. Garantire gute Einnahme. 282 Sedgwick Str. dimi

Verkaufe Eck-Saloon, $500 Wocheneinnahme. Preis $2800. Fragt 294 Clybourn Ave.

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Delikatessen-, Zigarren-, Butcher-, Bäckerei-Stores kaufen oder verkaufen will, komme nach 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein Schneider-Platz, viel Arbeit.— 121 N. 48. Ave. 17ju,1w

Butcher aufgepaßt! Muß sofort verkaufen. Euer eigener Preis für gut gelegenen, seit langen Jahren etablirten und gutzahlenden Butchershop. Vollständige Einrichtung, keine Konkurrenz, billige Miethe, theilweise Abzahlung. Kommt sofort 1973 N. Clark Str. modi

Zu verkaufen: Eine hochfeine Bäckerei, feinste Laden-Einrichtung und eine feine Outside Route, billig wegen Uneinigkeit der Familie, die feinste Bäckerei der Nordseite so schnell wie möglich zu vermiethen oder zu verkaufen. Fred Pagel, 2198 Ashland Ave. modi

Zu verkaufen: Erster Klasse Eck-Grocery verbunden mit Saloon, sehr preiswerth. Zu erfragen: Peter Hand Brewing Co., 37—59 Sheffield Ave. mdmi

Zu verkaufen: Billig, 6 Kannen Milchrunde. 1843 Nord Robey Str. 17jnlwX

Zu verkaufen: Größte, best eingerichtete Bäckerei und Restaurant im Haupttheil von Benton Harbor, Michigan. Etablirt 1890; tägliche Einnahme $70 und aufwärts. Um weitere Auskunft anzufragen oder zu schreiben an Theo. Dahlmann, Eigenthümer, 118 E. Main Str., Benton Harbor, Mich. dfrsomdi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, auch 4 möblirte Zimmer. 1288 W. Roscoe Str., nahe 43. Ave. dmi

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat, $13. 1230 Marshfield Ave., nahe Clybourn Ave.

Zu vermiethen: 2-Zimmer Cottage, Toilet und Gas, Sommerküche, $7.00. 708 Melrose Str., nahe Northwestern Hochbahn und Lincoln Ave.

Zu vermiethen: 5 Zimmer-Flat, 3. Floor, an kleine Familie. 757 N. Campbell Ave., dimi

Zu vermiethen: 6 Zimmer, Badezimmer, mit Dampfheizung und heißem Wasser, bei John Schmitz, 33 Orchard Straße. frsadi

Zu vermiethen: Store, allein, billig. 710 West 21. Straße. modi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helles möblirtes Vorder-Zimmer, nahe Lincoln Park. 56 Wisconsin Str. difrso

Gesucht: Deutsche Eheleute suchen Boarders. 126 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: Zimmer an einen oder zwei Herren. Privat-Eingang. 300 Ost North Ave., 1. Fl.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer und Bettzimmer. 325 Center Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei ruhigen Leuten ohne Kinder. 99 Mohawk Str., nahe North Ave., 1. Flat. modimi

Deutsch-ungarische Leute ohne Kinder suchen anständige Boarders. 921 Clybourn Ave., 2. Floor. Schandor. modimi

Zu vermiethen: Schönes Zimmer. 132 N. Clark Straße. mdimi

Zu vermiethen: Elegant möblirte Zimmer. $2 per Woche und aufwärts. 87 Market Str., nahe Madison Str. 15jnlwX

Zu vermiethen: Freundliches möblirtes Vorderzimmer für zwei Herren. 391 Lincoln Ave. 13jnlwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Handwerker sucht Zimmer nebst kaltem Bad, mit oder ohne Board, als Alleinmiether bei alleinstehender Frau. Adr.: G. 365 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer bei einer Wittwe, nicht weit von Halsted und Madison Straße. Adr.: G. 358 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger, älterer Mann sucht möblirtes Schlafzimmer nahe Hochbahn. Keine anderen Miether. Adr.: G. 367 Abendpost. mdi

Zu miethen gesucht: Aelteres Ehepaar, alleinstehend, sucht 3 bis 4 Zimmer mit Gas, nahe Ost North Ave. Miethe $8—$10. Adr.: G. 343 Abdpost. somodi

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschlägen, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 30mailmX

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt. Mit $500 Anzahlung können Sie halben oder auch ganzen Antheil erhalten an eine ganz neue patentirte Wunderschaukel im Riverview Park, schon aufgestellt. Diese ist eingerichtet stündlich $24 einzunehmen. Persönlich zu erfragen Nr. 1919 Nord Oakley Ave., Chicago.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Von diesem unzweifelhaftem Angebot und unserem wahrhaft einzigen von den ersten Firmen begünstigten System zur schnellen erfolgreichen Unterstützung Eingewanderter und Stellungsloser bitten sich durch zwanglosen Besuch baldigst zu überzeugen: Die Behördlich privilegirten und diplomirten Aeltesten Englischen Sprach-Institute Chicagos. Hauptoffice: 263 E. North Ave., Ecke Larrabee Str. (Bankgebäude). Geöffnet Vorm. 8 bis Abends 10 Uhr, Sonntags 10—12. Damen und Herren! Wir zahlen $1000, wenn unsere schnelle und gründliche Lehrmethode noch wo anders in Amerika geboten werden kann, und $1000 Jedem, der einen Kursus bei uns absolvirt und Englisch nicht gründlich und vollkommen erlernt hat! Preise von 50 Cents wöchentlich. Zwölf Stunden. Voller freier Probemonat! Bezahlung ganz nach Wunsch. Unbemittelte kostenfrei! Beglaubigter Quartalsbericht, Prospekt, sowie Namen und Adressen von fremden Schülern, welche täglich zu uns übertreten! Dr. P. F. Compart, Superintendent, Dr. Douglas und Dr. Whitman, Assistenten. Alle obgleich geborene Amerikaner, sprechen sehr gut Deutsch. 1jnlmX

Vermeiden Sie weitere Verluste an Zeit und Geld! —— Lernen Sie „perfektes" Englisch nach unsern wissenschaftlichen „jahrelang" erprobten Lehrmethoden. $3 monatl., auch 50 Cts wöchentl.— 16 Stunden! —Tags und Abends, auch Sonntags.

— Die Deutsch-Amerikanischen Privatschulen — Nachweislich „Aeltesten" u. Erfolgreichsten, in Chicago, gegründet 1892. Prof. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerikanische behördlich geprüfte Lehrer; auch Vorbereitung zum Ingenieur-Examen. Referenzenliste auf Wunsch. Schulgebäude: 373 Larrabeestr., „dicht" an North Ave.-Hochbahnstation. 8jnsasodidolm

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Busineß College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Klavierstunden, erfolgreiche Methode besonders für Anfänger. Miß E. Haddel, 368 Fremont Str. 20mailmX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

—Lotten, 30x125, von $90 aufwärts.—
Lawndale Ave.
Ridgeway Ave.
Hamlin Ave.
Avers Ave.
Prairie Ave.,
nahe Lincoln Avenue.
Wir bezahlen alle Steuern bis 1910.
—Schöne Schattenbäume.—
Guter Abstrakt mit jeder Lot.
Hälfte Anzahlung—Restgeld zu 5 Prozent.
Diese Lotten werden innerhalb 2 Jahren das Doppelte werth sein.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.
Täglich von 9 bis 6 Uhr. Sonntags von 10 bis 12. 1mai*X

—Ausgesuchte Bargains!—
$1600 kaufen 5- und 6-Zimmer Flats, modern, Miethe $21 den Monat.
$3150 kaufen 2-stöckiges Framegebäude, Steinfundament, 5- und 6-Zimmer, nur $700 Anzahlung.
$8000 kaufen 3-stöckiges Brickgebäude, 6-, 7- und 7-Zimmer Flats, Francisco Ave., nahe Park und Hochbahn. Navratil, 521 W. North Ave. modi

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer Häuser mit Stein- und Brick-Basements, Oak Trim, Hartholz-Fußböden und allen modernen Einrichtungen, an Humboldt Str. und Irving Park Blvd. Lotten haben 30 Fuß Front und sind 125 Fuß tief. $100 Anzahlung und $20 monatlich einschließlich Zinsen. Office täglich und Sonntags von 2—5 Uhr offen. Ernst Melms, Irving Park Blvd. und Humboldt Straße. 11apdosadi*

—Größte Lot in Cook County.—
Mehr als 11 Stadt-Lotten. Feiner Grund für Garten, Gemüse oder Hühner. Nur $90 Baar. Preis für alle $800. Weniger als $75 das Stück. Kommt und besichtigt sie jeden Nachmittag. Nehmt Irving Park Boulevard Car westlich bis nach unserer Office, Ecke 62. Ave.—Fred H. Bartlett & Co. dimido

Der größte Bargain der Nordwestseite! — Dreistöckiges Steinfront-Haus mit Store und 5 Wohnungen, 2 Lotten. Miethe $1800. Preis $15,000.— H. Wolterding, 501 W. North Ave. dimi

Wer will diesen Bargain?—Muß die Stadt verlassen. $5250 kaufen mein neues 3stöckiges Store- und 2 Flat Haus, an W. North Ave., nahe Transfer-Ecke, Miethe $648. Nur $1750 Baar, Rest auf Mortgage H. Wolterding, 501 W. North Ave.— Office offen bis 9 Uhr Abends. dimidofr

Neues modernes 3 Flat Gebäude, Oak Trimming, Steinfront, nahe Hochbahn, $6200. Ferner mehrere gute 2 Flat Gebäude. Schaefers, 1286 North Ave.

Moderne 6 Zimmer Cottage, $1600, gute Lage. $200 Anzahlung, Rest monatlich. Schaefers, 1286 North Ave. dimi

Nordseite.

Zu kaufen gesucht: Wohn- und Geschäftshäuser in allen Größen, Baarkäufer stets an Hand. Wer sein Eigenthum für kleineres oder größeres vertauschen will, spreche bei uns vor.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. und Larrabee Str. 21maididosalm

Zu verkaufen: Billig! 2stöckiges modernes Frame-Gebäude, Brick-Basement, Lot 37½ bei 125, Warner Ave., nahe Lincoln. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Farmländereien.

Zu verkaufen: Bin zu alt, kann nicht mehr arbeiten, 160 Acker Wiskonsin Farm, gutes Haus, sechs Stunden Fahrt von Chicago, Preis $11 per Acker. Ein Theil Baar. Telephon Main 4131, Rehf, 121 La Salle Str. 17junlwX

Zu kaufen gesucht: Schöne 10 oder 15 Acker Farm mit Haus, nahe Chicago, nicht höher als $3000. August Torpe, 147 E. North Ave. 24mai3wX

Billig, aber gut.
Farmland und Holzland in Pulaski County, Missouri, 147 Meilen südwestlich von St. Louis; bin gerne bereit, schriftliche Auskunft zu geben; deutsch oder englisch. Fred. Krepp, Crocker, Mo. 23mai,1m,X

Zu verkaufen: Schöne, fruchtbare (schwarzer Boden) Landstücke von ein, 2½ und 5 Acres, angrenzend an die prachtvolle Vorstadt Arlington Heights, nur 10 Meilen von Chicago, 12 Cents Fahrgeld mit monatlichem Billet, 25 Züge; $200 und höher der Acre. Leichte Zahlungen. 19maisodidosalm
A. Gray, 77 Süd Clark Straße, Zimmer 10.

Habe gute Propositionen in Farm- und Holzland in Wisconsin, desgleichen verbessertes für den kleineren Landmann, verbessertes Stadt Grundeigenthum umgetauscht. Freie Reise für die Käufer. — E. H. Bauch, Zimmer 3, North Ave. State Bank Bldg., Ecke Larrabee Str., Chicago. 30maidosodilm

Tüchtige Leute, welche sich einer deutschen Kolonie im fruchtbaren Arkansas anschließen wollen, mögen sich am Mittwoch, den 19. Juni, Abends 8 Uhr, in Nr. 167 Ost Madison Straße einfinden. dimi

Wegen Alleinsein möchte verkaufen oder vermiethen mein Heim, ein gutes Haus, nebst 1½ Acres reicher Boden, wohl geeignet für Hühnerzucht, etwa 18 Meilen südlich von Chicago. Anton Schaeffer, Palos Park, Cook Co., Ill.

Eine seltene Gelegenheit!
Will verschleudern. $600 kaufen 120 Acker schönes ebenes Land, leicht zu roden, in Lake County, Michigan, mit schönem Troutbach, von guten Märkten umgeben. Titel perfekt. Sprecht sofort vor, zu jeder Zeit. John Pedis, 221 Colorado Ave. 18jnlwX

Zu verkaufen: Sofort, wegen Erbschaftstheilung, 80 Acker Farm mit guten Gebäuden, sowie eine 40 Acker Farm mit guten Gebäuden, viele Sorten Obst und Frucht. Frau Ernestine Mahler, Walkerton, Ind. dido

Zu vertauschen: Gute verbesserte 116 Acres Farm für einträgliches Stadt-Grundeigenthum. Brems, Knox, Ind.

Muß verkaufen wegen Todesfalles: Eine gute Farm in Alabama. 5706 Randolph Str.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen von Kunden, die verbessertes Grundeigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprecht sofort vor bei 12sp*X
John B. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Hypotheken zu verkaufen: Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße. 20jasadido*

Zu verkaufen: Erste Mortgages, $1000, $1500, $1800, $3000, alle zu 6 Prozent, gesichert an guten Stadt-Grundstücken, Papiere garantirt. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. didosa

Zu verleihen: $1800 — $2000 auf bebautes Grundeigenthum. Keine Agenten. Adr.: P. 856, Abendpost. modidosa

Zu leihen gesucht von Privatperson, $6000. Gebe gute Sicherheit. G. 353 Abendpost. dmdo

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Grundeigenthums-Darlehen zu 6% ohne Kommission oder Anwaltsgebühren. Peter Van Vlissingen, vierter Floor, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Avenue. 20ap*X

Geld zu verleihen auf Nordwestseite Grundeigenthum von Privatmann zu niedrigen Zinsen, ohne Kommission. Herman Fick, 1093 Hayes Str., Logan Square. 24mailmX

Zu verkaufen Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

All: Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

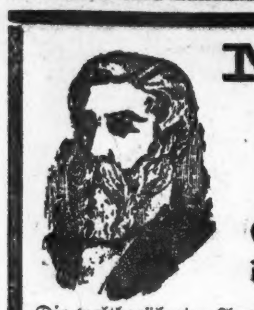
Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sp*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..
Adresse..
Gewünschte Summe $..
Auf Sicherheit von..
Wann vorzusprechen..
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 43.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Darlehen auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 31. Bitte sprecht vor. 22mz*X



Madison Medical Institute

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, **Jugendverirrungen, Männerschwäche**, Varicocele, **Hautkrankheiten**, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervösität, **schwaches Gedächtniß**, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, **Kräfteverlust**, Scheuheit, Verlust der Energie, **nervöse Schwäche**, Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur —— Keine Bezahlung

Behandlung, einschließlich Medizin, **Nur zwei Dollars** den Monat.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends, Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Suite 1, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.

Haymarket Theater Gebäude, Chicago, Ill. 15jn,*X

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Gesangverein Harmonie macht am kommenden Freitag einen Ausflug nach den herrlichen Ufern des Beaver Lake, Wis. Es sind alle Vorkehrungen getroffen, um den Ausflug zu einem der schönsten zu machen, den die „Harmonie“ je veranstaltet hat. Für die Fahrt zahlen passive Mitglieder $7.50, deren Damen $6, einschließlich der Getränke und Vergnügungen. Im Hotel Interlaken sind $1.50 den Tag für volle Verpflegung zu zahlen, Kinder unter 12 Jahren zahlen den halben Fahr-, solche unter 5 Jahren den halben Hotelpreis. Die Abfahrt erfolgt vom Union-Bahnhof mit der St. Paul-Bahn um 9 Uhr Morgens, die Ankunft in Beaver Lake um 1:30 Nachmittags, die Rückfahrt am Dienstag, dem 25. Juni, Nachmittags. Anmeldungen der Mitglieder nebst Familien sollten bis Dienstag, den 18. Juni, in der Lincoln Turnhalle erfolgen. Der Ausflug ist dieses Jahr nur für die aktiven und passiven Mitglieder und deren Familien, nicht für Fremde, wie in früheren Jahren, bestimmt. Das Arrangements-Komite, Herr Theo. Meyer und Herr Chas. Anwander, sind von Beaver Lake zurückgekehrt, wo sie Arrangements im Hotel Interlaken, sowie für allerhand Vergnügungen für die 5 Tage des dortigen Aufenthalts getroffen haben.

Um den Besuchern Gelegenheit zu geben, recht lange Abends im Freien zu bleiben, wird die Chicago Turngemeinde ihr diesjähriges Schülerpiknik an einem Samstag abhalten, und zwar am kommenden, in dem schönen Elm Tree Grove, am Ende der Irving Park-Linie. Am Amüsement fehlt es nicht. Tanz- und Kegellustigen ist Gelegenheit geboten, einen vergnügten Tag dort zu verbringen. Es sind Kegelpreise für Damen und Herren ausgesetzt. Für Abendessen ist seitens des Damenvereins der Turngemeinde gesorgt. Eintritt 25 Cents.

Der Deutsche Kriegerbund der Südwestseite gibt am kommenden Sonntag in Beckers Grove sein 16. großes Piknik. Der aus den Herren F. Kosbab, Präsident; Hermann Höppner, Schatzmeister, und Gustav Beckmann, Sekretär, bestehende Festausschuß hat für allerlei Vergnügungen, gute Musik und schmackhafte Erfrischungen gesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cents, Kinder unter 14 Jahren zahlen nichts. Zum Festplatz fährt man mit der 22. Str.-Linie oder der Metropolitan-Hochbahn bis 40. Ave., von dort mit der LaGrange-Linie.

Die Vereinigten Logen der Südseite des Ordens Mutual Protection werden am kommenden Sonntag im Calumet-Grove (Blue Island) ein Piknik veranstalten. Da dieses das erste Piknik der vereinigten Südseite-Logen ist, hat das Komite keine Mühe oder Kosten gescheut, um dieses Fest für jeden Besucher interessant zu machen. Preiskegeln, Bootfahrten, Fischen und alle möglichen Spiele und Sport werden da zu finden sein. Selbstverständlich ist auch für gute Musik und Getränke gesorgt.

Die Angestellten der Ernst Tosetti-Brauerei werden am nächsten Sonntag um 10 Uhr Vormittags vom Polk Str.-Bahnhof mit einem Zuge der Santa Fe-Bahn, der auch an Archer Ave. und Halsted Str. anhält, nach River Grove, Willow Springs, fahren, um dort in der schönen freien Natur sich bei einem Piknik zu erholen und zu unterhalten. Tosettis „Saazer“ wird an Zapf sein. Die Rundfahrt kostet 50 Cents.

Piknik, Sommernachtsfest und Preiskegeln hält am kommenden Sonntag im Altenheim-Park (Luisenhain) der Deutsche Kriegerverein von Harlem und Umgegend ab. Dem Piknik geht eine Parade vorher, die sich um 1 Uhr mit der Kaiserfahne vom Zentralverband von Böbes Halle, Ecke Desplaines Ave. und Sterling Str., durch Harlems Straßen bewegen wird. Für gute Musik, Erfrischungen und allerlei Belustigungen ist Sorge getragen.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Turnverein Lincoln eine große Exkursion nebst Piknik nach dem Northwestern-Park, Desplaines. Das Komite, welches eifrig bei der Arbeit ist, theilt mit, daß Alles aufgeboten wird, um den Betheiligten einen wirklich vergnügten Tag zu bereiten. So wird u. A. ein Baseballspiel zwischen den „Lincoln Turnern“ und den „Desplaines Athletics“ stattfinden. Auf dem Tanzplatz wird ein gutes Orchester konzertiren, und den Tanzlustigen volle Gelegenheit zu geben, sich zu amüsiren. Auch werden Schauturnen, Turnspiele für Erwachsene und Kinder und andere Unterhaltungen und Vergnügungen veranstaltet. Für Freunde des Wassersports stehen Boote zur Verfügung. Die Rundfahrt kostet 50c die Person. Die Züge fahren vom Northwestern-Bahnhof um 9.10, 10.45, 12.45 und 1.30 Uhr ab. Tickets sind zu beziehen von: L. Ehrenwerth, 562 Racine Ave.; O. Meier, 1333 Diversey Blvd., und F. E. Link, Lincoln-Turnhalle, ferner von den Komite-Mitgliedern vor Abgang der Züge am Bahnhof.

Am kommenden Sonntag hält der beliebte Gesangverein Liedertafel Eintracht sein jährliches Sommerfest in Gestalt einer großen Exkursion nach dem wunderschönen Monon-Park, Cedar Lake, Ind., ab. Die Extrazüge fahren vom Polk Str.-Bahnhof, Ecke Dearborn und Polk Str., um 8.30, 9 und 9.30 Uhr Morgens, sowie 12.30 Uhr Nachmittags ab, und es wird besonders darauf gesehen werden, daß genügend Bahnwagen zur Stelle sind, um alle Theilnehmer bequem hinaus zu befördern. Die Attraktionen des Cedar Lake sind ja bekannt. Man kann dort schwimmen, fischen und rudern, so viel man mag, und auch die „Eintracht“ wird nichts unversucht lassen, um allen Theilnehmern einen vergnügten Tag zu bereiten. Unter Anderem wird ein großes Preiskegeln arrangirt werden. Tickets für die Bahnfahrt und zum Zutritt zum Park berechtigend, kosten 50 Cents, für Kinder 25 Cents, und sind von allen Mitgliedern, an vielen mit Plakaten versehenen Plätzen und auch am Bahnhof am Tage des Pikniks vor Abfahrt eines jeden Zuges zu haben. Jedoch ist einem Jeden zu rathen, sich so bald als möglich mit den nöthigen Tickets zu versehen.

Die Bella Donna-Loge Nr. 700 vom Orden der Ehrenritter und -Damen gibt am kommenden Sonntag in Freres Grove an Clark Str. und Carmen Ave. ein Piknik und Sommernachtsfest. Die Besucher werden mit Preiskegeln und allerhand anderen Volksbelustigungen unterhalten werden und im Kreise der liebenswürdigen Mitglieder der Loge sicher einen vergnügten Tag verleben. Der Eintritt kostet 25 Cents. Man fährt mit der N. Clark Str.-Linie bis zur Carmen Ave.

Das gemeinsame Sommerfest des Schweizer-Klubs und des Turnvereins wird am kommenden Sonntag in Hoerdts Grove, Ecke Belmont und Western Ave., abgehalten. Die umfangreichen Vorkehrungen gewährleisten ein seltenes Vergnügen durch vaterländische Spiele jeder Art, wie Turnen und Schwingen, Ringen und Singen, Schießen, Kegeln usw. Für die Jugend sind Kinderspiele jeder Art vorgesehen, und für die Tanzlustigen ist eine ausgezeichnete Kapelle engagirt. Ausgezeichnetes Bier und feine Weine werden zum Ausschank kommen. Der Festausschuß erwartet eine große Menge fröhlicher Besucher.

Am kommenden Sonntag hält der Junger Männerchor in Meyer's Grove, Bowmanville, sein diesjähriges Piknik und Sommernachtsfest ab. Es wäre zu viel, alle Spiele für Kinder, sowie Unterhaltungen für Damen und Herren aufzuzählen, soviel ist aber sicher, daß sich die Mitglieder sowie deren eingeladene Freunde gut amüsiren werden. Gleichzeitig macht der Verein bekannt, daß sein diesjähriger Herren-Ausflug am 13. Sept. stattfindet, und zwar nach dem schönen, romantischen Elkhart Lake, Wis. Der Verein war vor zehn Jahren dortselbst und hat sich außerordentlich amüsirt. Die Theilnehmer werden durch die verschiedenen Ausfahrten doppelt belohnt, welche der beliebte Dirigent und Naturkenner, Herr G. Gundlach, arrangirt hat. Anmeldungen der Mitglieder und deren Freunde werden jetzt schon entgegengenommen.

Ein großes Piknik hält der Schleswig-Holsteiner Frauen-Unterstützungsverein am kommenden Sonntag im Ashland Grove an Ashland Ave. und Addison Str., ab. Neben anderen Belustigungen dürfte ein großes Preiskegeln für Herren und Damen um werthvolle Preise große Anziehungskraft auf die vielen Freunde des beliebten Vereins ausüben. Auf alle Fälle wird der Besuch sehr zahlreich werden, und für eine schöne Unterhaltung der Gäste ist seitens des Festausschusses bestens gesorgt worden. Der Anfang des Festes ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Arion-Männerchor veranstaltet an den Tagen 29., 30. Juni und 1. Juli seinen jährlichen Ausflug nach Brown's Lake nahe Burlington, Wis. Der Preis für passive Mitglieder ist auf $8.00, für Nichtmitglieder auf $10.00 festgesetzt. Abfahrt vom Ill. Central-Depot, Michigan Ave. und 12. Str., am Samstag, 29. Juni, 4 Uhr Nachmittags.

Die Turnvereine Chicagos veranstalten am Sonntag, dem 30. Juni, in dem romantisch gelegenen Palos Park (an der Wabash-Bahn) ein Schüler-Turnfest. Die Knaben und Mädchen turnen in Klassen, und es werden die im letzten Jahre gestifteten Banner, welche Wanderpreise sind, als Preise vertheilt, während sich die Zöglinge im Einzelwetturnen messen, wofür goldene, silberne und kupferne Medaillen ausgesetzt sind. Auf der Kegelbahn wird Preiskegeln stattfinden und flotte Tanzmusik ist vorgesehen. Jung und Alt wird an diesem Tage Gelegenheit haben, sich zu amüsiren.

Am Sonntag, 30. Juni, wird der Turnverein LaSalle in seiner Halle, Ecke Larrabee Str. und Garfield Ave., einen dramatischen Abend veranstalten. Der dramatische Klub, welcher vor 2 Monaten „Die Lieder des Musikanten“ dort so erfolgreich zur Aufführung brachte, wird dieses Mal zum Besten des Vereins die Lustspiele „Der Lindensommerstoffel auf der Brautschau“ und „Musketier Knauke“ oder „Der Unglücksrabe“ geben. Diese Einakter werden nicht verfehlen, die Zwerchfelle der Zuschauer zu erschüttern. Die neuen Bühnendekorationen sind von Turner Carl Fahlbusch geschmackvoll und künstlerisch hergestellt worden. Der Anfang der Vorstellung ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt. Um 9:30 Uhr Tanz. Eintritt 25 Cents, und 35 Cents für reservirte Sitze. Tickets sind in der Turnhalle und bei Mitgliedern zu haben.

Die Spiritualisten-Gemeinde Licht und Wahrheit gibt am Sonntag, 30. Juni, im Maifair-Park, 1481 Montrose Ave., ihr 5. großes Piknik. Die Besucher werden Gelegenheit haben, sich bei Preiskegeln, Wettlauf und Volksspielen und Belustigungen aller Art bestens zu unterhalten. Die Elston Ave.-Linie geht bis zum Park. Der Eintritt kostet nur 25 Cents und Jedermann ist willkommen.

„Fröhlich Pfalz, Gott erhalt's!“ ist die Losung für Sonntag, 30. Juni, in Freres Grove, Ecke Clark Str. und Carmen Ave., wo der Pfälzer Verein mit seinen Freunden sich zu seinem 10. Piknik zusammenfinden wird. Der Vorkehrungs-Ausschuß hat Vorsorge für allerlei Volksbelustigungen, wie Preiskegeln um werthvolle Preise für Herren und Damen, Wettrennen u. s. w. getroffen und auch für heimathliche leibliche Genüsse, wie echten Pfälzer Wein und Pfälzer Wurst, gesorgt. Eine Kapelle von 25 Mann wird zum Tanz aufspielen. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Wie alljährlich, hält der Schwäbische Frauen-Verein sein Sommerfest in Hoerdts Grove, Ecke Belmont, Western und Clybourn Ave., am Sonntag, 30. Juni, von 1 Uhr an ab, wobei sich Alt und Jung, Männlein und Weiblein, bei den Schwabenfrauen nach Herzenslust amüsiren können. Der Schwäbische Sängerbund, sowie die Gesangssektion des festgebenden Vereins werden neu einstudirte Lieder zu Gehör bringen. In der Kegelbahn sind werthvolle und verlockende Kegelpreise aufgestellt, auch hat das Komite nicht nur für gute Musik gesorgt, sondern auch für vorzügliche Getränke. Ebenso wird das Nationalgericht, Sauerkraut und Spätzle, sowie der berühmte Zwiebelkuchen von echten Schwobemädle servirt werden. Alle Kinder, welche sich um 5 Uhr dem Reigen anschließen, erhalten ein Geschenk. Das Komite bietet Alles auf, um den Besuchern gerecht zu werden, sogar gutes Wetter hat's bestellt. Da der Eintritt nur 25 Cts. kostet, werden sich voraussichtlich viele Freunde einfinden.

Die Aurora-Loge Nr. 614 der Ehrenritter und -Damen gibt am Sonntag, dem 30. Juni, in Eberts Grove, 6563 Ridge Blvd., Rogers Park, ein großes Piknik. Die Besucher werden mit Preiskegeln und allerlei Spielen, Tanz und sonstigen Vergnügungen aufs Beste unterhalten werden. Zum Festplatz gelangt man mit der Clark Str.-Linie. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Piknik und Sommernachtsfest hat der Bürger-Frauen-Unterstützungsverein von Lake View auf Samstag, den 6. Juli, anberaumt. Das Fest wird in Hoerdts Grove, an Belmont und Western Ave., abgehalten, und zu den vielen Zerstreuungen und Vergnügungen, die der Festausschuß vorbereitet hat, gehört auch ein großes Preiskegeln. Der Festausschuß besteht aus den Damen Auguste Triphahn, Präsidentin; M. Kühnast, A. Giese, Kate Kaak, Frau Hengst, Maria Bannier, Frau Lorenz, Haserkamp, Frau Zabel, Frau Schulz, Frau Babenner, Frau Wesche, Demlow, Schmilinski, A. Rutzen. Der Anfang ist auf 1 Uhr festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cents.

Im Palos-Park hält die Ungarische Wohlthätigkeits-Gesellschaft und der Damen-Hilfsverein Sarah-Loge am Sonntag, dem 7. Juli, ein Piknik ab. Die Theilnehmer werden vom Polk Str.-Bahnhof mit der Wabashbahn fahren. Die Karten kosten 50 Cents. Es bedarf keiner Versicherung, daß den Besuchern Gelegenheit gegeben werden wird, sich köstlich zu amüsiren.

Der beliebte Northwest Frauen-Verein veranstaltet am Mittwoch, dem 10. Juli, im Excelsior Park an Irving Park Boul. und Elston Ave., sein 6. Stiftungsfest, verbunden mit einem Sommernachtsfest. Das Komite, welches eifrig bei der Arbeit ist, wird alles aufbieten, um den Mitgliedern und Freunden des Vereins einen wirklich vergnügten Tag zu bereiten. Preiskegeln und sonstige Belustigungen für Alt und Jung sind auf dem Programm. Mitglieder mit Vereinsabzeichen haben freien Eintritt, Fremde zahlen 10 Cents. Das Vergnügungs-Komite besteht aus folgenden Damen: C. Krause, Präsidentin und Gründerin des Vereins: Minna Boehncke, Anna Rebenstock, M. Nitsch, E. Wisecke, H. Müller, D. Wied, S. Dinkelmann, M. Fricke und B. Kopetski. Anfang Mittags 12 Uhr.

Der Fidelia-Unterstützungsverein Nr. 1 veranstaltet am Sonntag, 14. Juli, sein zweites Piknik im Mayfair-Park. Für Belustigungen und Erfrischungen aller Art sorgt der aus den Mitgliedern Margarethe Töscher, Präsidentin; Ida Carls, Margarethe Weisheit, Mary Kran, Theodor Timmermann und Emil Schwab bestehende Festausschuß. Großes Preiskegeln und Sommernachtsfest stehen auf dem Programm des Tages. Der Anfang ist auf 2 Uhr festgesetzt. Der Eintritt kostet 25 Cts.

Der Deutsche Kranken-Unterstützungsverein der Südseite hält am Sonntag, dem 28. Juli, ein großes Piknik im Leaf Grove an der Joliet-Linie in Summit, Ill., ab. Volksbelustigungen aller Art werden den Besuchern die Zeit vertreiben, auch ist der Aufenthalt in dem Park sehr angenehm, und für Erfrischungen wird ebenfalls gesorgt sein. Das Fest beginnt um zehn Uhr Vormittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Der Hamburger Klub unternimmt am Sonntag, 25. August, mittels Sonderzuges der Rock Island-Bahn einen Ausflug nach dem herrlich gelegenen Starved Rock, genannt die „Tells von Illinois“. Es können sich außer den Mitgliedern und Damen auch Freunde des Klubs betheiligen. Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst der Schatzmeister des Klubs, Herr Max Reif, 360 Nord Winchester Ave.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Busching, Hermann, 18 J.; 102 Evergreen Ave.
Meisenbach, Edward, 3 J.; 10500 Avenue M.
Meyers, Hettie, 70 J.; 190 W. Jackson Blvd.
Neckar Camilia, 9 Mo.; 522 18. Place.
Smelcher, Nina A., 46 J.; 1093 Herndon Str.
Schmet, John, 7 Ta.; 901 Kedzie Ave.
Schneider, Henry, 76 J.; St. Elizabeth-Hospital.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Charles Hallen, Ruth Radix, 31, 19.
Benjamin K. Cosby, Grace J. McKeand, 21, 18.
Frank Tesar, Frances Bazal, 25, 23.
E. M. Umbach, E. Good, 24, 24.
George Davidson, Lizzie D. Egan, 56, 38.
Edward Donajeski, Josephine Kortas, 22, 21.
Max C. Stricker, Hattie Krohe, 25, 23.
Arthur Haury, Hermina Kraft, 30, 25.
John Anderson, Mattie B. Olsen, 38, 42.
Jan Wisniewski, Caroline Dvorak, 21, 18.
John Kelly, Marie M. Wise, 30, 22.
Philipp Hucke, Louise Kraus, 36, 38.
Edward Kelly, Agnes R. Reese, 25, 25.
Frank Fee, Kunigunda Hofheinz, 31, 28.
J. D. Craig, M. Stevenson, 22, 23.
Gustave Wuersig, Jennie House, 25, 23.
Julius Raap, Franzka Huber, 30, 35.
Henry Stettner, Anna Groß, 29, 19.
John Dering, Elizabeth Witkus, 43, 40.
James F. Shanks, Alice Roß, 22, 23.
Patrick Bresnahan, Mary Drewett, 47, 37.
George L. Dorre, Clara E. Lange, 28, 23.
M. Isaacs, G. Gutman, 49, 32.
James Malloch, M. Matavina, 28, 22.
Edward A. Schmid, Henrietta Mueller, 27, 27.
C. M. Hogeland, Anna Boyce, 26, 22.
J. Crocker, Mollie Cohen, 22, 18.
Alexander Newman, Ida Reisman, 25, 21.
A. Rzeszotarski, Natalia Remizenski, 28, 20.
Joseph May, Florence Daley, 21, 17.
Charles Schnell, Martha Klein, 24, 20.
John Grajciar, Emilya Majercik, 21, 18.
Simon Stoklosa, Rozalia Suketta, 25, 18.
Edward Kelly, Mae Purcell, 25, 21.
D. Harrington, M. Newton, 35, 25.
Frank J. Moran, Mayme E. Sullivan, 24, 23.
A. Bell, Katherine McCarthy, 25, 23.
Nicola Lipuma, Giuseppa Sabella, 25, 20.
Jacob Krasnowsky, Ida Kaplan, 21, 19.
James Heller, Martha Schmock, 24, 18.
George Gregory, Edith Walters, 40, 34.
Peter Holzmann, Therese Semenek, 33, 27.
J. Wildberg, Bessie Selig, 25, 23.
Philip J. Ryan, Ethel Dougherty, 25, 22.
Frank J. Korecky, Catherine Randa, 28, 25.
Louis Steinmiller, Maryanna Cickowicz, 23, 20.
G. Engstrom, H. Larson, 31, 25.
Paul Mertens, Carrie Neufranz, 28, 26.
Johann Neubauer, Teresia Novak, 24, 18.
George A. Havs, Anna Jenwrich, 25, 19.
Josef Frombach, Annie Mathern, 24, 27.
Carl J. Peterson, Hulda C. Johnson, 23, 29.
J. Finkelstein, Ione Murray, 23, 21.
Clyde C. Smith, Mary E. Sharp, 24, 23.
Jakob Wojtusiak, Maryanna Gebiska, 50, 52.
R. Gilchrist, H. Hill, 29, 24.
David C. Shaw, Sarah L. Stimson, 36, 23.
Fritz Neppenhagen, Mary Lobitz, 25, 25.
C. Pfeiffer, Marie Marx, 30, 26.
Walter J. Illingworth, Veronica Boyle, 22, 21.
Andrew Wagner, Louise Freytau, 28, 22.
Mayer Stein, Jennie Rabinovitz, 33, 25.
Walter A. Nochow, Kate W. Elliott, 28, 20.
Alvin Wagner, Hilenno A. Tubball, 24, 21.
James Edwards, Daisy G. Clark, 27, 18.
A. Swanson, Oreal Morris, 25, 21.
Sam Zatz, Jennie Berger, 28, 20.
Edward C. Pegan, Maude L. Abbott, 26, 24.
Frederick Nordstrom, Hannah Andra, 42, 28.
C. M. Himel, Mary Nora, 41, 23.
Malachy Diffley, Mary Egan, 30, 18.
Frank Kwiatkowski, Mary Musial, 29, 22.
Frank McClaran, Jr., Pearl Charbeneau, 22, 18.
Judson E. Kehl, Lena Kelsen, 25, 23.
Harry Johnson, Nettie Verdin, 24, 21.
Alois Anthony, Mary Kurhajec, 40, 28.
Dudley D. Daniels, Lucile Ladd, 80, 23.
Michael J. Finan, Ella A. Dolan, 24, 20.
Edmund K. Jarecki, Kinga Durski, 27, 20.
William Dickinson, Edda E. Jespersen, 28, 24.
Frank Klouda, Elisabeth Caslava, 25, 23.
Karl Hecht, Mary Klinenberg, 28, 22.
Oliver P. Carpenter, Emma E. Martine, 28, 27.
Harry Wright, Cornelia Maltenbroot, 25, 23.
Philip C. Pegan, Gertrude Gorman, 21, 18.
John Dyer, Olga Lebst, 24, 19.
Elmer Nichols, Annie B. Lacken, 28, 29.
Johann Pfeilner, Carolina Bergichitz, 24, 21.
Abram Smith, Irene Maremont, 36, 24.
Anton Jwenaitis, Mary Belskite, 23, 21.
Charles Reineke, Emma Berger, 36, 25.
Joseph W. Weber, Adela M. Fullwood, 23, 23.
Lawrence Christopher, Anna McNamara, 31, 26.
Conrad J. Knudson, Anna Panenner, 35, 26.
Robert F. Linden, Irene F. Lang, 22, 20.
John H. Solberg, Thora Ericson, 29, 25.
Arthur C. Henrikson, Cora Larsen, 25, 22.
John Hansen, Anna Swanson, 22, 19.
Henry De Waele, Mabel Maher, 22, 20.
Richard G. Lamberg, Myrtle Walls, 21, 18.
Eugene Gallaher, Julie McCarthy, 26, 24.
Arthur Cordell, Esther O'Hare, 27, 23.
Carl Hakberg, Betty Byrnjeson, 24, 20.
Fred G. Wilson, Ella L. Phillipson, 31, 25.
George Tobertson, Faye McDaniels, 25, 21.
Bernie M. Stansburg, Kittie M. Lown, 24, 23.
Paul Prensky, Katie Feldman, 28, 23.
George B. Lincoln, Mathilda Myhren, 26, 23.
Lyman E. Berry, Augusta Roth, 22, 22.
Michael Bily, Barbara Kralova, 24, 22.
Maurice Kohn, Florence Kaminsky, 27, 22.
Michael Morgan, Mayme Moody, 22, 22.
William Hunt, Margaret Lyons, 24, 27.
William Iserberg, Ellen Meltz, 28, 19.
J. Carl Zook, Anna Kenney, 28, 19.
John J. Prendergast, Nora E. Killeen, 21, 18.
Boleslaw Narachese, Martha Maselnowa, 27, 21.
Otto H. Baske, Bertha Fielke, 22, 21.
Fred H. Kiel, Anna D. Berndt, 24, 24.
Paul B. Troup, Anna Heyer, 39, 28.
John F. Beyer, Sophia Haarth, 26, 24.
Vibrato Del Principe, Giuseppina Tarabowia, 32, 27.
John Schummer, Luc Ederle, 26, 22.
Martin F. Crowe, Katherine Burke, 29, 25.
Michael Koralewski, Catherine Wadaw, 25, 19.
James W. Chadwick, Clara Krueger, 38, 21.
Frank Werres, Celia Jatoske, 30, 25.
Harry J. Kickert, Annie M. Rheinberger, 22, 21.
Albert Ahlers, Emma Franke, 25, 24.
George A. Malone, Amalia Bilim, 33, 28.
Fred H. Smith, Mae F. Van Wie, 26, 25.
Edward F. Johnson, Regina Conlin, 22, 19.

Briefkasten.

12 M. R. — Nach dem gestrigen Kurs würde Ihr Guthaben in amerikanischem Geld $1267.60 betragen haben, auf alle Fälle werden Sie mindestens $1265 erhalten. Falls Sie ein Sparkassenbuch haben, so deponiren Sie es bei einer hiesigen Bank, oder wo Sie sonst wollen, und ziehen Sie eine Tratte auf die deutsche Bank. Diese mag Ihnen ¼ Prozent als Gebühr berechnen. Die Gebühr, die Sie hier zu zahlen haben, wird gering sein.

R. K. — Jamestown-Ausstellungsmarken sind in den Werthen, von 1, 2 und 5 Cents gedruckt worden. — Die Verfassung besagt nur, daß der Präsident der Ver. Staaten ein „natural born citizen“ sein, das 35. Lebensjahr erreicht und mindestens 14 Jahre lang in den Ver. Staaten gelebt haben muß.

F. G. — Wir haben Ihre Anfrage unserem Sachverständigen zur Beantwortung im nächsten „Briefkasten“ überwiesen.

M. H. — Man wird Ihnen in der Münzenhandlung von Stevens & Co., 69 Dearborn Str., sagen können, ob jene Münzen überhaupt einen Werth für Sammler haben.

M. G. — Für einen Eiswagen ist eine Lizens von $10 das Jahr zu entrichten, die in vierteljährlichen Raten bezahlt werden darf.

Alte Leserin. — Wo jener „Wasserdoktor“ jetzt zu sprechen ist, können wir Ihnen nicht sagen.

Herm. R. — Eine Gallone enthält eine Wassermenge von 10 Pfund Gewicht.

W. K. — Sie haben die Ziffern richtig übertragen.

L. — Hat die Frau durch lügnerische Nachrede Ihnen böswillig Schaden zugefügt, so können Sie sie auf Schadenersatz verklagen. Zur Einreichung der Klage bedürfen Sie eines Anwaltes. Der wird Ihnen sagen, ob die Verhältnisse darnach liegen, um auf Gewinnung der Klage rechnen zu können.

B. W. — Der Betreffende hat selbstverständlich kein Recht, Ihr Eigenthum zu schädigen. Er ist Ihnen haftbar für allen Schaden, den er anrichtet. Auch können Sie ihn verhaften lassen wegen böswilliger Eigenthumsbeschädigung.

Abendpost-Leser. — Sie hätten früher Vorkehrungen treffen sollen, wenn Sie Zweifel hatten, ob Ihre Angehörigen zugelassen werden würden. Jetzt bleibt nichts Anderes übrig, als abzuwarten. Sollten die Betreffenden von den Einwanderungsbehörden zurückgehalten werden, so wird man Sie davon jedenfalls rasch in Kenntniß setzen. Sie haben übrigens anzugeben vergessen, ob Sie amerikanischer Bürger sind. Ist das der Fall, so dürfen Ihre Frau und Ihre Kinder nicht ausgeschlossen werden.

P. H., Oak Str. — So allgemein läßt sich solche Frage nicht beantworten. Wenn die Frau nicht die Rechte einer Ehefrau hat, so kann sie doch andere Rechte oder Ansprüche an Sie haben.

Alter Kunde. — Ohne Einsicht in den Kontrakt genommen zu haben, läßt sich kein Rath ertheilen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1044—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

H. U. — Die Verheirathung von Geschwisterkindern ist in diesem Staate verboten; Uebertretung des Verbotes kann mit Einsperrung im Zuchthause gestraft werden. Doch können Geschwisterkinder, die hier ansässig sind, in einem anderen Staate heirathen, wo solche Ehen nicht verboten sind, und dann nach Illinois zurückkehren und hier leben. Wobei wir hinzufügen müssen, daß wir das nur als unsere Meinung geben, da eine entsprechende Entscheidung noch niemals in den Gerichten des Staates abgegeben wurde.

Arbeiter. — Wird ein Arzt zu einer Entbindung gerufen und sieht sich genöthigt, einen anderen Arzt zu Hilfe zu rufen, so ist, falls dagegen kein Einspruch erhoben wurde, die Patientin zur Zahlung der Rechnungen beider Aerzte verpflichtet. Das Gesetz gestattet ihr nicht, erst die Hilfe des Arztes anzunehmen und dann die Zahlungspflicht zu bestreiten.

L. H. — Beim Kauf von Grundeigenthum sollte der Käufer sowohl einen Kaufbrief wie einen Abstrakt erhalten. Der Kaufbrief sollte eingetragen werden im Grundbuchamte des Countys, in dem das Eigenthum liegt.

G. S. G. — 1) Manche, nicht alle, in deutscher Sprache geschriebenen Verträge zwischen Mann und Frau sind rechtsgiltig. — 2) Unterzeichnet vor Eingehung der Ehe die Frau einen Vertrag, wodurch sie auf ihr „Dower“-Recht oder sonstiges Anrecht auf Grundeigenthum verzichtet, welches ihr Mann zur Zeit besitzt oder später erwirbt, so sind wir der Meinung, daß solcher Vertrag rechtsgiltig ist. Jedoch nur unter der Voraussetzung, daß er in gehöriger gesetzlicher Form abgefaßt wurde.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

H. F. Moulton — Verbindlichkeiten, $2022.03; Bestände, $195.
R. B. Miley — Verbindlichkeiten, $640; Bestände, $1329.25.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Helena gegen Aaron Topelberg, Verlassen; Delia gegen John J. Madden, grausame Behandlung; Minnie gegen Hans Aerup, grausame Behandlung; Etta gegen Harris Neidig, grausame Behandlung; Louisa gegen John H. Glendering, Ehebruch; Ida gegen Rudolf Aldinger, Trunksucht; Margaret gegen John Baggermann, Verlassen; Ida gegen Edward Reischke, Verlassen; George gegen Franziska Marble, Ehebruch; Jacob gegen Mary Schreier, Verlassen; Jakob gegen Etty Sicherman, Verlassen; Joan gegen Harry Clemoner, Verlassen; Gertrude gegen John T. Cronin, Trunksucht; Catherine gegen David S. Harris, Ehebruch; Angelina gegen Pasquale Serritella, Ehebruch; Pearl gegen John C. Pitts, Verlassen.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

11336 Forest Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. L. Carnegie, $5800.
10849 State Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, J. Lindberg, $2100.
5942 Carpenter Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John Nelson, $7000.
7001—03 Prairie Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude Anderson & Brattstrom, $8000.
6131 Marshfield Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, E. Caravan, $3600.
5146 Robey Str., 1-stöck. Frame-Cottage, M. Biha, $2300.
5160 Robey Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, James Bik, $3700.
5327 Honore Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Joseph Dubrich, $3800.
5910 Green Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, August Harmening, $5000.
7257—59 Emerald Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude Adam Seibert, $11,000.
818 W. 73. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John F. Wagner, $5000.
6946 Vincennes Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, David Quirk, $4500.
515 Poplar Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. H. Olsen, $4800.
2346 N. 44. Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, T. C. Lenz, $4000.
6527 Hermitage Ave., 1½-stöck. Backstein-Cottage, John Earl, $2400.
1511 Diversey Blvd., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Mary Rubey, $4500.
928—30—32 Edgewater Place, drei 2-stöck. Konkret Flatgebäude, Oscar Anderson, $10,500.
8134—36 N. Robey Str., zwei 2-stöck. Frame Flatgebäude, A. Ostrand, $4800.
1556 Aldine Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, C. J. Wilson, $12,000.
980 Ward Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frank Tuma, $4000.
776 Troy Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Leon Stuio, $5800.
784 St. Louis Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, C. W. Franz, $5000.
88—96 Norton Str., 2-stöck. Backstein-Anbau, Morand Bros., $6000.
426 W. 15. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Thomas Cujack, $3000.
451 Barry Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Samuel Brown jr. & Son, $2500.
2210 W. Monroe Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude. John Mahon, $7500.
341—343 Halsted Str., 2-stöck. Backstein-Anbau, Hull House, $10,000.
1167—69 W. Grace Str., 1-stöck. Backstein Flatgebäude, First M. E. Church, $16,000.
2028—30 Homer Str., 1-stöck. Frame Kirche, schwedisch evang.-luther. Kirche, $2700.
1217 W. 41. Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, M. Haas, $2500.
213 Cornell Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Anton Wittkowski, $6000.
7138 Bennett Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, C. G. Rowe, $2900.
79—81 Franklin Str., 8-stöck. Backstein Office-Gebäude, Chicago Telephone Co., $300,000.
6583 Wood Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, H. P. Jensen, $2200.
6493 Honore Str., 1½-stöck. Frame-Cottage; H. P. Jensen, $2200.
6725—27 Evans Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, P. Mortensen, $2200.
1157 Maple Square Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, F. A. Johnson, $8000.
3158—60 Dover Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, James Ferris, $6000.
2907 W. Adams Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, H. Wilkinson, $2000.
274—76 Winchester Ave., 2-stöck. Backstein-Fabrikgebäude, William Reed & Co., $5300.
5923 West Chicago Ave., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, Anton Johnson, $1100.

Marktbericht.

Chicago, den 18. Juni 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 90⅞—92c; Nr. 3, roth, 88—91c; Nr. 2, hart, 89½—91½c; Nr. 3, hart, 85—90c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 98c—$1.01; Nr. 2, 97c—$1.00; Nr. 3, 92—99c.

Mais, Nr. 2, 52⅞—53c; Nr. 2, weiß, 53c; Nr. 2, gelb, 52¾—53c; Nr. 3, 52⅝c; Nr. 3, weiß, 52⅝c; Nr. 3, gelb, 52⅝—53c; Nr. 4, 51—51½c.

Hafer, Nr. 2, 43½c; Nr. 2, weiß, 45¼c; Nr. 3, 43¼c; Nr. 3, weiß, 43¼—44½c; Nr. 4, weiß, 43—43½c; Standard, 45¼c.

Mehl. Winter-Patents, $3.80—$3.90 das Faß; „Straights“, $3.45—$3.55; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $3.60—$4.05; besondere Marken, $5.50.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $22.00—$23.00; Nr. 1, $20.50—$21.50; Nr. 2, $19.00—$20.00; Nr. 3, $17.50—$18.50; bestes Prairie, $15.50—$16.00; do., Nr. 1, $14.50—$15.00; Nr. 2, $13.00—$14.00; geringere Sorten, $11.50—$12.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juni, 90c; Juli, 91c; September, 93⅛c; Dezember, 95⅛c.

Mais, Juli, 52½c; September, 52⅝c; Dezember, 50⅝—50⅞c; Mai, 51¾c.

Hafer, Juli, 43⅞c; September, 36c; Dezember, 36½c; Mai, 33½—38⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 24,000, von Mais auf 868,800, von Hafer auf 214,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 104,766 Bushels Weizen, 474,068 Bushels Mais und 168,284 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 3,568,000 Bushels, von Mais 699,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 5,352,000 Bushels, Mais 951,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 2,562,000 Bushels und Mais 422,000 Bushels.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $8.70; September, $8.87½; Oktober, $8.85.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $15.85; September, $15.95.

Rippchen, Juli, $8.52½; September, $8.70; Oktober, $8.60.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight	0.11½
Naphta	0.15
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.43
do., gereinigt, per 5 Faß	0.44
Terpentin	0.64

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.00—$7.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.50—$6.00; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$4.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.25—$7.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $3.50—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.00—$6.10 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.07½—$6.15; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.07½—$6.17½; mittlere bis gute Ferkel, $5.40—$6.00; gewöhnliche „Throw-outs“, $4.75—$5.50.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $6.00—$6.25; gute bis beste Schafe, $5.50—$6.00; „Spring Lambs“, $6.75—$7.60; „Native Lambs“, gute bis ausgesuchte, $6.75—$7.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery“, extra, das Pfund		$ 0.24
Nr. 1, das Pfund	0.21	—0.22
Nr. 2, das Pfund	0.19	—0.20
„Coolers“, das Pfund		0.21
Nr. 1, das Pfund		0.18
Packwaare, das Pfund		0.16
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.13
do., (Kisten eingeschlossen)		0.13½
„Firsts“, das Dutzend		0.13
„Extras“, das Dutzend		0.17½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund		0.11¾
„Daisies“, das Pfund		0.12½
„Young America“, das Pfund		0.13
Brick, das Pfund		0.11½
Schweizer, das Pfund		0.15
Limburger, das Pfund	0.12½	—0.13

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs“, das Pfund	0.18	—0.20
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.11
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.50
Enten, das Pfund		0.12
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.11½
„Springs“, das Pfund	0.18	—0.20
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.05	—0.09
Gänse, das Pfund	0.05	—0.07
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.12
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.19
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.10
Karpfen, das Pfund		0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.05	—0.06
Lachs, das Pfund		0.13
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.08
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.08½
Mackerel, das Pfund		0.33
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½

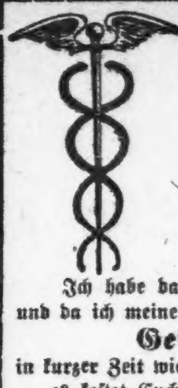
Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$5.60	—6.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.25	—$4.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.25	—4.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.75	—2.00
Ananas, die Kiste	1.75	—3.25
Pfirsiche, die Kiste	0.60	—0.75
Kirschen, 24 Quarts	3.75	—4.00
Erdbeeren, 24 Quarts	1.50	—4.00
Brombeeren, 24 Quarts	1.50	—2.25
Stachelbeeren, 24 Quarts	1.75	—3.00
Rothe Himbeeren, 24 Quarts	3.00	—3.50
Schwarze Himbeeren, 24 Quarts	1.50	—2.00
Kraut, die Kiste	1.50	—2.25
Kopfsalat, das Faß	1.00	—3.50
Blattsalat, die Kiste	0.25	—0.30
Sellerie, die Kiste		10.00
Tomaten, die Kiste	0.30	—0.75
Grüne Erbsen, die Kiste	0.40	—1.50
Champignons, das Pfund	0.40	—0.50
Rothe Rüben, die Kiste	0.50	—1.00
Mohrrüben, die Kiste	1.25	—1.50
Spargel, die Kiste	1.00	—3.00
Zwiebeln, der Sack	1.55	—3.25
Spinat, die Kiste	0.50	—0.75
Rüben, der Sack	0.50	—0.65
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.50	—1.25
Meerrettig, das Bund		0.75
Gurken, die Kiste	0.50	—2.50
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen		0.15
Petersilie, das Faß		5.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50	—1.50
Wachsbohnen, die Kiste	0.50	—2.25
Trockene Bohnen, auserlesen		1.78
Rothe Nierenbohnen	2.35	—2.50
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.		5.62½
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.40	—0.53
do., neue, der Bushel	0.80	—0.95

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Evanston Ave., Nordostecke Glenlake, Westfront, 75 bei 150; Nachlaß von L. C. Banuzen an Harry Seitz, $4250.
Farragut Ave., 158 F. westl. von Oakley, Südfront, 30 bei 124; O. B. Conklin an Henry Christensen, $4050.
Lakewood Ave., Südwestecke Bryan Mawr, Ostfront 49 bei 123; Mary McCormick an Martin C. Anderson, $5000.
Lincoln Ave., Nordwestecke Melrose Str., Ostfront, 75 bei 75; Harris Silverman an Jacob Lasker, $18,000.
Melrose Str., 150 F. westl. von Lincoln Ave., Südfront, 75 bei 75; John Powl an Wm. Wahl, $2875.
Norwood Ave. 141 F. westl. von Evanston, Südfront, 50 bei 124; Harry E. Nordin an John Bengtson, $2500.
Robey Str., Südostecke Waveland Ave., Westfront, 60 bei 125 u. and. Grundeigenthum; Fredk. Miller an Michael S. O'Day an Harry C. Farwell, $5700.
Dasselbe Eigenthum; M. S. O'Day an Harry C. Farwell, $3000.
Robey Str., 42 F. südl. von Aubert Ave., Ostfront, 25 bei 125; Geo. R. Gilbert an Theo. und Frieda Karsten, $4500.
Seminary Ave., 191 F. nördl. von Wrightwood, Westfront, 25 bei 130; Gies. Hellstern an Margaretha Jacher, $9100.
Sheridan Road, 150 F. östl. von Pine Grove Ave., Südfront, 50 bei 170; B. E. Hawkes an Ernst H. Knoop, $7250.
Ward Str., 47 F. südl. von Marianna, Ostfront. 24 bei 124; C. Müller an Felix Bieschke, $2700.
Morgan Str., 144 F. südl. von 52., Westfront. 24 bei 124½; C. B. Wolf an Chas. Conway, $2250.
Western Ave., Südostecke 61. Str., Westfront, 49 bei 125; C. Kraut an McAvoy Brg. Co., $2500.
Nr. 6816 S. Winchester Ave., 25 bei 123; John H. Nelson an Wm. B. Austin, $3750.
Blue Island Ave., 321 F. südwestl. von Polk Str., Südostfront, 24 bei 120; M. Juthmann an Fred. R. Lehmann, $2175.
Broom Str., 208 F. südl. von Ohio, Westfront, 23 bei 79; P. Majewski an W. Cygan, $1450.
Campbell Ave., 150 F. nördl. von Marianna, Westfront, 50 bei 125; W. Wagner an Gustav und Minnie Bachmann, $2000.
Central Park Ave., 250 F. nördl. von 31. Str., Westfront, 25 bei 125; Josef Bacek an Anton Prochaska, $2200.
Dasselbe Eigenthum; A. Prochaska an Baclav Stoklasa und Gattin, $3370.
Colorado Ave., 275 F. westl. von 40., Nordfront, 25 bei 105; C. A. Straube an Bertrand Golder, $2900.
Harvard Str., 225 F. westl. von Sacramento Ave., Nordfront, 25 bei 124; W. Holmes an Patrick M. Flannagan, $2200.



Ich heile

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenzerrüttung, Verlorene Manneskraft und alle ähnlichen Krankheiten der

Männer.

Ich habe das am besten eingerichtete Medizinische Institut in Chicago und da ich meine Patienten persönlich behandle, stelle ich ihre Gesundheit, Stärke und Kraft in kurzer Zeit wieder her. Kommt und sprecht Euch über Euren Fall aus — es kostet Euch nichts. — Medizin frei bis geheilt.

Ich berechne nur eine kleine und mäßige Gebühr für eine Heilung und liefere meine speziellen Medizinen frei an alle meine Patienten.

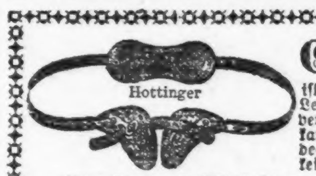
Wiener Spezialarzt. Konsultation frei.

Central Medical Institute

Zimmer 304, 112 Clark Straße, Chicago Opera House.

Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags 9—12 Uhr.

fondibosa*



Ein Bruch

ist ein gefahrdrohendes Leiden, da leicht Darmverschlingung eintreten kann; ein schlecht passendes Band, schlimmer wie keines.

Kommt zu uns. Wir haben über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts für einseitig; von $1.25 aufwärts für doppelt, stets vorräthig. Unsere Bandagisten — für Herren und Damen — mit jahrelanger Erfahrung und werthvollem Rath, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei, und ein gut passendes Band kann noch in vielen Fällen einen Bruch heilen.

Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für gebogene Beine, künstliche Arme und Beine, Leibbinden und elastische Strümpfe, von frischem Material, genau nach Maaß gemacht; alles kann von unserer Fabrik zu den niedrigsten Preisen bezogen werden.

Schickt nach unserem neuesten Katalog; er ist frei.

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.

Thurmuhr-Gebäude, Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str. 6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

41. Ave., 175 F. südl. von 15. Str., Ostfront, 25 bei 125; K. Galla an Vaclav Ozner, $2300.
374 N. 52. Ave., 25 bei 125; Willis G. Stoughton an Theo. C. F. Abel, $2500.
Leavitt Str., 48 F. nördl. von Greenwich, Westfront, 18 bei 124.5; H. Ghislin an Israel Reinschreiber, $2800.
Millard Ave., 245 F. nördl. von 24. Str., Ostfront, 50 bei 124; Dana Slade an Blanche De St. Aubin, $5000.
North Ave., 49 F. westl. von Hermitage, Südfront, 24 bei 124; Max Helfer an Boris Kruchevsky, $3350.
Palmer Place, Südwestecke Albany Ave., Nordfront, 31¼ bei 150; E. F. Stone an Minnie Dethmann, $2000.
St. Louis Ave., 250 F. nördl. von 31. Str., Ostfront, 25 bei 125; Frank L. Karel an Marie Chmeline, $2000.
St. Louis Ave., 168 F. südl. von 27. Str., Ostfront, 24 bei 125; J. S. Karda an Karl Hildebrandt, $4400.
17. Str., 151 F. westl. von Lincoln, Südfront, 25 bei 125; J. Drajni jr. an John Drajni jr., $5000.
Talman Ave., 131 F. südl. von Cortland Str., Ostfront, 25 bei 125; F. A. Stauber u. And., durch den M. in Ch., an John M. Landers, $2000.
Trumbull Ave., 233 F. südl. von Ogden Blvd., Ostfront, 25 bei 122; A. J. Morris an Chas. K. Wierzbicki, $5000.
13. Str., 192 F. östl. von Wood, Südfront, 24 bei 125; Bridget Bligh an Mandel Jacobsen, $4000.
13. Str., 125 F. östl. von Center Ave., Südfront, 25 bei 124; S. Gold an Isidore Ziskin, $3000.
21. Place, 225 F. westl. von Paulina Str., Nordfront, 25 bei 125; D. Ciobely an Szymon Kunowski, $4400.
Nr. 728 W. 21. Str., 25 bei 125; A. Vanonvek an Jan und Marie Rober, $2700.
Nrn. 724—728 W. 21. Place, 50 bei 125; Erben von Archibald Kerr an Baclav Radous, $7500.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzige, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw.— Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband und Bandagengeschäft, sowie Fabrik in Amerika.

The Wolfertz Co.,
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.,
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen-Bedienung für Damen. 3ap*

Nervenschwache Männer!

Hier ist Hilfe!

Wer da leidet an Nervosität, Aufgeregtheit, Niedergeschlagenheit, Manneschwäche, Rückenschmerzen und Verdauungsstörungen, dem wird die Arbeit schwer, der kann kein glückliches Familienleben führen. Wer dann jahrelang seinen sauer verdienten Verdienst für Doktor und Medizinen fortgegeben, und noch dazu umsonst, der verliert den Muth. So geht es Vielen, so ging es auch mir. Und ich bin doch zuletzt gesund und kräftig geworden: und wenn einer wissen will, wie ich geheilt worden bin, der kann mir schreiben oder mich aufsuchen nach 7 Uhr Abends oder Sonntag Vorm. Ich will es ihm sagen, und ich will keinen Lohn dafür.

Ch. Kohler,
915 North Halsted Str.
mai30,dofrfondi,1m

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 d. Flasche.— Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Sau im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 28mj*X

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

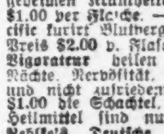
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

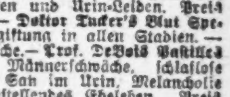
344 S. State Str.,

Chicago, Ill. feb8*

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.



Borsch & Co., Optiker.



215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.,
15feb,bidofa gegenüber der Post-Office.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren mit dem „Jugendfreund“ wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. —

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1907), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.
10ma,fodido,1l

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.

Otto Kalteich,
133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.
3jb,fa,bi,do*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 24no. ladido*

$50.00 Belohnung für eine Hautkrankheit, Hämorrhoiden, alte Wunden oder granulirte Augenlider, die Goodsalve nicht heilt. 50c. „The Fair“, Buck & Rayner, Hillman's.— Postbestellungen: 10 Lincoln Ave., Aurora, Ill. 1ju,fa,di,do,1mo

$8 Unser berühmtes bestes Gebiß $6 Diese Woche

Feine Goldfüllungen zur Hälfte der gewöhnlichen Raten, Brückenarbeit oder Zähne ohne Platten unsere Spezialität. Phone Central 2047. Deutsch gesprochen. Offen Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

McChesney Bros. & Brown Ecke Clark und Randolph Str.
16jun,bidofon*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von C. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: C. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
10ms,bidofon*

The Fair

Sechster Floor | Sechster Floor

Verkauf von Sommer-Oefen

Große Herabsetzung in Heißwetter-Oefen — müssen verkauft werden. Die späte Saison war die Ursache, daß wir zu viele Heißwetter-Oefen an Hand behielten.

8.95 2-Brenner und Step Gasolin-Oefen — großer Giant-Brenner, perfekter Blue Flame Generator — ist 30 Zoll hoch, zu **6.95**

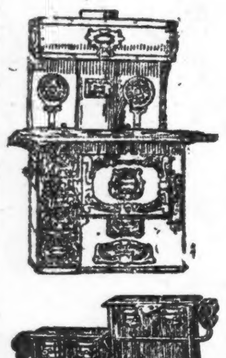
2.65 2-Brenner „Reliable" Gasolin-Oefen, volles Kabinet Gestell, zu **1.95**

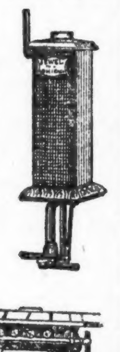
2-Brenner dochtloser Blue Flame Oel-Kochofen, kostet nur ½c per Stunde, zu **2.95**

16.95 Küchenofen, großer geräumiger Backofen und Duplex Rost, schön mit Nickel verziert, garantirt ein perfekter Backer, zu **14.95**

Nr. 8 Laundry-Ofen, Pouch Feed, für Hart- oder Weichkohlen, zu **2.75**

$12 4-Brenner dochtloser Blue Flame Oel-Kochofen, — die Vollkommenheit — der beste Ofen im Markt, zu **8.95**





Stahl-Herde, mit großem Wärme-Closet und Backofen, ganz mit Asbest ausgelegt, Duplex Rost, garantirt ein perfekter Backer.

Instantaneous Gas-Wasserheizer — die modernste Weise, im Sommer Wasser warm zu machen — herabgesetzt von 9.95 auf **7.95**

Kohlen-Wasserheizer, mit irgend einem Wasserheizer verbindbar, zu **5.95**

Gas-Herde, der wohlbekannte „Jewel", großer Backofen, zu **13.95**

(Verbindung kostenfrei hergestellt.)

Eine menschliche Existenz für 125 Mark.

Unter dieser Spitzmarke lesen wir in der Kölner Zeitung: Wie in manchen Familien die Mutter einen ausgesprochenen Liebling hat, dem sie ein doppelt belegtes Brot zuwendet, während die anderen Kinder sich mit einer trockenen Kruste begnügen müssen, so sehen wir auch im öffentlichen Leben, wie die Wohlfahrtspflege und die Krankenfürsorge einzelnen Gruppen von Bedürftigen ihr ganz besonderes Interesse entgegenbringen, andere aber, die die allgemeine Aufmerksamkeit nicht auf sich zu lenken verstehen, geradezu darben lassen. Seit geraumer Zeit stehen wir — offenbar unter dem gewaltigen Eindruck der mit Riesenschritten fortschreitenden bakteriologischen Forschung — im Zeichen des Kampfes gegen die Infektionskrankheiten. Spezialinstitute, öffentliche Desinfektionsanstalten und besondere Seuchengesetze sind geschaffen worden, damit die Gefahr für Gesundheit und Leben, die uns von den Mikroorganismen droht, auf das geringste Maß beschränkt werde. Ungezählte Millionen hat man in diesem Kriege, der wie alle andern viel Geld kostet, im Besondern gegen die Tuberkulose aufgewandt, und die zahlreichen Volksheilstätten für Lungenkranke, denen wir in allen schönen Gegenden Deutschlands begegnen, stellen der Opferwilligkeit und dem Gemeinsinn des deutschen Volkes das beste Zeugniß aus. Leider hat die unbestechliche Wissenschaft in den Wein der ursprünglichen Begeisterung für das hohe Ziel, die Schwindsucht auszurotten, manchen Tropfen Wasser einträufeln müssen. Nicht nur gewohnheitsmäßigen Nörglern, sondern auch ruhig denkenden Sozialhygienikern erscheint es immer zweifelhafter, ob diese Riesensummen volkswirthschaftlich nützlich angelegt sind, und ob man sie nicht auf andern Gebieten der öffentlichen Gesundheitspflege gewinnbringender hätte verwerthen können. In dieser Stimmung, die sich auch bereits vieler Laien bemächtigt hat, wird man mit erhöhtem Interesse von einem Vortrage des Orthopäden Prof. Lange in München über das Krüppelelend und die Mittel zu seiner Linderung Kenntniß nehmen.

Eine von Kurzem in Bayern erfolgte Zählung der krüppelhaften Kinder von 6 bis 14 Jahren hat ergeben, daß ihre Zahl nicht weniger als 9000 beträgt. Legt man diese Zahlen für eine Schätzung zu Grunde, so darf man annehmen, daß allein in diesem Königreich im Ganzen ungefähr 63,000 Menschen so schwer verunstaltet sind, daß ihr Gebrechen auf der Straße auffällt, während ihrer noch bedeutend mehr an geringern orthopädischen Fehlern leiden. Eine große Anzahl dieser Unglücklichen ist ganz erwerbsunfähig oder gar völlig hilflos und fällt entweder der öffentlichen Wohlthätigkeit anheim oder sucht ihren Lebensunterhalt durch Betteln und dergl. zu erlangen. Nach dieser Berechnung läßt sich ermessen, eine wie große Summe von Leid, Kummer und Sorge das Krüppelelend in ganz Deutschland in sich schließt, und von welcher Bedeutung es auch rein wirthschaftlich für unser Vaterland ist. Was geschieht nun zu seiner Linderung? Leider so gut wie nichts. Zwar bestehen seit dem Jahre 1832 in Deutschland Krüppelanstalten, in denen die bedauernswerthen Insassen zu irgend einer für sie passenden Thätigkeit vorgebildet und so erwerbsfähig gemacht werden sollen, und die dort erzielten Ergebnisse sind in der That hocherfreulich. Aber da die meisten dieser Anstalten in einer Zeit gegründet worden sind, in der die Orthopädie noch in den Kinderschuhen steckte, so richten sie ihr Augenmerk fast nur auf eine zweckmäßige Erziehung älterer Kinder, die alle Hoffnung auf Beseitigung ihres Leidens aufgegeben haben und zufrieden sein müssen, wenn ihnen durch eine derartige milde Stiftung Gelegenheit geboten wird, die Trümmer ihres Körpers an eine gewinnbringende Arbeit zu bringen, künstliche Glieder und Bandagen zu erhalten usw. Aber die großartige Entwicklung der modernen Orthopädie ist an der Oeffentlichkeit leider spurlos vorübergegangen, und insbesondere zur Verhütung körperlicher Verunstaltungen, die unbedingt schon in frühester Jugend der Kranken einzusetzen hat, geschieht recht wenig. Und doch sind hier die Aussichten, einem verkrüppelten Kinde seine geraden Glieder wiederzugeben und ihm damit zu einem menschenwürdigen Dasein zu verhelfen, ganz ungewöhnlich gut.

Der größte Theil der schweren rachitischen Knochenverbiegungen, der tuberkulösen Knochen- und Gelenkentzündungen, der angeborenen Hüftgelenksverrenkungen, der spinalen Kinderlähmungen, der Rückgratsverkrümmungen und der Klumpfüße ließen sich, wenn die Kinder gleich im Anfang ihres Leidens in die Hände eines erfahrenen Orthopäden gelangten, durch verhältnißmäßig leichte Operationen oder durch sachgemäße Bandagen- und Schienenbehandlung vollständig zur Heilung bringen. Wer sich davon überzeugen will, wie geradezu ideal die so erzielten Ergebnisse fast stets sind, der sehe sich die Abbildungen an, die Prof. Lange in der Münch. mediz. Wochenschrift (Nr. 14 und 15) bringt. Und die Kosten? Nach den Erfahrungen der bayrischen Genossenschaft des Johanniterordens, der sich in dankenswerther Weise die unentgeltliche Behandlung krüppelhafter Kinder schon seit längerer Zeit angelegen sein läßt, betragen sie durchschnittlich nicht mehr als 125 Mk. für jeden Fall. In allen Großstädten stehen uns heute Orthopäden zur Verfügung, die mit den hier in Betracht kommenden Behandlungsmethoden durchaus vertraut sind. Sollte man da nicht hoffen, daß sich auch bei uns in Preußen und in den übrigen deutschen Staaten reiche Leute finden ließen, denen es eine Freude wäre, durch Aufwendung so geringer Summen einer größern Anzahl bedauernswerther Kinder die Arbeitsfähigkeit und die Freude am Leben zu retten?

Hexenglaube und Psychiatrie.

Die moderne Wissenschaft von den Geisteskrankheiten ist sich darüber einig, daß die sogenannte Besessenheit, die gerade unter diesem Namen in den neuesten psychiatrischen Werken, ganz besonders in den französischen unter der Bezeichnung „Obsession", der Gegenstand eingehendster Untersuchung ist, gar nichts anderes als eine besondere Form der schweren Hysterie darstellt. Diese Krankheit wurde im Mittelalter und noch im Anfang der Neuzeit entweder für Besessenheit oder für ein besonderes Zeichen der Hexen erklärt. Dabei gab es noch im 14. Jahrhundert eine Art erlaubter Hexerei, die sogenannte weiße Magie, im Gegensatz zur schwarzen, der gemeinen Hexerei. Erstere hatte ihre Lehrstühle auf verschiedenen Universitäten, unter denen besonders die zu Krakau und Salamanca einen großen Ruf genossen. Durch ein besonderes Dekret des Rektors der Pariser Universität, der Sorbonne, Peter Lombardus, wurde aber im Anfange des 14. Jahrhunderts die Fakultät der Zauberei, welche wahrscheinlich nicht wenige Keime der später aufblühenden Naturwissenschaft in sich barg, unterdrückt.

Die mittelalterlichen Standesanschauungen bezeichnet nun nichts besser, als dieser Unterschied zwischen hoher und niederer Hexerei. Es ist notorisch, daß fast alle jene Unglücklichen, die man schaarenweise der Folter und dem Scheiterhaufen überließ, den unteren Volksklassen und von ihnen wieder vorzugsweise dem am meisten hilflosen weiblichen Geschlecht angehörten. Von angeschuldigten vornehmen Frauen oder Mädchen gibt es kaum ein Beispiel. Die Schwestern des Bischofs von Lübeck wurden zwar peinlich verhört, aber nicht verurtheilt.

Es waren alles Geisteskranke, welche den eigentlichen Typus der Hexen darstellen. Geisteskranke bildeten den Mittelpunkt der Hexenprozesse wie der Teufelsaustreibungen. Ueberall finden sich dieselben Bekenntnisse, die eine zu genaue Uebereinstimmung mit den täglichen Aeußerungen Gemüthskranker haben, als daß sie nicht unbedenklich als solche bezeichnet werden müßten. Dieselben Selbstbeschuldigungen, dieselben Wünsche nach einem schrecklichen Ende, was man ihnen nur zu bereitwillig gewährte, genau dieselben Sinnestäuschungen und schließlich zur Vervollständigung des Bildes eine Reihe körperlicher Krankheitssymptome. Die geängstigten Gemüther standen damals so gut wie heute unter der Herrschaft der herrschenden Vorstellungen der Zeit und reproduzirten diejenigen aus ihnen, welche ihren krankhaften Stimmungen entsprachen, als Selbstanklagen. Die Vorstellungen der Irrsinnigen sind stets das Produkt der Zeit und der Umgebung und an sich gänzlich unwesentlich für den Charakter der Krankheit. Allerdings sind nach dem Aufhören der Hexenverfolgung die Dämonomanen, d. h. Geisteskranke, die mit dem Teufel in irgend einer Weise in Verbindung zu stehen glauben, seltener geworden. daraus folgt aber nichts weiter, als daß der früher herrschende Aberglaube keinen nachhaltigen Einfluß mehr in dem Kreise ausübt, welchem die Irrenanstalten angehören. Aber so wie der menschliche Organismus wesentlich derselbe geblieben ist, so äußert er auf schädliche Einflüsse wesentlich dieselben Symptome. Wir haben in zahlreichen Geisteskranken genaue Wiederholungen der Besessenen und Hexen. Aber gleich diesen stehen unsere Kranken in Bezug auf ihre Vorstellungen unter den herrschenden Ideen des Zeitalters. Magnetismus und Elektrizität, Verschwörungen und politische Verfolgungen haben die Rolle der bösen Geister übernommen.

Der Kampf gegen den Hexenglauben wird schon seit etwa drei Jahrhunderten geführt, ohne daß die Wissenschaft schon auf der ganzen Linie gesiegt hätte. Einer der ersten Vorkämpfer der Psychiatrie gegen den Hexenglauben war der Hamburger Arzt Johannes Weiher, der um die Mitte des 16. Jahrhunderts in einem medizinischen Werk mit entschlossener Wärme für die Verfolgten in die Schranken trat. Das Buch wird auch ins Englische übersetzt und König Jakob I., der unermüdliche Vertheidiger gelehrten Aberglaubens, ließ die Uebersetzung durch die Scharfrichter verbrennen. Es sind kaum anderthalb Jahrhunderte verstrichen, daß die Superiorin Maria Renata zu Würzburg enthauptet und dann verbrannt wurde, weil sie die übrigen Nonnen ihres Klosters zu überzeugen suchte, daß es keine Besessenen und Hexen gäbe. In der Mitte des vorigen Jahrhunderts, also vor gar nicht so langer Zeit, wurden in der Anstalt des württembergischen Pfarrers Blumhard mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung Teufel ausgetrieben. Dasselbe geschieht übrigens heute noch in einer nicht geringen Anzahl pietistischer Gebetsheilanstalten, besonders in der Schweiz.

Nur der dauernde Aufschwung, in welchem die Psychiatrie in fast allen zivilisirten Staaten begriffen ist, gibt eine sichere Bürgschaft dafür, daß nach und nach jeder Mißbrauch unmöglich gemacht wird, den man zum Schrecken der Welt mit den Geisteskrankheiten getrieben hat und in geringerem Maße auch heute noch treibt.

Dr. Dornblüth.

Wiligrad.

Ein regenschwerer Vormittag. Der Himmel ist mit dicken Wolken verhängt, und es gießt in Strömen. Schwerfällig wälzt sich der Zug durch Mecklenburgs gesegnete Fluren; nur langsam zieht er dahin. Aber sie hat etwas Gutes, diese schrecklich lange Fahrt. Sie hält mich dem schlechten Wetter gerade so lange fern, bis es sich aufklärt und die Strahlen der wieder hervorbrechenden Maiensonne lachend durch die verregneten Koupefenster fallen.

Station Kleinen. Ein Ort, den man wohl kaum treffender charakterisiren kann, als es sein Name schon thut. Das größte an ihm ist wohl sein Bahnhof, ein Kreuzungspunkt der preußischen Linie Hamburg-Stettin und der mecklenburgischen Bahn Wismar-Ludwigslust, an der auch, nicht weit von Kleinen, Schwerin liegt. Schon erblickt man den Schweriner See, der, lang ausgestreckt, bis hier herüber reicht, von vielen kleineren Seen umgeben, prächtigen Buchenwald zur Seite. In der Mitte etwa zwischen Kleinen und Schwerin liegt die Station Wiligrad und das gleichnamige Dorf. Von der erst neuerdings angelegten Station aber ist das Schloß Wiligrad, Herzog Johann Albrechts, des jetzigen Regenten von Braunschweig, ständiger Wohnsitz, wohl ebensoweit wie von der Station Kleinen.

An derselben Stelle, wo jetzt das Schloß steht, lag einst die Burg Niklots, den das mecklenburgische Fürstenhaus seinen Ahnherrn nennt. Eine gar stolze Burg soll es gewesen sein mit hohen Thürmen und wehrhaften Zinnen. Manch ritterlich Kampfspiel ist hier ausgefochten worden. Aber als Niklot, der letzte heidnische Fürst seiner Familie, im Kampf gegen Heinrich den Löwen fiel, vereinsamte die Burg. Niklots Sohn Pribislaw, der als erster den Heidengöttern entsagte und 1164 in der ehrwürdigen Kapelle zu Althof zum Christenthum übertrat, lebte nicht mehr in Wiligrad, das allmählich verfiel. Längst ist es vom Erdboden verschwunden. Aber Johann Albrecht, der mit der größten Liebe und mit aller Sorgfalt die Traditionen seines Geschlechts pflegt und mühevoll jedes Stück aus der Vergangenheit zusammenträgt, beschloß, die alte Burg neu erstehen zu lassen. 1897 wurde das Schloß erbaut, mitten in dem riesigen Buchenwalde, nicht weit vom See und nicht sehr weit vom Dorfe Mecklenburg, das mit der Geschichte der alten Burg eng verknüpft ist. Mecklenburg heißt zu Deutsch Großburg und Wiligrad ist nur die alte wendische Bezeichnung dafür.

Ein kleiner Bahnhof, auf dem man den Zug verläßt. Das zierliche Stationsgebäude sieht aus, als hätte man's zum reinen Vergnügen, etwa als Nippfigur in die Welt gestellt. Und drüben das nicht minder hübsche Postgebäude jenseits des Bahndamms scheint ein ebenso beschauliches Dasein zu führen. Ein wenig versteckt liegt dahinter der Eingang zum Park, durch den man zum Schlosse kommt. Ein eisernes Thor, mit dem herzoglichen Wappen geschmückt, bildet den Abschluß nach außen hin. In Schlangenlinien zieht sich die gut gepflasterte Chaussee durch den riesigen Park, wohl eine halbe Stunde lang.

Stattlich ragt das hohe Schloß aus dem Park heraus. Ein breites, wuchtiges Gebäude, und doch auch wieder recht zierlich. Die Spitze des hohen Kuppelthurmes glitzert im Sonnenschein; an den Fenstern hat man die Vorhänge herabgezogen. Brennend heiße Strahlen sendet die Sonne herab; nichts regt sich, auch nicht in den Wirthschaftsgebäuden und den Wohnhäusern der Hofbeamten und Diener, die weiter links vom Schlosse beisammenstehen. Wie verschlafen liegt alles da. Ich wandere langsam den Weg zurück zum Ausgange, und glücklich entdecke ich hier eine Tafel, die mir anzeigt, daß ich eigentlich auf verbotenen Wegen gewandelt bin. Und richtig, im Wirthshaus erzählt man mir, daß niemand sonst in den Park gelassen wird.

Allmählich kamen wir im Gespräch auf das Thema, das ja in der Luft hing. „Daß Johann Albrechts Wahl gesichert war," erzählt mir die Wirthin, „wußten wir längst. Schon vor der Orientreise des Herzogspaares stand das fest. Damals bestimmte der Herzog bereits, wer von dem Personal seiner Hofhaltung mit nach Braunschweig gehen soll." Ob der Herzog wohl gerne nach Braunschweig geht? O ja, antwortet man mir, das kann wohl sein. Er sehnt sich nach ernsthafter, andauernder Bethätigung. — Es steckt ein großer Arbeitstrieb in dem Herzog. Aber hier in Wiligrad ist er doch sehr gerne. Sehr schwer wird der Wechsel jedenfalls der Herzogin werden. Sie geht nur höchst ungern fort, und von ihr ist sicher, daß sie die meiste Zeit des Jahres in Wiligrad zubringen wird. Ich frage, ob es nicht eigentlich für die Wiligrader besser wäre, wenn der Herzog nicht anwesend ist. O nein, heißt es, durchaus nicht. Wenn Johann Albrecht in Wiligrad ist, dann herrscht hier Leben; sonst ist alles todt. Aber Park und Schloßhof sind dann doch geöffnet," erwiderte ich. „Es kommen doch viele Ausflügler her, die ihr Geld hier lassen, wenn der Herzog verreist ist. Und die Wiligrader haben doch eigentlich nichts vom Schlosse. Alles, was dort gebraucht wird, bezieht man aus Schwerin." Ganz recht," höre ich, „aber dennoch möchten wir den Herzog nicht missen. Er ist uns selbst genug."

Ich kehre zurück durch das Dorf. Vom Bahnhof aus zieht sich eine Chaussee nach Westen. Auf der einen Seite wird sie vom Buchenwald begrenzt, zu dem ja auch der Schloßpark gehört, auf der anderen Seite stehen ein paar Gehöfte. Zehn oder zwölf Häuser, vielleicht sind's ein paar mehr, vielleicht weniger. Meist ganz kleine, einstöckige Häuser. Zwei oder drei, bei denen sich über dem Erdgeschoß noch ein Stockwerk erhebt. Dazu überall ein Stall, vielleicht auch einmal eine Scheune. Das ist das Dorf Wiligrad. Man ist versucht zu glauben, daß es sich um ein paar Häuslein handelt, die zum Schlosse gehören und nur von Beamten oder Arbeitern der Hofhaltung bewohnt werden. Das ist jedoch falsch. Alles ist Eigenthum der Bewohner, die mit der Hofhaltung nichts zu thun haben. Aber sie alle sind dem Herzogspaare in gleich großer Verehrung zugethan und haben sich ihm zuliebe vor einigen Jahren hier angesiedelt.

Die Erlanger Bergkärwa.

Aus Erlangen wird vom 21. Mai geschrieben: Alljährlich in der Pfingstzeit ist der Burgberg im Norden der Stadt, der dem Stadtbild einen so malerischen Abschluß gibt, das Ziel vieler Tausende von Wallfahrern aus den mittelfränkischen und oberfränkischen Städten und Landbezirken, die dort dem Gambrinus reiche Trankopfer darbringen. Den Fuß des Bergabhangs entlang liegt auf einer Strecke von einem halben Kilometer ein Felsenkeller am andern und eine ebensolange Strecke ist mit einer Budenstadt bedeckt, einer kleinen Oktoberfestwiese mit all den Freuden und Schrecken eines lärmenden Jahrmarkts. Unter den alten Bäumen vor den Kellern und den Hügel hinan sitzt man bei den steinernen Opferkrügen, Männlein und Weiblein, und treibt allerlei fröhlichen Unfug. Ehedem bestand das Fest in einem Vogelschießen am Pfingstmontag und einer Nachkirchweih am Sonntag darauf. Allmählich ist daraus ein Volksfest von vierzehntägiger Dauer geworden, indem man die Bierprobe immer einen Tag früher legte und das Ende hinausschob und die Zwischenzeit zwischen Pfingsten und Trinitatis ebenfalls feierte. Das alles unter lebhaftester Antheilnahme der Erlanger Studentenschaft, die der Bergkirchweih ihre eigenartige Note gibt. Denn sie ist es, die zuerst am Platz erscheint, die früh Morgens ihren Frühschoppen draußen abhält und noch in später Abendstunde den Platz behauptet, die mit harmlosem Ulk ihr Geld verpulvert und mit ihrer jugendlichen Heiterkeit den ganzen Berg ansteckt. Sie stellt die unermüdlichsten Sänger der neuesten Kirchweihlieder, die immer und immer wieder im Chorus erschallen — wohlgemerkt, ein gemischter Chor, sie läßt zu aller Spaß die kleinen rothen Ballons steigen oder hängt sie den Korpshunden an den Schwanz oder sie wirft die Papierschlangen den auf- und abwandelnden Evatöchtern um den Hals, mit ihnen auf diese einfachste Art „anbandelnd." Sie kitzelt sie mit der Pfauenfeder, sie reitet Karoussel, sie tanzt gelegentlich auch auf den „freien Bällen", auf denen es trotz der Invasion gewisser Nürnberger Weiblichkeiten doch so wohlanständig zugeht; sie ist unerschöpflich in übermüthigen Streichen und Listen. Man irrt sich, wenn man glaubt, der Regen und die Kälte der heurigen Feiertage hätte den Besuchern des Berges die Freude verdorben. Bis zum Montag freilich wollte kein rechtes Leben aufkommen, und selbst die Unempfindlichsten räumten die eigentlichen Keller, um Unterschlupf in den beiden Riesenzelten zu suchen, in denen zwei „echte Oberlandlerkapellen" aus Nürnberg musizirten, und alpin kostümirte Kellnerinnentrupps hantirten. Aber am Montag war trotz Kälte und Regenschauern der Zulauf so stark wie je, und heute war kaum die Wolkendecke vom hellblauen Himmel weggeschoben, als schon am frühen Vormittag die Frühschoppen-Gäste nachzuholen suchten, was bis dahin versäumt war. Denn das braun' Bier ist über die Maßen gut gerathen.

— Viel verlangt. — Frischgebackene Ehegattin (im Zigarrenladen, ein Geschenk für ihren Gatten aussuchend): „Ich möchte Zigarren haben, passend für einen hübschen, schlanken Herrn mit gekräuselten, dunkelblonden Haaren!"

— Zerstreut.—Ein Professor trifft in einem Alpendorfe einen Neger und will von diesem eine Auskunft über die Gegend, die er aber nicht geben kann. —„Ach, Pardon!" meint der Professor, „Sie sind gewiß auch nicht von hier?"

— Fein erklärt.—Erste Schauspielerin: Komisch, eben saßen noch zwei Ihrer Verehrer im Parkett, und gleich nachdem Sie aufgetreten waren, waren sie verschwunden.—Zweite Schauspielerin: Ja, wenn meine Verehrer mich sehen, dann sind sie auch gleich weg.

Finanzielles.

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich zahlbar.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
11ap,bdsafondi*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
☞ Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen.
2ap,bdvis*

Oscar F. Mayer & Bro.
285—291 Sedgwick Straße,
Telephon: North 725.
Feine Bockwurst.
30ma,6mo,1

Richters Anchor Pain Expeller od. Ross' Nieren- u. Leber-Kur — 50c Größe. **32c**
Van Dykes Hair Tonic und Dandruff Cure, oder Beef, Iron and Wine, 50c Größe. **25c**
L. & L. Fußpulver — für schwitzende, schmerzende und geschwoll. Füße — 25c Größe. **15c**
Alaun, Schwefel, Wachholder-Beeren oder Bicarbonate of Soda — 1-Pf.-Packet. **8c**

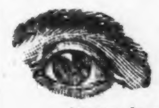
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Bargains für Mittwoch

Wieder bieten wir ungewöhnliche Spargelegenheiten, die Euch erstaunen werden. Wir schätzen uns sehr glücklich, Euch für Mittwoch solch überraschend gute Werthe offeriren zu können.

Spitzen — 350 Stücke Torchon und fancy baumwoll. Spitzen und dazu passende Einsätze—werth 5c—per Yard....... **2c**
Strümpfe — 375 Dutzend schwarze, gerippte, baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe— Größe 5 bis 7½ — zu...... **4½c**
Stickereien — 65,000 Yards Stickerei-Einfassung und Einsätze—nette Muster—speziell, per Yard............ **3c**
Strümpfe — Braun und blau gemischte baumwollene, nahtlose Männersocken — das Paar zu............ **4c**
Unterzeug — Naturwoll. Merino-Unterzeug für Männer — regul. 50c Werth — für Mittwoch zu.............. **35c**
Waists — Beschmutzte Waists für Damen — regul. $1.50 Werth—solange der Vorrath reicht, Stück........... **58c**
Unterzeug — Gerade Leibchen für Damen — ohne Aermel—völlig 15c werth — speziell zu nur.............. **5c**
Kinder-Waists — Gestrickte „M" Waists für Kinder — Größen von 2 bis 15 Jahren — regul. 25c Werth — zu.... **12c**
Gas-Schirme — Fancy Imitation geschliff. Gas Shades — 5 verschiedene Muster — speziell zu............ **10c**
Calicoes — Twill Quilting Calico—100 verschiedene Muster — Fabrikreste von 10c Werthen — per Yard........ **5½c**
Schüsseln — Fancy assortirte Suppen- oder Austern-Schüsseln — speziell nur diesen Mittwoch zu........ **5c**
Calicoes — Shirting Calicos — helle u. dunkle Farben—große Auswahl von Mustern — reg. 7c Wth. — Yard..... **4¾c**
Muslin — Ungebleichter Muslin — extra schwer — Reste von 5 bis 20 Yards Länge — 8c Werth, die Yd. zu.... **5c**
Suitings — 36-zöll. Beige Suitings—reinwoll. Etamine und Albatroß — helle und dunkle Farben, reg. 39c Wth., zu. **15c**
Handtücher — Gebleichte und ungebleichte türkische Handtücher — schwere Sorte — werth 12½c — Stück zu........ **8½c**
Challies — 27 Zoll breite reinwoll. Challies, nette Muster—heller und dunkler Grund, regul. 58c Qual., zu...... **29c**
Hüte — Ungarnirte Damen- und Kinderhüte—in Pyroxiline, Java, Split Stroh, Leghorn u. Chip—wth. bis $2. **48c**
Skirts — Weiße Duck Wasch-Skirts für Damen, plaited Facon—regul. $2 Werth—Mittwoch zu............ **98c**
Bonnets — Lawn Bonnets für Kinder—sehr fein bestickt und spitzenbesetzt — werth 68c, zu.............. **25c**
Wasch-Suits — Lawn oder Percale Wasch-Suits für Damen—regul. $2.50 Wth., speziell zu.............. **98c**
Kaffeekannen — 3 Quart Thee- und Kaffeekannen aus schwerem Blech — in unserem Basement, Mittwoch........ **5c**
Kaffee — Nur von 9 bis 11—Frisch gerösteter Kaffee — das Pfund zu............ **9½c**
Chafing Dish — Plattirter Chafing Dish — vollständig mit Alkohol-Lampe — in unserem Basement........... **75c**
Cookies — 5000 Pfund frisch gebackene Vanilla-Cookies — speziell per Pfund........... **7½c**

Kurzwaaren — Crowleys 200 Yd. Spulen Maschinenfaden, 4 Spulen für.... **5c** — Gute Haarnadeln, 3 Papiere für............ **1c** — Richardson's Nähseide, nur in Farben, 100-Yd. Spule..... **4c** — Weiße Perlmutterknöpfe, per Dtz....... **2c**


Warum

tragen so viele Leute Brillen?
Hauptsächlich um Augenschmerzen zu beseitigen. Ich habe tausende von Paaren für solche Beschwerden geliefert.
Mäßige Preise.
95c, $1.95, $2.95, $3.95
HIRSCH
Augen-Spezialist bei Wieboldts.

Zigarren — Havana Rose Zigarren—Kiste von 50 Stück... **$1.00** — Heroic Zigarren—werth $2.50 — die Kiste von 50 Stück zu...... **$1.50** — Polnisch. Schnupftabak — der beste im Markte — das Pfund verkauft zu..... **25c**

Finanzielles.

1st First Trust and Savings Bank
im First National Bank-Gebäude
Dearborn und Monroe Str.
In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst.
Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.
Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank ist und muß stets Direktor der First National Bank von Chicago sein. 31jan,bdv*

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank.
Führt jetzt ihr Geschäft in ihren neuen Geschäftsräumen, Nordost-Ecke von Clark und Randolph Str. — Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum u. zum Bauen verliehen.—Sichere profitable Geldanlagen.—Erste Hypothek. u. Staatsobligationen. Einzelheiten u. Listen auf Wunsch zur Verfügung.—Erbschafts- u. alle and. Rechtssachen im Ausland geregelt.—Geldsendungen, Wechsel u. Kreditbriefe für alle Orte der Welt ausgestellt. — Ausländisches Geld ge- und verkauft. Auskunft frei! 10ma,fondibo*

Schiffskarten
von und nach
Bremen, Antwerpen, Rotterdam u. s. w.
Geldsendungen nach Deutschland, Oesterreich u. s. w. prompt und sicher.
Reise-Pässe werden durch mich besorgt.
H. Wedesweiler
739 Stock Exchange Bldg.
108 LaSalle Str. Phone Main 2201
Sonntags offen von 10—12. Sonntags Eingang 148 Washington Str. 26mai,bdofon,1m

Leset die „Sonntagpost"

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western Eisenbahn.—Maple Leaf Route, Grand Central Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str.—Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore.	**7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Dubuque	*6:00 Nm	* 8:15 Vm
Kansas City, Des Moines...	*6:00 Nm	* 8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	*6:30 Nm	* 8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	* 1:40 Nm

Begründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwischen Clark Str. und 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten!
Alle Linien — billigste Preise.
Dampfer fahren von New York:
Dienstag, 18. Juni, „Kronprinz Wilhelm" nach Bremen.
Mittwoch, 19. Juni, „Ryndam" nach Rotterdam.
Donnerstag, 20. Juni, „Amerika" nach Hamburg.
Donnerstag, 20. Juni, „Großer Kurfürst" nach Bremen.
Donnerstag, 20. Juni, „La Lorraine" nach Havre
Samstag, 22. Juni, „Zeeland" nach Antwerpen.
Samstag, 22. Juni, „President Lincoln" nach Hamburg.
Dienstag, 25. Juni, „Princeß Alice" nach Bremen
Mittwoch, 26. Juni, „Potsdam" nach Rotterdam
Donnerstag, 27. Juni, „Deutschland" nach Hamburg.
Dienstag, 2. Juli, „Kaiser Wilhelm der Große" nach Bremen.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 V.
14ma,bdsamodi*

Schiffskarten!
$25 in dritter Klasse. | $45 in zweiter Kajüte.
nach Rotterdam.
Abfahrten 19. Juni und 3. Juli, mit Schnelldampfer.
Extra billig nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Havre, Triest-Fiume, Wien, Budapest, Riga, Libau u. s. w.
Extra feine Einrichtung 3. Klasse.
Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten, Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal.
Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei
Anton Boenert, General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
203 Clark Str., nahe der Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
1m,1m*